

Druckhaus täglich

ab 9 Uhr.

Abdruck und Gestaltung

Schweinfurter Straße 22.

Postkabinett der Reichenbach

Montag 10-12 Uhr.

Mittwoch 4-6 Uhr.

ab Mittwoch einzeln ab 10 Uhr.

ab 10 Uhr der

Geschäftsbereich der Zeitung

ab 10 Uhr der Wohnungsbereich

ab 10 Uhr der Kaufhausbereich

ab 10 Uhr der Dienstleistungs-

bereich.

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der Automobilbereich

ab 10 Uhr der Immobilienbereich

ab 10 Uhr der Finanzbereich

ab 10 Uhr der Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

ab 10 Uhr der

Haushaltsgutbereich

ab 10 Uhr der

Reisebürobereich

ab 10 Uhr der

Immobilienbereich

ab 10 Uhr der

Finanzbereich

ab 10 Uhr der

Versicherungsbereich

ab 10 Uhr der

Handelsbereich

ab 10 Uhr der

Gastronomiebereich

ab 10 Uhr der

Lebensmittelbereich

bietstellen, so hat sich die Partie in dieser An-
gelegenheit um die Großmacht gewandt. Die
Meinung derselben hat hierauf Serien die Roß-
meinigkeit vorgestellt, die Ernennung eines Com-
missars für die in Aussicht genommene Commission
zu beschleunigen.

Aus Paris wird gemeldet: Der Senator
Barès von der Rechten befragte die Regierung
über die Berathung des Pariser Municipal-
raths vom 17. Jhd., durch welche eine Aufhebung
des Kultusbudgets der Stadt angestrebt wurde,
und wünscht zu wissen, wie der Minister des
Innen über die Geschäftigkeit einer solchen Be-
rathung denkt. Der Minister erwidert, daß er
die gleiche Achtung sowohl seitens des Pariser
Municipalrats, wie von anderer Seite zu ver-
schaffen wünsche, und sagt hinzu, der Municipal-
rat habe unrecht gehandelt, über seine Bezugspunkte
hinauszugehen. Er habe das Volk durch
einen Erlass annulliert. In der Deputierten-
famme machte Raynal (radical) dem Kriegs-
minister Vorstellungen darüber, daß er es unterlassen
habe, disziplinarisch gegen den Senator Caron-
Vatour, Oberstleutnant der Territorialarmee, wegen
seiner legitimistischen Rundgebungen vorzugehen.
Der Minister erklärt, daß er in Übereinstimmung
mit den Ansichten der Untersuchungskommission
verfahren sei, und verläßt den Sitzungssaal. —
Sämtliche französische Minister haben
ihre Entlassung gegeben. Das „Journal officiel“
sollte heute (Montag) die Mitteilung ent-
halten, daß Freycinet mit der Resignation des
Kabinetts beauftragt sei. Es dominieren Gerüchte,
wonach die Krise als unauflöslich anzusehen sei.
Brissac wollte nur dann in das Ministerium ein-
treten, wenn mindestens drei Mitglieder der Union
Républicaine ein Portefeuille erhalten. Der Rück-
tritt Waddington's, Leon Gay's und Gre-
ley's wäre demnach sicher. Für Neugierde würde
der Marquis von Noailles, für Finanzen
Wilson, für Krieg Farre genannt.

In einer Versammlung der Conservativen in
Peed's hielt der englische Schriftsteller North-
cote eine Rede, in welcher er die Politik des
jetzigen Ministeriums besprach und hierbei einen
Vergleich mit dem früheren liberalen Ministerium
anstellte, welches zu Gunsten Dänemarks und
Polens gesprochen habe, ohne aber zu handeln,
während die conservativen Minister der Welt den
Beweis lieferten hätten, daß, wenn England spreche,
es auch seine Worte zur Geltung bringe. North-
cote ging sodann auf die Lage in Afghanistan ein
und hob hervor, daß die Regierung alles
gethan habe, um den Erfolg zu sichern. Sie habe
Richts von den Börgingen zu verheimlichen ge-
sucht und die Prinzipien des Vertrages von
Gondamal in keiner Weise modifiziert. Das „W. T. B.“
meidet ferner aus Peed's:

In der Versammlung der Conservativen in Peed's
erklärte der Unterstaatssekretär des Außenministers,
Bourke, die englisch-türkische Convention lage
England keine besonderen Verantwortlichkeiten
auf, denn er glaube, daß, wenn der Sultan
immer vorzugsweise Verhandlung der Russen
eingetreten sein würde, England auch dann mehr
Kleinster, noch Mesopotamien, noch die Kurkra-
route, noch endlich Indien in den Händen der Russen
zu feiern wünsche. Was die austro-türkischen
Beziehungen Englands angehe, so steht lediglich zu dem ge-
kommenen Europa in französischen Beziehungen.
Die anglische Regierung erkenne an, daß der russisch-
türkische Krieg in einigen Theilen Europas Russland
verbündet habe, welche seitens der englischen
Minister Häufigkeit und Discretion erheischen. Die
Regierung glaube, daß die bei Weitem größere
Mehrzahl der europäischen Staatsmänner auf Seiten
Englands stehe. England habe keinen Streit
mit irgend einer europäischen Macht, während
vielmehr und hofft, daß es auch zu Russland in
guten Beziehungen bleiben werde. Er sei der
Ansicht, daß die Differenzen mit Russland hauptsächlich
durch die eingespannten und rücksichtslosen Vorfälle
veranlaßt worden seien und nicht durch den Kaiser
und dessen weitere Staatsmänner. Vorige wissen, daß
England den Frieden wünsche und die legitime Ein-
weiterung des russischen Handels und der Wohlfahrt
Russlands nicht verbünden wolle. Sie wissen ferner,
daß England die Befestigung der inneren Schwierig-
keiten Russlands freudig begrüßen würde. England
habe keine Sympathie zu Russland, noch zu den
dern, welche die Grundlagen der Ordnung und
des Rechts zerstören wollen. Die Politik Lord
Bentwich's habe bisher auf der Zustimmung
des freien Volkes und des Parlaments beruht und
der Premier könne, ohne seine politische Pflicht zu
verstauen, nicht davon abweichen. Er (Source)
glaubt, daß diese Politik den Frieden, die Freiheit
und den Wohlstand der gesammten Welt herbeiführe.

Bor Kabul nichts Rexes! Das mag
wohl heißen: Die Lage der Engländer ist unver-
ändert eine sehr ungünstige. Wie englische Blätter
melden, wurden in Kabul nicht nur compromittierende
russische Dispatchen, sondern auch beträchtliche
Beträgen russischen Goldes vorgefunden. Die „acht
Pfund Rubien“, welche Zafar Khan abgenommen
wurden, sind alle von russischen Offizieren, und den
englischen Soldaten ist seitdem ihr Gold in russischen
Goldmünzen ausgezählt worden. Dem glaubwürdigen
Berichte eines vor Kabul stehenden englischen
Offiziers folge waren die sämtlichen Truppen
des Emirs in russische Uniformen gekleidet; in
vielen Fällen trugen die Kadetten derselben den russischen
Adler. Nach einer von der englischen
Regierung veröffentlichten Mitteilung hat General
Roberts im Lager von Sherpur außer 23 eng-
lischen Kanonen viele Geschütze verschiedenster
Kaliber, welche während des Krieges erbeutet wurden,
ferner große Mörsern an Munition (?). 2500
Pann überzogen leicht die verschwante Stellung ver-
theidigen und würden, obdann, 5000 Mann
für eine Offensive freie. Die Streitkräfte
des Generals Bright, welcher zwischen Jamrood
und Jagdalak steht, bestehen aus 12.000 Mann
und 30 Kanonen. Der General hat Lebensmittel
für zwei Monate. General Stewart in Ran-
dahar verfügt über 90 Pann und 62 Kanonen,
General Watson im R. athale über 9000 Mann

und 20 Kanonen. Die gesamte, im Felde
stehende Streitmacht der Engländer beträgt
45.000 Mann und 100 Kanonen; die Regierung
hält diese Kräfte unter den gegenwärtigen Um-
ständen für vollkommen ausreichend. Die Rich-
tigkeit dieser offiziellen Angaben steht natürlich
dahin. Ein Londoner Correspondent schreibt die
Lage des britischen Heeres dogmatisch wie folgt:

„Wäre die Lage in Afghanistan nicht so vor-
zeitiglich kritisch, so könnte man versucht sein, sie als
überaus amüsant aufzufassen. Statt des einen Corps
unter General Roberts sind nun schon zwei von
ihren Verbündeten abgeschnitten, so zu sagen
eingekesselt. General Gough, der bei Jagdalak,
dem Kubal zunächst gelegenen Posten der Kuppe-
linie, stand und der vermöge dieser Stellung am
ältesten dem in Sherpur eingekesselten Roberts
hätte zu Hilfe kommen sollen, war zufolge den
neuesten Nachrichten nicht allein zu schwach, um
gegenüber den feindlich auftretenden Verbündeten
noch dem Lager von Sherpur vorzutreten,
sondern mußte sich mit seiner Brigade nach dem Fort
von Jagdalak zurückziehen und erwartete dort
sündlich einen Angriff der Ghilzais, welche die be-
nachbarten Hügel besiegeln und sich auf ihnen be-
festigten. Seine Lage ist insofern unangenehmer als
die des Generals Roberts, weil er angeblich bloß
für sechs Tage vorbereitet, wogegen er im Vor-
teil ist dadurch, daß die nachrückenden Verbündeten
ihm rascher erreichen können. Es steht zu
achten, daß General Roberts, der sofort von Jellalabad
in seinem Entschluß aufgebrochen ist, ihm jetzt genug
gewünschte Unterstützung zufließen werde; denn die
Entfernung zwischen beiden angenommenen Punkten beträgt
tausend Kilometer, und der Weg ist im Verhältniß zu den
anderen afghanischen sogenannten Straßen eine ebener,
bequemer und vermöge der Bodenverhältnisse weniger ge-
fährlich, wogegen der genannte Fort selber inmitten
der Berge liegt und von den umliegenden Höhen be-
bereitet wird. Das Schicksal seiner Besatzung hängt
somit von der Fähigkeit der nachrückenden Truppen ab.
Da es sich um Leben und Tod handelt, werden
diese um jeden Preis vorwärts dringen. Was aber
die weiter rückwärts liegenden Streitkräfte betrifft, wird
die laut gewordene Behauptung, daß es an den nötigen
Transportmitteln fehle, durch die aus Indien vorlie-
genden Deutschen leider nur zu sehr bestätigt. Nicht minder
scheint sich die andere zu bestätigen, daß die Erhebung des
Bandes sich schon auf die Verbündeten verplanti hat
(die Bevölkerung von Jagdalak lebt dafür Zeugnis ab), und wie es um Bandabar bestellt sein mag,
darüber fehlen annoch bestimmte Angaben. Ohne
den Teufel an die Wand malen zu wollen, möchte
ich doch auf die Möglichkeit aufmerksam machen, daß
auch die dortige Besetzung nebst manchen anderen
vereinigten Posen der Verbindungslinie demnächst
durch übermächtige Feindeshorde eingeschlossen und
von allen Verbindungen abgeschnitten werden könnte.
Dergleichen haben wir ja im großen indischen Krieg
erlebt.“

Die Besetzung von Iquique durch die Chile-
nen wird durch eine Dispatche aus Valparaiso
bestätigt. Die Chilenen machten hierbei 1500 Ge-
fangene. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Chi-
lenen am 21. November die 11.000 Mann starlen
Alliierten bei Dolores knapp zwanzig Santa ge-
schlagen, ihnen 13 Geflüchte abgenommen und den
bolivianischen General Villegas jammten vielen Offi-
ziieren gefangen haben. Endlich hat der „Blanco
Encalada“ das peruanische Kriegsschiff „Vilcanota“
mit 180 Mann Ekipage gefaspt.

Wollene Decken Tischdecken

empfiehlt billig Otto Junghans, Goethestrasse Nr. 26.

Photographie-Albums, Portemonnaies,
Cigaretten-Blätter, Briefstücken, Notizbücher, Leder-
taschen, Schreibmappen, Smyntzen u. s. w.
empfiehlt in reicher Auswahl billig

F. W. Sturm

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Schreibmappen

mit und ohne Etikettung in grosser Auswahl.

Notizbücher, Brieftaschen, Schreibbücher,

Bilderbücher, Farbkästen,

Schreib-Albums, Schreibzeuge,

Reisszeuge, Stahlfedern, Modellir-Cartons, Feder-

kästchen, eleg. Cart. mit Briefpap. und Covertaschen.

R. Koppisch, Reichstrasse 10, Hof.

Stationers Hall,

Große Ausstellung jetzt nur Markt Nr. 8 im Hof,
Barthel's Hof, pret. u. 1. Stg. H. Apian-Bennewitz.

Glaod - Handschuhe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Handschuhfabrik
von Carl Bross, Raumzahl: 86, neb. d. Gew.-Hause,
früher Blauenseide Boffrage.

Bei Entnahme eines 1/2 Akk. 75 Pf. Rabatt.

Sohr preiswert

Großbedien und Bettvorlagen Stück 1 M.

Große Teppiche 3 M. bis 100 M.

Elegante Tischdecken von 2 M. an.

Große Angora-Felle Stück 5 M.

Manilla-Gardinen und Beden.

Pläsch-Vorlagen 1 1/2 M. bis 5 M.

Heinrich Mühlle

Reichstrasse 44.

Als musikalisches Festgeschenk empfohlen und in
allen Musikhandlungen vorrätig:

Chopin und seine Werke von Dr. J. Schreit.

Brochir. M. 1.50, elegant gebunden 3 M.

Teppich- u. Decken-Lager

Zu groß! En détail!

Bernhard

Berend.

früher Reichstrasse 26, I.

Jetzt nur 6 Katharinenstrasse,

Eckgewölbe, am Böttchergrässchen.

Die grossen Vorteile meines seit

22 Jahren besteh. Engros-Geschäfts

lässt mich meinen geschätzten Abschaffern.

auch im Einzelnen zugute kommen.

Aussergewöhnlich

billig

Teppiche, Tischdecken,

2-100 M. 2-40 M.

Gardinen, Läuferstoffe,

Fenster 2-1/2-4 Meter 50 M. bis 8 M.

Sophadecken, Bettvorlagen 80 Pf. bis 10 M.

Schlafdecken, Reisedecken,

2-80 M. 8-80 M.

Das Geschäft ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Hugo Klitzsch

9. Goethestrasse 9.

Bis zur Verlegung meiner

Altenteide- und Luxuswaren-

Handlung

nach Grimma'sche Straße 5, I. Etage,

verkaufe fast sämtliche Artikel zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

Hugo Klitzsch.

Niederlage

von Kunstsässen-Waren

der Gräf. Stolberg-Wernigerodeschen Factories

Iisenburg a/H.

Hugo Klitzsch.

Niederlage

von Kunstsässen-Waren

der Gräf. Stolberg-Wernigerodeschen Factories

Iisenburg a/H.

Cigarren

in den bekanntesten guten Marken zu den alten

billigen Preisen in grösster Auswahl.

Imitationen von 30 bis 180 Mark pr. Stk.

Importen von 150 bis 400 Mark pr. Stk.

Badungen zu 25, 50 und 100 Stück elegant

empfiehlt als geeignete Festgabe

Heinr. Schäfer, Petersstr. 32,

Tarragona-Weine

Priorato-Weine

1 M. 1 M. 50 M.

ähnlich empfohlen zur Kraftigung für alle Stagen

Leib und Körperstärke. Zu bestellen in bekannte

Güte von allen hochwertigen Börsen in der

Spanischen Weinhandlung

Gärtnerstrasse 19.

Reinhold Ackermann.

Im der Weinstraße 1, unter Tarragona 40 M.

A. Silze, Cigarren-Import,

Petersstr. 30, im Kursch und Goethestr. 9, Creditanstalt.

Grosso- und Détail-Lager.

Reiche Auswahl in französ., amerik. i. r. russ. Rauchtabaken und Cigaretten. Grosses

Lager Importirer Manilla- u. Habana-Cigarras

von 120—400 M. per Mille, sowie Bremen und

Hamburger Cigarras von 40—200 M. per Mille, verpackt in Kisten zu 100, 50 und 25 Stück,

Sabath'sches Museum. öffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittspfennig von 50 Pf. Bei Bechle's Kunstu. Ausstellung. Markt Nr. 10. Ausfälle, 10—4 Uhr.

Potentiellitäten liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—6 Uhr.

Sammlung-Museum Thomaskirchhof 20. Sonn-

tag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Unterstützung und Unterstützung von Künstlern auf Reisen und Modelle für funksamehrliche

Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Gordelkostümzusage für Frau-Schwertheim.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Unterstützung für schwäbische Kleidung am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors Prof. H. Scheffer.

Von 10—4 Uhr auf Samstag, Unentgeltlicher Unter-

richt im Freihand und Ornamentenmalerei unter

Leitung des Meisters Sartorius.

Naturhistorisches Museum im Augusteum ist jeden

Mittwoch von 1/2—12 Uhr und Sonntags von

11—1 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Berlinschen Erdtundens, Grimm. Steinweg,

46, II. geöffnet. Dienstags u. Sonntags v. 11—12 Uhr.

Görlitzhaus Aquarium für See- und Schwäbischen

geöffnet von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, König. 42.

Görlitzburg in Görlitz täglich geöffnet.

Dr. Klemm'sche Buchhandlung.

Die beliebtesten Theatervorstellungen sind:

18 Schlesienstrasse. Gustav Krieg.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Mün-

zen etc. bei Zschiesche & Höder, 26 Königstr. 26.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern

bei F. P. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Italienischer Asbest in Platten und Schütteln

für Dampfdichtungen bei

Hecht & Koeppel, oasplatz 6.

Fabrik technischer Bedarfsartikel.

Chinesische Theehandlung

von Krebschmann & Gretschel, Kuharrenstr. 16.

Neues Theater.

(845 Abonnements-Vorstellung 1. Serie, grün.)

Reu einfließt:

Idomeneus, König von Creta.

Große berühmte Oper in 8 Akten von Rossini.

Ruhr von W. A. Mozart.

Werke:

Idomeneus, König von Creta Dr. G. 2 derter.

Iomantes, sein Sohn Dr. Siegler.

Electro, eine Tochter Iomantes Dr. Wohl.

Tia, eine Tochter Iomantes als

Sängerin auf Creta Dr. Schreiber.

Erbozo, Freunde des Iomantes Dr. Bösch.

Der Oberpriester des Reptun. Dr. Dr. Busch.

Jungfrauen von Creta Dr. Stärmer.

Cretenser, Trojaner.

Die Handlung spielt in Kubana auf Creta, kurz

nach Eroberung des trojanischen Krieges.

Im 1. Act: Tanz der Cretensischen Mädchen und

der Krieger, komponiert und arrangiert vom Baller.

Gebühren wurden alther erachteter Kn-

zeige aufzulegen.

1) Ein Brautmantel von schwarzem

glattem Stoff, mit Capuchon, beklebt mit

schwarzen Sammet und seidener Schürze —

kenntlich an einem innwendig ange-

steckten massartigen Kremel von braunem

Groß —, aus dem Vorraum einer Wohnung

in Nr. 2c der Römerstraße, vom

18. bis 14. d. R.

2) ein weißleinerter Bettüberzug, ges-

H. K. von einem Tropenplag in der Nähe

des kleinen Friedhofs, am 16. d. R. Vor-

mittag.

3) ein Paar Hosen, neu, von dunkel-

grauem Sommerstoff, mit gelbem Bund-

hutter, berglischen Taschen und schwarzen

Hornknöpfen, aus einem Geschäftslocale in

Nr. 7 der Kleinen Fleischergasse vom

14. bis 17. d. R.

4) ein kleiner Koffer, enthaltend 1000

Stück medizinische Objekte, aus einem

Krankenhaus, welches vor dem Grand-

Théâtre, 1. der Theaterstraße gefanden hat, am

17. d. R. Abends;

5) eine dunkelgrauwollene Jagddecke

mit dunkelroten Streifen und eine grau-

und blaugräue Bettwandschilde, aus

einem Baude, welcher vom Magistrat

nach dem Neumarkt gefahren ist, zu der-

selben Zeit;

6) eine silberne Cylinderuhr mit cise-

liertem Rücken, aus einer Rollammer in

Nr. 17 der Sebastian-Bach-Straße, am

18. d. R. Nachmittag;

7) ein kleiner ordner Papagei, aus dem

Haar in Nr. 8/10 der Hauptstraße, am

19. d. R. Abends;

8) ein Geldstück mit ca. 10 Pf.

Inhalt, in die Höhe, zwei Sparbüchsen,

15 bis 20 g zusammen enthaltend, eine

Partie Zigaretten, ungefähr 700 Stück,

ein Schuh, sechs bis acht Naschmäuse

und zwei Schläuche, mittlerer Grabsprung

auf einem Verkaufslocal in Nr. 1 d. R.

Windmühlstraße, in der Nacht vom 19.

bis 20. d. R.;

9) ein schwärtzer Schafpelz mit Kragen

und Aufschlägen von Schuppenfellen, grauem

Lederbürze und Schokoschalen, ferner ein

großer falblederner Gürtel und ein

Geldbeutel von 2.4 in kleiner Höhe,

aus einem Rehausrationslocal in Nr. 9

des Grimm. Steinwegs, in derselben Zeit;

10) ein Gürtel Groß 2.40 d.

Gelehrte Sachismus (indust.

für die rechte Jugend), 2.4

Gesichts- und Gesichtsschmuck (indust.

für die rechte Jugend), 2.4

11) einer besagten, ebenfalls 10 Pf.

Abfall, aus einem Handelsblatt,

welcher am Ausgang der Windmühl-

straße, in der Nähe des Bayerischen Bahn-

hofes, gefunden hat, zu derselben Zeit.

meister J. Gurian, aufgeführt von Fr. Wilhe-

mar und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Reportoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 24. December, 1846. Abonnement-Bör-

sezung II. Seite rot). Möglicherweise

Wittstock. Mittwoch, 24. December. 1846. Geöffnet.

Theater-Ausgabe.

Mit dem 1. Januar 1847 beginnt das I. Quartal

des Jahres Abonnement und werden die gebreiten

Abonnementen hiermit höchst erhöht.

Die neuen Abonnementen werden in den Tagen vom 27. bis 31. d. R. an der Abend-Kasse des Neuen Theaters

in den Stunden von 8 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags, und zur

Verreibung aller großen Antritts, wenn möglich

in der Reihefolge in Empfang nehmen zu lassen,

dass am

Sonnabend, d. 27. d. R., die Billets der I. Serie,

Sonntag, d. 28. d. R., die Billets der II. Serie,

Montag, d. 29. d. R., die Billets der III. Serie,

Dienstag, d. 30. d. R., die Billets der IV. Serie

zu Fuß ab gelangen.

Die gebreiten Abonnementen werden darauf aufmer-

ksam gemacht, daß das Garderober-Abonnement für

20 Vorstellungen mit 4 Pf. für jede Serie gleichzeitig

mit entricht wird, fann.

Die Direction des Stadttheaters.

Carolatheater.

97. Abonnement-Vorstellung. Serie 1.

Eröffnungsspiel

der Jarrett- und Palmer'schen amerikanischen

Reger-Gesellschaft.

(Direction: Mr. W. H. Morton.)



Knaben- Anzüge, Jaquets, Joppen, Kaisermäntel.

R. Kuhnert, Leipzig,

Neumarkt 9.

— Versandt nach Auswärts. —



Hermann Alibn's Blumen- und Pflanzen-Handlung.



Zum bevorstehenden Feste

erfreut sich einem geübten Publicum seine neu aufgestellten Blangen- und Blumenstrände, nebst den neuen Arrangements von Blumendekor, Gardinen, Blumenständen etc., sowie die geschmackvollsten Ausführungen aller Arten von Bindereien in ergebene Erinnerung zu bringen und lobet zu feierlichem Besuch hierdurch erheblich ein.

Total-Ausverkauf

meines Wäsche- u. Weisswaaren-Magazins

= H. G. Peine Nachf. =

31. Grimmaische Straße 31.

= Specialität: Gardinen. =

1/2 Smirn-Gardinen 29 Meter schon A 7,50.
Weiße Ware 10 A u. i. m.
1/2 Smirn-Gardinen, gute waschbare Qualität,
22 Meter schon A 10,50.

Engl. Tüll-Gardinen, vorzüglich in der Wäsche,
Wendler schon A 3,50.
Befrei abgezähnt schon A 6,50
Schweizer Gardinen, Stoff mit Tüllante, in
größter Auswahl.

= H. G. Peine Nachf. =

31. Grimmaische Straße 31.

Rudolph Ebert,

9 Thomasgässchen 9

Empfiehlt sein reichhaltig assortirt Lager von Galanterie- und Kurzwaren, worunter eine große Auswahl Neuheiten jeden Genrads, welche sich ganz vortrefflich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu billigen und festen Preisen.

— Ganz besonders empfiehlt sich noch aufzufallen: Nam je waden auf!

Büffelher.
Concertständer,
Theaterständer,
Waschschrank,
Sofaboden u.
Wäschel.

Gitter-Gitter,
Gitter-Wedelkissen,
Gitter-Schubländer,
Gitter-Uhrstelen,
Gitter-Uhrzeiten,
Gitter-Wäschel.

Fächerketten,
Schleppenträger,
Maushalter,
Bonbonnières,
Portemonnaies,
Geschenktäger.

MR. Große Auswahl neuer luxurianischer Beschneidungsgegenstände für Herren, Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen.

1879^{er} Havana-Cigarren

direct importiert

in eingetroffen und halte solde einer gef. Beichtung empfohlen.
Oscar Jossnitzer, Grimmaischer Steinweg 61.



Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfohlen
hochlegante Nähmaschinen
mit Trittwortrichtung, sowie
Handmaschinen

mit den einfachsten bis elegantesten Ausstattungen zu
außerordentlich billigen Preisen und bitten wir bei
Bedarf heraus Rücksicht nehmen zu wollen. Unsre
größte Solidität unserer Fabrikate Lassen uns die
schonste Garantie.

Nähmaschinen-Fabrik von
Winkler & Hänsel,

Querstraße 36. Eine Maschine beide bei, Nadeln zu Hause haben.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Die immer grössere Ausdehnung meines Tapeten-Geschäfts,
welche sich insbesondere auf
Spezialitäten für Wand- und Plafond-Decorationen
erstreckt, veranlasst mich,

Abgepasste Teppiche in allen Größen,
Bettvorlagen,
Tisch- und Sofap-Decken,
Angora-Felle
vollständig zugezogen und verkaufe ich solche, um möglichst schnell
damit zu räumen, zu wirklichen
Selbstkosten-Preisen.

Carl Winkelmann.

Petersstraße 36. „Drei Rosen“. Petersstraße 36.

Ausverkauf der Restbestände
aus der Künstler-Lotterie, an Original-Oelgemälden (Landschaften und Genre) Aquarellen, Kupferstichen, Radirungen, Kästen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Kunsthändlung Louis Pernitzsch, Goethestraße.

Kaisermäntel

für die Schule,
sowie Knäufe und Paletots für
Knaben und Mädchen,
Tragemäntel
in allen Farben

Kinder-Garderobe.

empfiehlt
zu billigen aber
strenge

festen Preisen
J. Piorkowsky,
48 Petersstraße 48,
wie 3 bis 5. Et. einer Passage.

= Bei streng reeller Bedienung =

empfiehlt ich goldene Samenuhren von 30–100 A, goldene
Herrenuhren von 50–200 A sowie Silberne Uhren von 18
bis 60 A, Regulatoren von 80–70 A. Jede bei mir
gekaufte Uhr ist gut aborigen und leiste 3 Jahre Garantie.
Große Auswahl v. Goldwaren, als: Ketten, Rinne, Armbänder, Bränden, Ohrringe, Medaillen zu sehr billigen Preisen,
massige Trauringe 1 Dinar von 10 A an.

F. A. Stegel, Grimmaischer Steinweg 58.

Puppen-Ausverkauf.

Große gesellte Puppen, groß mit Haar von 50 St. an, im D. billiger
Wandmalereien 36 port. und 33. 1 Treppen bei Krämer.

Große fünf Bettlägen,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 357.

Dienstag den 23. December 1879.

73. Jahrgang.

Ein sächsisches Kunstdenkmal.

In Waldenburg in Sachsen ist 1874 das vorher seiche Innere der Kirche nach einem von dem sächsischen Kirchenbeschwerungs-Verein angegebenen Plan in leicht wirksamer Weise bunt gemalt worden, wodurch sich hauptsächlich das im schönsten Gotik ausgebildete Gewölbe charaktervoll hervorhebt. Damals wurde auch das in Stein gearbeitete Grabmal des Herrn Hugo von Schönburg-Waldenburg gereinigt und stellt sich nun als ein historisch merkwürdiges Kunstwerk der Bildniss dar. Ein gegenwärtig in Waldenburg sich aufhaltender namhafter Bildhauer aus Dresden hat sich über dieses steinerne Epitaphium folgendermaßen ausgedrückt: "Waldenburg bringt in der Stadtkirche ein Kunstdenkmal, das, aus dem Jahre 1567 stammend und dem Autoren Hugo's Herrn von Schönburg-Waldenburg gewidmet, zu den feinsten und zugleich besterhaltenen Werken der fränkischen Renaissance zählt. Wir machen wiederholst auf dieses wässliche Werk aufmerksam und empfehlen namentlich der heranwachsenden Jugend die wichtigste Beachtung derselben. Der Reichthum an märchenhaften, durch kluge Steigerung vom flachen Relief bis zur feinen Plastik höchst wirkungsvoll entwidmten Ornamenten lädt sie zu unverwiderlaubendem Kunstgewerbe eine Schule des edelsten Geschmackes werden."

Leider hat der damalige Bildhauer seinen Namen nirgends angebracht. Das sehr hohe Epitaphium, eine Haupt-Rische mit Sessel, Seitenstühlen und Oberbank bildend, stand bis zum Jahre 1853 im Chor und ist während der Errichtung des neuen Schlosses in die Kirche übergeführt worden. In der Hauptfläche ist die Figur Hugo's im Habit betend vor dem Kreuze plastisch dargestellt, während der übrige Theil meist nur reliefartig gehalten ist. Über den Dargstellungen berichtet mir folgendes: Hugo war ein Sohn Ernst IV. des Jüngeren, welcher lebte nach dem Tode seines unvermählten gebliebenen Bruders, des Kriegshelden Wolf, alleiniger Besitzer sämmtlicher Schönburgischen Herrschaften und so der zweite Adelsherr des gefallenen Hauses geworden war. Ernst war bekanntlich gegen die Einführung der Reformation gewesen, da er sehr frömm war und j. S. schon als jährlingiger Knabe nach Rom postella gewalfahrt war. Außerdem war er eng mit Georg dem Württemberg verflochten, der ebenfalls ererbter Feind der Reformation war. Als aber Ernst 1533 in eine gefährliche Krankheit verfiel, ließ er sich durch den Konsul Johann Friedrich einen Prediger senden, der ihm das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt reichen sollte. Auch ließ er sich noch von Hofprediger M. Hering fleißig in der evangelischen Lehre unterrichten und starb am 12. September 1534 in Glauchau im Glanzen an den erlösenden Heiland, „befreundet und besiegelt durch den Glanzen, den er erst verfolgt hatte, ausgesöhnt mit denen, welche im Leben seine Feinde gewesen waren.“ Er hinterließ vier Söhne, von denen die beiden Glauca, Waldenburg und Penig begründet wurden, und zwar von Hugo's der Waldenburg. Erst 1542 wurde das Schönburgische Land reformiert. In diesem Jahre hielt der Superintendent Dr. Pfeiffer aus Leipzig in Glauchau die erste evangelische Predigt und stellte den ersten Superintendenten dadurch ein. In Waldenburg wurde die Sacerdotalkirche erst 1557 durch Hugo und Wolf errichtet, ihr Waldenburg, Gersingwalde, Lichtenstein und Hartenstein. Hugo starb schon im 33. Jahre seines Lebens 1568. Nachdem die Kinder erst unter Vorwandtheit bis 1558 die Herrschaften in Gemeinschaft behalten hatten, fiel in diesem Jahre bei der Teilung Waldenburg durch Los an Hugo, von welchem es auf den zweiten Sohn Georg überging. Hugo berief den bekannten Konsul M. Bartholomäus Rosinus aus Alzey, welcher seit 1559 Subskrikt des Superintendents Güstau in Weimar gewesen und 1562 auf Betrieb des Kurfürstlichen Bilds als Konsul eines Amtes entsetzt worden war, 1563 als zweiten Superintendenten (der erste, Georg Weißhorn, war gestorben) nach Waldenburg. Rosinus hatte an Hugo sowie an Wolf's von Schönburg in Penig hohe Ehre, die ihn bis zum Tod Hugo's vor allen Anfechtungen schützen. Dann aber trug der Konsul Rosinus bestiglich verfolgende Kurfürst August auf die Absetzung des Rosinus, sowie 21 anderer Schönburgischen Geistlichen an, vorgeblich, weil sie das neue Täuflinge nicht erziehen wollten und die lutherischen Schulen und Universitäten auf der Kanzel geschwätzt hätten. So wurden sie 1567 sämmtlich abgesetzt. Rosinus ist als Oberpfarrer von Regensburg gestorben.

Bon den Inschriften auf dem Epitaphium ist besonders die in lateinischen Distichen abgefaßte Inschrift auf drei Tafeln unter dem Standbild des Konsuls Rosinus zu lesen: „Hab' ich leider eine Stelle, welche den Untergang des Sinnes und Ruhelosse gemäß seßlich wiederhergestellt hat. Es läßt sich annehmen, daß dieses schöne Gedicht noch von Rosinus verfaßt, da das Denkmal schon 1567 fertig gestellt wurde. Die 3. Tafel enthält als Ende des Trauerganges' Trost an den trauernden Bruder in Worten, die wir zum Schlus in Deutsche übertragen also wiedergeben:

„Sag mir, die Seulter aus blutenden Herzen zu ziehen,
Und noch weniger flog' über ein eisern' Gelände.
Unter so vielen Herzen mit himmlisch'm Geiste begnac't.
Hat er der Freuden genug, die ihm beim Sterbe erbobt.
Gib die traumenden Bilder der Engel Säulen erwecken.
Und in ihr dunkles Grab bringe der befreide Blut,
Sag' es ihm Geiste vereint gemeins ein ewiges Leben.
Gedächtnis Alter efüllt problet ein himmlischer Lenz.
Klez. Bruno Hansmann.

Verein für Erdkunde.

11.

In seinem sich anschließenden Vortrage: „Über die Vulkanurven Europas“ wies Herr Brivaldozent Dr. G. Kallowsky darauf hin, wie Bevold von Buch zuerst den Gesetz aufgestellt habe, daß die Vulkanen auf der Erde entweder auf Unionen hinter einander eingereiht, oder zu einzelnen Gruppen angehäuft vorhanden. Klein später Untersuchungen, namentlich die von Darwin, haben gezeigt, daß diese Vulkanengruppen wiederum durch parallele oder einander unter bestimmten Winkeln konneidende Unionen durchzogen werden. Und diese Unionen sind nur die oberflächliche Spur von Spalten, welche die Erdkruste durchzogen, vorzeigende Wege für die glühenden Flüssigkeiten des Erdinneren, aus welchen sie empordringen.

Diese Unionen, so finden wir bei näherer Prüfung, sind oft nicht gerade, sondern gewunden; der Süße Ozean wird namentlich auf atlantischer Seite von einer Linie von solchen Curven begrenzt, welche alle aufnahmefähig ihre concurse Seite dem offenen Weltmeer zuwenden. Nebenall haben die Vulkanen auf Spanien die Spur in die Erdkruste hineinziehen; eine derartige Richtung der Spalten ist eben richtig, damit überhaupt Kontinent und Ozean sich von einander trennen können.

Solche Curven finden sich auch in Europa; der ganze Continent, namentlich der südliche Theil derselben, ist von ihnen durchzogen, die wir nach Norden bis Island und in die islandische Halbinsel hinein, nach Osten zum Kaukasus verfolgen können, nur Asien entbehrt der vulkanischen Unionen und steht auch in seiner äußeren Erscheinung im Gegensatz zum südlich von der Kaukasuslinie (vom Kaukasus nach Nordwesten streichend) gelegenen Europa, in dem die Curven weit verbreitet sind. Die ungeheure, unzählige vulkanische Ebene blieb einer rücksichtigen Vergleichbar ungesehbar bei der allgemeinen Bewegung im südlichen Europa. Als die südländische der Curven haben wir die Union anzusehen, welche sich von Osten her über die Inseln des Ägäischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die nördlichere Armee Sizilien giebt sich in der Rüm durch Eruptivgesteine und ältere Wiederkäuer fund, an dem südländischen Vulkanofluss haben wir Spuren vulkanischer Thätigkeit in einer großen Menge von heißen Quellen, deren Anzahl und noch keine Antwort, doch ist unsere Kenntnis des Gebietes noch zu unzureichend zur Entscheidung; aber unverkennbar deutlich wird die Fortsetzung der Linie in Italien. Hier finden wir sie darf markt im Natur bei Neapel, dem Hugo d'Anjou mit seinen Eruptionen von Riomaggiore, dem Vesuv, der Gruppe der phlegräischen Felder, den seitigen Bonaparten, südwästlich von Formia. Nun zeigt die Linie unter den Spalten des Tyrrhenischen Meeres, um an der Küste Sardinien im Süden von Ostro wieder emporzutreten; es folgt dann der erlöschene Vulkan Monte Cucco auf der Westküste. Weiter durchschnitten sie die Balearen, die in verhältniß vulkanischen Gebieten sind und zeigen ihre Fortsetzung in den vulkanischen Gebieten der Provinz Ciudad Real, wo z. B. die heiße Schwefelquelle von Guadalquivir eine Temperatur von 88° R. erreicht. Die Linie endigt in der Umgebung von Vilanova; hier macht nun der Redner auf das Vorkommen von Quicksilber in Europa gerade auf vulkanischen Unionen aufmerksam, wie ein ähnliches Verhältnis auch in Nordamerika zu erkennen ist.

So können wir Europa mit einem vollständigen Schema von Vulkan-Curven übersehen; w.lich steht sich eine Linie von der Westküste Portugals bis nach Island, ihr parallel eine Reihe anderer, darunter die für uns besonders interessante, welche von Scandinavien aus über unsere Stadt nach Sizilien hinunterzieht. Der Vortragende zog diese Linie vom Balkan, an dem ein Verbrauchen von Phönix auf die vulkanische Thätigkeit deutet, aber Schonen und Rügen, dann zeigt sich allerdings eine große Lücke, bis wir zum Kommerbüch zwischen Eger und Franken hinunterkommen; weier verfolgte er die Curve nach Biscaya und den Guadiane über die Spaninen zum Trichterberg Mont Amiata und dem durch Almaburgat betriebenen Gebiete von La Tolfa bei Civitavecchia. Weiter legt sich die vulkanische Curve über Tropani und Marfala fort; sie beweist im Jahre 1881 ihre untertägische Existenz durch die plötzliche Erdebung der Insel Ferdinandea, welche von Neapolitanern und Engländern beansprucht, im nächsten Jahre wieder verschwand. Dann folgen die Inseln Sizilia und Pantelleria.

Auf den zahlreichen Monumenten, welche der Vortragende für die von ihm vertretene Theorie vorführte, greifen wir erst Beispiel Gorcas heraus, das in nächster Nachbarschaft von dem vulkanischen Gardinien und von ähnlichem Fau wie dieses, doch keine vulkanischen Ercheinungen zeigt; die Vulcancurve kreuzt westlich von der Insel nach Nordosten vorbei. Werner macht er den zwischen Vulcana, welche sich auf verschiedenen Curven befinden, bestehenden Antagonismus aufmerksam, wobei Vesuv und Etna ein schlagendes Beispiel liefern. Wenn der eine in Thätigkeit ist, so ist der andere ruhig, die letzten Jahre haben dies in auffälliger Weise gesetzt. Die verschiedenen Curven übersetzen sich gegenseitig und hebt die eine die Thätigkeit der anderen auf, die vulkanische Bewegung überschreitet die trennenden Spalten nicht. Endlich ist noch die Freiheit der von den Curven einschloßlichen intermeiden Räume zu betonen; hier sind vulkanische Phänomene niemals beobachtet worden.

Auch in der physikalischen Geographie, schloß der Redner den 100. Vortrag und anregendes Fortsetzung, ließen Weise: „Es zu erkennen in untere Kurven. Noch kennen wir weniger, als wir könnten wir bis jetzt nach West und Süd ausdrücken. Aber dennoch folgt auch hier nichts launenhafte Willkür, alles unterliegt dem unverblümlichen Gesetz, wie überall in der Natur.“ G. Jung.

Musik.

Vierte Kammermusik.

Leipzig, 21. December. In der gestrigen vierten Kammermusik (Viertes des 1. Quartals) wurde aufnahmeweise einmal wieder geübt, Frau Amalie Roachim, die gefeierte Sängerin, war es, der wir diese Übungseinheit zu verdanken hatten. Das ist im

Princip sehr dafür bin, den Begriff „Kammermusik“ auch auf Hochzeitliche kleinere Genüsse auszudehnen, braucht ich nicht zu wiederholen. Es ist gar etwas, wenn man ein von den besten Meistern bearbeitetes Feld musikalischer Komposition ohne jeden nachhaltigen Grund unbedacht läßt. Das z. B. Beethoven auch wieder mit Pianoforte, Violine und Violoncello vorbereitet hat, wird Vieles neu gewesen sein, einfach deshalb, weil die Gelegenheit, derlei Sachen öffentlich zu hören, gänzlich fehlt. Es gibt aber noch viel Beethoven's als versteckt die Beethoven'schen Bilder, was unter jener Unterschaltungsfähigkeit leiden muß. Was hat z. B. Schumann für berühmte Duette geschrieben und wie viele sind davon bekannt? Wo hört man überhaupt ein Quartett öffentlich singen? Ich wiederhole, es ist ein Unrecht, daß man so viele Werke deutscher Geister ausgesetzt, indem man sie der Pflege des Dilettantentums überläßt, der ihren Wert nicht zu schätzen weiß.

Eigentlich bei der gestrigen Beethoven'schen Curvatur, welche ich mir aufgezeichnet, kann man die Beethoven'schen Bilder, die Abbildung hat, eine große Sammlung Bilder verschiedenster Nationen zu componieren, wie einer seiner Biographen mitteilt. Obwohl bei seiner Zeit ins Auge gesteckt Verleger auf das Projekt nicht einging, muß der Meister dennoch sehr ernstlich die Arbeit gemacht haben, denn er hat weit über hundert besonders irische und schottische Bilder hinterlassen, die auch zum größten Theile durch die bei Beethoven & Härtel erschienene Beethoven-Ausgabe verstreut sind. In wie weit Beethoven bei diesen Arbeiten selbständiger thätig gewesen ist, läßt sich ohne genaue Kenntnis der Sache nicht beurtheilen. Aus den gestrigen zu Gehör gebrachten Stücken möchte ich einfach auf „Bearbeitungen“ schließen, wenigstens waren aus zweien der Bilder die Originale unzweckbar zu erkennen. Es sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls wird man diesen Bildern eine besondere Bedeutung unter den Tonstudien des Meisters nicht beilegen können. Auch als Bearbeitungen genommen, offenbart sie so wenig, daß ganz Project habe einen mehr geschäftlichen Hintergrund gehabt, als daß Beethoven innerlich dazu auserwählt worden sei. Als Beethoven möglicherweise der betreffende Theil der Beethoven'schen Ausgabe (Erläuterung 257—263) bereits empfohlen.

Außerdem sind zwei weitere Bilder von Beethoven & Härtel erschienen, welche die entsprechenden Beweise der Hochachtung von allen Seiten empfangen hat, wird ja auch als Komponist durch reiche Kenntnis ausgeschlossen. So schreibt die „Neue Freie Presse“ über ihn: „In Mendelssohn's zweiter Soiree machen wir die annehmbare Bekanntheit eines neuen Streichquintetts von Otto Dessoß. Was wir im vorigen Jahre an Dessoß's Quartett gelobt, können wir in erhöhtem Maße von seinem Quintett wiederholen. Die neue Composition übertrifft die frühere bei unverkennbarem Verwandtschaft an Wärme und energetischer Wirkung. Große Leidenschaften werden darin nicht durchdrängt; auch wird man sich schwerlich freuen, ob der Komponist dabei an Hamlet, an Faust oder an Romeo und Julia gedacht habe. Daher sind wir ihm recht dankbar. Dessoß sucht uns nirgends durch falsches Bathos zu imponieren, aber durch gewaltige Sentimentaltheit zu überzeugen; er will und musikalisch erfreuen, und das gelingt ihm ungemein gut. Eine Kammermusik im Sinne Mendelssohn's, manuell, interessant und anmutig sieht das Quintett in einem wohlauflaudenden Auge dahin. Das Allegretto, ein glücklich erfindendes und besondres sein ausgearbeitetes Stück, wurde auf allgemeines Begehrung wiederholt.“

* Herr Kapellmeister Otto Dessoß im Konzert, welches für seine Ausbildung am Königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig erhielt und fürstlich bei der Feier seines 50jährigen Kapellmeister-Jubiläums die ehrenden Beweise der Hochachtung von allen Seiten empfangen hat, wird ja auch als Komponist durch reiche Kenntnis ausgeschlossen. So schreibt die „Neue Freie Presse“ über ihn: „In Mendelssohn's zweiter Soiree machen wir die annehmbare Bekanntheit eines neuen Streichquintetts von Otto Dessoß. Was wir im vorigen Jahre an Dessoß's Quartett gelobt, können wir in erhöhtem Maße von seinem Quintett wiederholen. Die neue Composition übertrifft die frühere bei unverkennbarem Verwandtschaft an Wärme und energetischer Wirkung. Große Leidenschaften werden darin nicht durchdrängt; auch wird man sich schwerlich freuen, ob der Komponist dabei an Hamlet, an Faust oder an Romeo und Julia gedacht habe. Daher sind wir ihm recht dankbar. Dessoß sucht uns nirgends durch falsches Bathos zu imponieren, aber durch eine musikalische Schönheit, die imponiert, und das gelingt ihm ungemein gut. Eine Kammermusik im Sinne Mendelssohn's, manuell, interessant und anmutig sieht das Quintett in einem wohlauflaudenden Auge dahin. Das Allegretto, ein glücklich erfindendes und besondres sein ausgearbeitetes Stück, wurde auf allgemeines Begehrung wiederholt.“

* Der akademische Gesangverein Arion, welcher fürstlich in dem Wohlthätigkeits-Kirchenkonzert sich in der vorragendem Maße auszeichnete, hat die Einladungen zu seinem Winter-Fest bereits ergeben lassen. Dessoß wird am 23. und 24. Januar aufzutreten und durch ein Concert in der Buchhandlungsbörse, sowie durch einen Ball gefeiert werden. Nur eingeladene und durch Einladung eingeschaltete Familienmitglieder sind zur Teilnahme berechtigt.

Musikalisches für den Weihnachtstag.

Da in Leipzig viele Engländer und Amerikaner wollen, welche sich an dem Einkauf von Weihnachtsgeschenken lebhaft beteiligen, und da auch in unserer Stadt das Studium der englischen Sprache jetzt betrieben wird, so haben wir in Rücksicht des Vertrages zwischen Deutschen, Amerikanern und Engländern auch englische Editionen für den Weihnachtstag berücksichtigt.

1. Original Compositions for the Pianoforte. By F. Mendelssohn-Bartholdy. London, Novello, Ewer and Co.

Gin gut aufgezeichnete Band von über fünfhundert Seiten, alles enthaltend, was der große Komponist für Pianoforte schreibt, vom Capriccio op. 6 (1816) an bis auf die legten Werke vor seinem Tode und die nach seinem Ableben erschienenen Compositionen, wird dem mit Mendelssohn's Genius bestimmt so längst schon vertraut machenden englischen Publicum geboten. Deutsche Musikkneunde werden für die Ausgabe vielleicht nicht minder freuen, da sie auf der Rückseite der Titelseite auf die Mendelssohn'sche Redaktion in der Breitkopf & Härtel'schen Edition beruht. Der einzige Herausgeber nennt sich nicht, sagt aber manche die Chronographie betreffende Conjecturalbemerkungen dazu. Wir folgen in diesen Ausgaben dem Bericht des „Times“: Berichtstext über den englischen musikalischen Weihnachtstag.

2. Songs from the published Writings of Alfred Tenayson. Set to Music by various Composers. Edited by W. G. Cossin. London, Regan Paul and Co.

Gin gut aufgezeichnete Band von dem bekannten Tenayson, dessen enthaltend, was der große Komponist für Pianoforte schreibt, vom Capriccio op. 6 (1816) an bis auf die legten Werke vor seinem Tode und die nach seinem Ableben erschienenen Compositionen, wird dem mit Mendelssohn's Genius bestimmt so längst schon vertraut machenden englischen Publicum geboten. Deutsche Musikkneunde werden für die Ausgabe vielleicht nicht minder freuen, da sie auf der Rückseite der Titelseite auf die Mendelssohn'sche Redaktion in der Breitkopf & Härtel'schen Edition beruht. Der einzige Herausgeber nennt sich nicht, sagt aber manche die Chronographie betreffende Conjecturalbemerkungen dazu. Wir folgen in diesen Ausgaben dem Bericht des „Times“: Berichtstext über den englischen musikalischen Weihnachtstag.

3. Songs from the published Writings of Alfred Tenayson. Set to Music by various Composers. Edited by W. G. Cossin. London, Regan Paul and Co.

Gin gut aufgezeichnete Band von dem bekannten Tenayson, dessen enthaltend, was der große Komponist für Pianoforte schreibt, vom Capriccio op. 6 (1816) an bis auf die legten Werke vor seinem Tode und die nach seinem Ableben erschienenen Compositionen, wird dem mit Mendelssohn's Genius bestimmt so längst schon vertraut machenden englischen Publicum geboten. Deutsche Musikkneunde werden für die Ausgabe vielleicht nicht minder freuen, da sie auf der Rückseite der Titelseite auf die Mendelssohn'sche Redaktion in der Breitkopf & Härtel'schen Edition beruht. Der einzige Herausgeber nennt sich nicht, sagt aber manche die Chronographie betreffende Conjecturalbemerkungen dazu. Wir folgen in diesen Ausgaben dem Bericht des „Times“: Berichtstext über den englischen musikalischen Weihnachtstag.

4. Songs from the published Writings of Alfred Tenayson. Set to Music by various Composers. Edited by W. G. Cossin. London, Regan Paul and Co.

Gin gut aufgezeichnete Band von dem bekannten Tenayson, dessen enthaltend, was der große Komponist für Pianoforte schreibt, vom Capriccio op. 6 (1816) an bis auf die legten Werke vor seinem Tode und die nach seinem Ableben erschienenen Compositionen, wird dem mit Mendelssohn's Genius bestimmt so längst schon vertraut machenden englischen Publicum geboten. Deutsche Musikkneunde werden für die Ausgabe vielleicht nicht minder freuen, da sie auf der Rückseite der Titelseite auf die Mendelssohn'sche Redaktion in der Breitkopf & Härtel'schen Edition beruht. Der einzige Herausgeber nennt sich nicht, sagt aber manche die Chronographie betreffende Conjecturalbemerkungen dazu. Wir folgen in diesen Ausgaben dem Bericht des „Times“: Berichtstext über den englischen musikalischen Weihnachtstag.

5. Die „Kunstgegenstände“ der griechischen Sage und Dichtung. Von Vina Schneider, Sotheby's des Victoria & Albert's in Köln, Leipzig, B. Germer, Mit 18 Illustrationen in Holzschnitt. Scheint in musikalischer Beziehung nicht uninteressant.

6. Gute gericht und zur besonderen Benutzung, an dieser Stelle gerade, wenn auch nur kurz, daß ein illustriert Werk einer Dame von hoher Bildung, der Gastin des hier wohlbekannten Arthur Sullivan, sodann Mandesiger, ferner Liszt und Joachim Raff an dem Werk. Der vorliegt Gesammt ist das „Geist, der happy day“, der Beste das „Teas, like tears“ in Pianof. Mandesiger gab dem „Home they brought her warrior dead“ musikalisch Blau und Rosen. — Der „Times“-Rez. verz. sehr recht lieben und dankbar unter den Komponisten den Holländer Dr. Robert Franz, den größten lebenden Klavierkomponisten Deutschlands, wie er ihn emphatisch zu nennen beliebt.

7. Die „Kunstgegenstände“ der griechischen Sage und Dichtung. Von Vina Schneider, Sotheby's des Victoria & Albert's in Köln, Leipzig, B. Germer, Mit 18 Illustrationen in Holzschnitt. Scheint in musikalischer Beziehung nicht uninteressant.

8. Gute gericht und zur besonderen Benutzung, an dieser Stelle gerade, wenn auch nur kurz, daß ein illustriert Werk einer Dame von hoher Bildung, der Gastin des hier wohlbekannten Arthur Sullivan, sodann Mandesiger, ferner Liszt und Joachim Raff an dem Werk. Der vorliegt Gesammt ist das „Geist, der happy day“, der Beste das „Teas, like tears“ in Pianof. Mandesiger gab dem „Home they brought her warrior dead“ musikalisch Blau und Rosen. — Der „Times“-Rez. verz. sehr recht lieben und dankbar unter den Komponisten den Holländer Dr. Robert Franz, den größten lebenden Klavierkomponisten Deutschlands, wie er ihn emphatisch zu nennen beliebt.

Knaben-Anzüge, Jaquets, Joppen, Kaiser-Mäntel.

B. Kuhnert, Leipzig.
Neumarkt 9.

Besandt nach Auswärts.

Hermann Allihn's Blumen- und Pflanzen-Handlung.



Zum bevorstehenden Feste

erlaubt sich einem gebreiten Publicum seine neu aufgestellten Blumen- und Blumensträuße, nebst den neuen Arrangements von Blum u. Blüten, Jaquins, Blumenänder usw., sowie die geschmackvollsten Ausführungen aller Arten von Bindereien in angebrachte Grünzettel zu bringen und bietet zu Reichtum Belust durch erwerben ein.

Total-Ausverkauf

meines Wäsche- u. Weisswaaren-Magazins

= H. G. Peine Nachf. =

31. Grimmaische Straße 31.

= Specialität: Gardinen. =

1/2 Swin-Gardinen 22 Meter schon A 7,50.
Voll-Stoffe 10 A u. f. w.
1/2 Swin-Gardinen, gute machbare Qualität,
22 Meter schon A 10,50.

Engl. Zill-Gardinen, vorzüglich in der Qualität,
Weniger schon A 8,50.
Preise abweichen schon A 8,50
Schweizer Gardinen, Misch mit Tüllante, in
größter Auswahl.

= H. G. Peine Nachf. =
31. Grimmaische Straße 31

Rudolph Ebert,

9 Thomasgässchen 9

empfiehlt sein reichhaltig assortir. Lager von Solunter- und Kurzwaren, worunter eine große Auswahl Kleidungsstücken jeden Genres, welche sich ganz vorsprünglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu billigen und leichten Preisen.
Ganz besonders empfiehlt mir noch aufzunehmen Nam. auf
Möbeln
Concertstühle,
Theaterstühle,
Bankettstühle,
Sofas, Sofabänke u.
Sessel.

Gärtner-Gardinen,
Gärtner-Möbelkissen,
Gärtner-Schranken,
Gärtner-Uhrenstelen,
Gärtner-Vorhänge,
Gärtner-Kinder.

Gärtner-Latten,
Gärtner-Träger,
Möbelkissen,
Bonbonnières,
Portemonnais,
Hosenträger.

M.B. Große Auswahl neuer schwarzester Bescherungsgegenstände für
herren, Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen.

1879^{er} Havana-Cigarren

direct importirt

■ eingetroffen und hatte folgende einer ges. Beachtung empfohlen.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 61.



Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfiehlt
hochlegante Nähmaschinen
mit Trittohrung, sowie
Handmaschinen

mit den einfachsten bis elegantesten Ausstattungen zu
außerordentlich billigen Preisen und bitten wir bei
Bedarf hierauf Rücksicht nehmen zu wollen. Unsere
größte Solidität unserer Fabrikate Lassen uns gewährte
Garantie.

Nähmaschinen-Fabrik von
Winkler & Hänsel,
Lauerstraße Nr. 36.
Ging. Maschinen beide, sel. Nadeln zu 10 Pf. zu haben.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Die immer größere Ansiedlung meines Tapeten-Geschäfts,
welche sich insbesondere auf
Spezialitäten für Wand- und Plafond-Decorationen
erstreckt, veranlasst mich,

Abgepasste Teppiche in allen Größen,
Bettvorlagen,
Tisch- und Sofap-Decken,
Angora-Felle

vollständig aufzugeben und verkaufe ich solche, um möglichst schnell
damit zu räumen, zu wirklichen
Selbstkosten - Preisen.

Carl Winkelmann.

Petersstraße 36. „Drei Rosen“. Petersstraße 36.

Ausverkauf der Restbestände

aus der Künstler-Lotterie, an Original-Oelgemälden (Land-
schaften und Genre) Aquarelle, Kupferstichen, Radirungen
etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der
Kunsthandlung Loris Pernitzsch, Goethestrasse.

Kaisermäntel

für die Schule,
sowie Knüpfe und Paletots für
Knaben und Mädchen,
Kreuzgewandt
in allen Graden

Kinder-Garderobe.

empfiehlt
zu billigen aber
streng

festen Preisen
J. Piorkowsky,
48 Petersstraße 48,
Von 1 bis 3 Et. einer Passage.

= Bei streng reeller Bedienung =

empfiehlt goldene Damenuhren von 80-100 A, goldene
Herrenuhren von 60-80 A sowie Silberne Uhren von 18
bis 60 A, Regulatoren von 90-70 A. Jede bei mir
gekaufte Uhr ist gut abgewogen und leistet 2 Jahre Garantie.
Große Auswahl v. Goldwaren, als: Ketten, Hörner, Armbänder,
Brillen, Überringe, Rebattons zu sehr billigen Preisen,
massive Trauringe à Haar von 10 A an.

F. A. Siegel, Grimmaischer Steinweg 58.

Pappm-Ausverkauf.

östlich gefleißte Puppen, groß mit Haar von 50 Pf. an, im Dopp. billiger
Blumenstrasse 36 part. und 33, 1 Krepp bei Krämer.

Hierzu fünf Wellpappe,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 357.

Dienstag den 23. December 1879.

73. Jahrgang.

Ein sächsisches Kunstdenkmal.

In Waldenburg in Sachsen ist 1874 das vorher sechste Innere der Kirche nach einem von dem sächsischen Kirchenveränderer B. verein angegebenen Plan in höchst witzamer Weise bunt gewalt worden, wodurch sich höchstwahrscheinlich das in schönster Gotik aufgebaute Gewölbe charakteruell hervorhebt. Damals wurde auch das in Stein gearbeitete Grabdenkmal des Herrn Hugo von Schönburg-Waldenburg gereinigt und stellt sich nur als ein historisch wertvollstes Kunstwerk den Blicken dar. Ein gegenwärtig in Waldenburg sich aufhaltender namhafter Bildhauer aus Dresden hat sich über dieses steinerne Epitaphium folgendermaßen ausgedrückt: "Waldenburg birgt in der Stadtkirche ein Denkmal, das, aus dem Jahre 1567 stammend und dem Kunden Hugo's Herren von Schönburg-Waldenburg gewidmet, ja den feinsteinigen und zugleich bestehenden Werken der fröhlichen Renaissance zählt. Wir machen wiederholt auf dieses wölbliche Werk aufmerksam und empfehlen namentlich der heranwachsenden Jugend die wichtigste Beachtung derselben. Der Reichtum an wunderhaften, durch kluge Steigerung vom höchsten Reiz bis zur reinen Plastik höchst wirkungsvoll entwickelten Ornamenten dirftet für uns wiederansiebendes Kunstgewerbe eine Schule des edelsten Geschmackes werden."

Leider hat der damalige Bildhauer seinen Namen nirgends angebracht. Das sehr hohe Epitaphium, eine Haupt-Mitte mit Säulen, Seitenischen und Oberbau bildend, stand bis zum Jahre 1853 im Schloss und ist während der Erbauung des neuen Schlosses in die Kirche übergeführt worden. In der Hauptfläche ist die Figur Hugo's im Habit betend vor dem Kreuze plastisch dargestellt, während der übrige Theil meist nur reliefartig gehalten ist. Über den Dargestellten berichtet mir folgendes: Hugo war ein Sohn Ernst's IV. des Jagdgen, welcher nach dem Tod seines unvermeidlich gebliebenen Bruders, des Kriegshelden Wolf, als einziger Besitzer sämmtlicher Schönburgischen Herrschaften und so der zweite Wohltäter des gesammelten Hauses geworden war. Ernst war befannnt gegen die Einführung der Reformation gewesen, da er sehr frömm war und j. B. schon als zehnjähriger Knabe nach Compostella gewandert war. Außerdem war er eng mit Georg dem Älteren verbunden, der ebenfalls ererbter Feind der Reformation war. Als aber Ernst 1533 in einer gefährlichen Krankheit verstarb, ließ er sich durch den Kurfürsten Johann Friedreich einen Prediger senden, der ihm das heilige Abendmahl in beiderlei Gestalt reichen sollte. Auch ließ er sich noch vom Hospitäliger M. Hering fleißig in der evangelischen Lehre unterrichten und starb am 12. September 1534 in Glashau im Glashau an den ersten Heiland, "befremdet und bestört durch den Glashau, den er erst verfolgt hatte, ausgeföhnt mit denen, welche im Leben keine Freude gewesen waren." Er hinterließ vier Söhne, von denen die Unien Glashau, Waldenburg und Venedig begründet wurden, und zwar von Hugo die Waldenburger. Erst 1542 wurde das Schönburgische Land reformiert. In diesem Jahre hielt der Superintendent Dr. Pfeiffer aus Leipzig in Glashau die erste evangelische Predigt und stiftete den ersten Superintendenten derselbst. In Waldenburg wurde die Säkularisation im Jahr 1557 durch Hugo und Wolf errichtet, für Waldenburg, Gersingholz, Richtenstein und Hartenstein. Hugo starb schon im 33. Jahre seines Lebens 1566. Nachdem die Kinder erst unter Vorwandshaft bis 1556 die Herrschaften in Gemeinschaft gehalten hatten, fiel in diesem Jahre bei der Teilung Waldenburg durch Loslos an Hugo, von welchem es auf den zweiten Sohn Georg überging. Hugo berief den bekannten Majorat M. Bartholomäus Rosinus und Böhm, welcher seit 1559 Substitut des Superintendents Rosius in Weimar gewesen und 1562 auf Beruf des Kanzlers Witz als Majorat seines Amtes entzogen worden war, 1563 als zweiten Superintendanten (der erste, Georg Melchior, war gestorben) nach Waldenburg. Rosinus hatte an Hugo sowie an Wolf von Schönburg in Weimar hohe Gnade, die ihn bis zum Tode Hugo's vor allen Unfechtungen schützen. Dann aber trug der Majorat heftig verfolgende Kurfürst August auf die Weisung des Rosius, sowie 21 anderer Schönburgischen Geistlichen an, vorgeladen, weil sie das neue Christentum nicht annehmen wollten und die katholischen Schulen und Universitäten auf der Kanzel geschmäht hätten. So wurden sie 1567 sämmtlich abgelegt. Rosinus ist als Oberpfarrer von Regensburg gestorben.

Von den Inkristen auf dem Epitaphium ist besonders die in lateinischen Distichen abgefasste Inschrift aus drei Zeilen unter dem Standbild Hugo's bemerkenswert. Richtig ist leider eine Stelle, welche der Unterzeichner dem Sinne und Rhyme gemäß lexikalisch wiederhergestellt hat. Es lässt sich annehmen, dass dieses sahne Gedicht noch von Rosinus herrihrt, da das Denkmal schon 1567 fertig gestellt wurde. Die 3. Zeile enthält als Ende des Trauergesanges Trost an den trauernden Bruder in Worten, die wie zum Schluss ins Deutsche übertragen also wiedergeben:

"Sag nur, die Seufzer aus blutendem Herzen zu gießen,
Und noch wenken Frau' über ein eisern' Geist.
Unter so vielen Herzen mit himmlichem Sinn begnadet
Hat er der Freuden genug, die ihm dein Bruder erbbet.
Gib die traurigen Söhne der Engel Hoffnungen ermedet
Und in ihr düsteres Grab bringt der betreuende Rat,
Wie du in deinem Geiste vereint genetzen ein ewiges Leben,
Gottliche Güter zu füllt problet ein himmlischer Gem.
Wiez, Bruno Hanschmann."

Verein für Erdkunde.

11.

In seinem sich anschließenden Vortrage: "Über die Balkanturken Europa's" wird Herr Privatdozent Dr. G. Kallmuth darauf hin, wie Verfasser von Buch werkt den Sock aufgestellt habe, das die Balkane auf der Erde entweder auf Linien hinter einander eingerichtet, oder zu einzelnen Gruppen angehäuft vorlämen. Allein später Untersuchungen, namentlich die von Darwin, haben gezeigt, dass diese Balkan-Gruppen wiederum durch parallele oder einander unter bestimmten Winkel schneidende Linien durchsetzen werden. Und diese Linien sind nur die oberflächliche Spur von Spalten, welche die Gebirgszüge durchziehen, vorgezeichnete Wege für die glühenden Massen des Erdbebens, aus welchen sie emporsteigen.

Diese Linien, so finden wir bei näherer Prüfung, ist oft nicht gerade, sondern Kurven; der Süße Ozean wird namentlich auf atlantischer Seite von einer Anzahl von solchen Kurven begrenzt, welche alle ausnahmslos ihrer conway Seite dem offenen Weltmeer zugewandt. Überall stehen die Balkane auf Spalten, die schräg in die Erdekruste hineinziehen; eine derartige Richtung der Spalten ist eben nötig, damit überhaupt Kontinent und Ozean sich von einander trennen können.

Solche Kurven finden sich auch in Europa; der ganze Kontinent, namentlich der südländliche Theil desselben, ist von ihnen durchzogen, die wir nach Norden als Island und in die skandinavische Halbinsel hinein, nach Osten zum Kaukasus verfolgen können, nur Asien entbehrt der vulkanischen Linien und steht auch in seiner äußeren Gestaltung im Gegensatz nach Süden von den Kaukasuslinien (vom Kaukasus nach Nordwesten kreisend) gelegenen Europa, in dem die Kurven reichlich vertreten sind. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die nördländische Arm-Visionslinie zieht sie in der Krim durch Karpatingebiete und steile Uferändern hund, an dem südländlichen Balkanabsatz haben wir Spuren vulkanischer Tätigkeit in einer großen Reihe von heißen Quellen, Flüssen und Seen und noch keine Antwort, doch ist unser Kenntnis des Gebietes noch zu manchmal zur Entscheidung, aber unverkennbar deutlich wird die Fortsetzung der Linie in Italien. Hier finden wir sie sich markant im Baltikum bei Riga, dem Hugo d'Anjou mit seinen Thalationen von Koblenz, dem Besitz der Gruppe der pleurodäischen Felder, dem sogenannten Ponzafelde, südwärts von Romia. Nun liegt die Linie unter den Spalten des Tyrrhenischen Meeres, um an der Küste Sardinien im Bogen von Ostsee wieder emporzutragen; es folgt dann der erlöschende Balkan Monte Ferru auf der Westküste. Weiter durchschneidet sie die Balearen, die wiederum an vulkanischen Columbretes nordöstlich von Valencia und zeigt ihre Fortsetzung in den vulkanischen Gebieten der Provinz Ciudad Real, wo j. B. die hohe Schwefelsäule von Almadene eine Temperatur von 35° R. erreicht. Die Linie endigt in der Umgebung von Alcañiz. Hier macht nun der Wiedner auf das Vorkommen von Quicksilber in Europa gerade auf vulkanischen Linien aufmerksam, wie ein ähnliches Verhältnis auch in Nordamerika zu erkennen ist.

So können wir Europa mit einem vollständigen Rücken von Balkan-Kurven überziehen; es lässt sich eine Linie von der Westküste Portugals bis nach Island, ihr parallel eine Reihe anderer, darunter die für und besonders interessante, welche von Scandinavia und über untere Stadt nach Sicilia hinunterzieht. Der vortragende Zug die Linie vom Balkan, an dem ein Verbrennen von Vulkanolith auf die vulkanische Tätigkeit deutet, über Schonen und Skandinavien, dann zeigt sie allerdings eine große Wunde, bis wir zum Raumverlust zwischen Sagen und Frankenland kommen; weiter verfolgt sie die Kurve nach Biscaya und den Euscanen über die Apenninen zum Trabzberg Monti Amiata und dem durch Klaustrabtunen bestimmten Gebiete von La Tolla bei Civitavecchia. Weiter liegt sie die vulkanische Kurve über Tropia und Marsala fort; sie bewies im Jahre 1881 ihre untermeerische Existenz durch die plötzliche Erweiterung der Insel Ferdinandea, welche von Neapolitanern und Sizianern beansprucht, im nächsten Jahre wieder verschwunden. Dann folgen die Inseln Sizilia und Kampania.

Auf den zahlreichen Momenten, welche der Vortragende für die von ihm vertretene Theorie vorführte, greift er das Beispiel Goriscas heraus, das, in nächster Nachbarschaft von dem vulkanischen Gardinen und von ähnlichem Bau wie dieser, doch keine vulkanischen Geheimnisse zeigt; die Vulcancave kreidet westlich von der Insel nach Norden vorbei. Ferner macht er den zwischen Balkanen, welche sich auf verschiedenen Kurven befinden, bestehenden Antagonismus aufmerksam, wofür Jesus und Petrus ein schlagendes Beispiel liefern. Wenn der eine in Täglichkeit ist, so ist der andere stumm, die letzten Jahre haben dies in auffälliger Weise gezeigt.

Die verschiedenen Kurven führen sich gegenseitig und teilt sie eine die Täglichkeit der anderen auf, die vulkanische Bewegung überschreitet die trennenden Spalten nicht. Endlich ist noch die Freiheit der von den Kurven einschlossenen intermedialen Räume zu betonen; hier sind vulkanische Phänomene niemals bemerkt worden.

Buch in der physikalischen Geographie, schloss der Wiedner den längst feststellenden und anregenden Vortrag, 5. Neben Geiste; sie zu erkennen ist untere Aufgabe. Noch kennen wir wenige, keins können wir bis jetzt nach West und Süd ausdrücken. Aber dennoch folgt auch hier nichts launenhafter Willkür, alles unterliegt dem unverbißlichen Gesetz, wie überall in der Natur.

G. Jung.

Musik.

Bielle's Kammermusik.

Leipzig, 21. Dezember. An der gestrigen vierten Kammermusik (seien das 1. Volljahr) wurde ausnahmsweise einmal wieder gefürgen. Jean Joachim, die gesetzte Räumlichkeit, war es, der mit dieser Abwechslung zu verdanken hatte. Daß ich im

Princip sehr dafür bin, den Begriff „Kammermusik“ auch auf Vocalwerke kleineren Genres auszudehnen, brauche ich nicht zu wiederholen. Es ist geradezu Unrecht, wenn man ein von den besten Meistern bearbeitetes Feld musikalischer Komposition ohne jeden künstlerischen Grund unbedacht läßt. Das z. B. Beethoven auch wieder mit Pianoforte, Violin und Violoncello geschrieben hat, wird diesen neu gewesen sein, einfach deshalb, weil die Gelegenheit, derlei Sachen öffentlich zu hören, gänzlich fehlt. Es gibt aber noch viel Werkevolkslied als gerade diese Beethoven'schen Lieder, was unter jener Unterlassungslösung leider muß. Was hat z. B. Schumann für berühmte Duette gefördert und wie viele sind davon bekannt? Wo hört man überhaupt ein Duett öffentlich singen? Ich wiederhole, es ist ein Unrecht, daß man so viele Werke deutscher Gesangs vergaßt, indem man sie der Pflege des Dilettantismus überlässt, der ihren Worth nicht zu schätzen weiß.

Begeißelt der gestern zu Gedränge gebrachten Beethoven'schen Lieder mit Pianoforte, Violin und Violoncello ist zu bemerken, daß Beethoven die Absicht hatte, eine große Sammlung Lieder verschiedener Nationen zu „componieren“ wie einer seiner Biographen mittheilt. Obwohl der seiner Zeit ins Auge gesetzte Verleger auf das Project nicht einging, muß sich der Meister dennoch sehr ernstlich an die Arbeit gemacht haben, denn er hat weit über hundert besonders irische und schottische Lieder hinterlassen, die auch zum größten Theile durch die bei Breitkopf & Härtel erschienenen Beethoven-Ausgabe veröffentlicht worden sind. Wie weit Beethoven bei diesen Arbeiten selbstkörperlich thätig gewesen ist, läßt sich ohne genaue Kenntnis der Sachen nicht beurtheilen.

Aus den gestern zu Gedränge gebrachten Proben möchte ich einfach auf „Garderoben“ schließen, wenigstens waren aus zweier der Lieder die Originale unzweck zu erkennen. Es sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls zu sagen, daß man diesen Liedern eine besondere Bedeutung unter den Tonstückungen des Meisters nicht beilegen können, auch als Belebungen genommen. Außerdem ist die südländliche Theil der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hinzieht. Die ungeheure, unerfahrene, rückwärtige Ebene blieb, einer rücksicht Scholle verdeckbar, ungeklärt bei der allgemeinen Bewegung im übrigen Europa. Als die südländliche der Kurven haben wir die Linie anzusehen, welche sie von Süden her über die Inseln des Apenninischen Meeres, Griechenland und Sizilien hin

Thunis, sobann in dem Bieländer Singspiel mit Stoff von Anton Schreiber, endlich aber und zwar am erfolgreichsten in der bekannten gleichnamigen Oper von Gust. — Mozarts Kompositionen der Donusch-Sage, Nazieles' Rauschta (Operndrama) gehören auch dieser. Wir empfehlen das qualitätsreiche Werk recht angezeigtlich der Ueberwelt in höher gebildeten Frauenkreisen.

Karl B. Whistling.

* Die berühmte Verlagsbuchhandlung der Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig hat ein sehr deutschnationales Unternehmen angekündigt: die Gesamtkunstgabe der Werke Robert Schumann's. Zur Revision für diese Gesamtausgabe ist die Gestalt des großen Komponisten, Frau Dr. Clara Schumann, gewonnen worden, welche unter Führung des von Hof. Schumann selbst in die Heiligkeit eingeführten, jetzt verehrten Landrichter Johanns Brabits mit der ihr eigenen Geheimhaftigkeit die Schöpfungen des Leidens zu früh vor der Welt Gediebenen dem Publicum in authentischer Form vermittelten wird. Über die Gesamtausgabe, durch welche alle eingeschlossenen Missverständnisse und Irrthümer beseitigt werden, kann man sich ausreichend freuen; sie wird fortan jedesmal die maßgebende sein sowohl für den Geschäftsaal als auch für musikalische Privatkreise. Doch ist besonders hervorzuheben, daß nun auch die monetarischen Bestimmungen nach der sächsischen Tradition festgestellt werden; denn es ist bekannt, daß R. Schumann selbst ein ganz ungernaus Instrument zur monetarischen Bestimmung benutzte und daß von dieser die Interpretation der Frau Dr. Clara Schumann wesentlich abweicht. Bereits ist das Geheimnis der ersten Lieferung, welche für den Weihnachtstag bereit liegt, angekündigt; diese enthält: Carnaval op. 9, Walzertänze op. 12, Phantasie op. 17, Novellen op. 21. Wir werden später auf diese nationale Unternehmung, welche auch dem Unterricht äußerst förderlich ist, noch näherer Einsicht eingehender zu sprechen kommen. Es sei nur hier noch erwähnt, daß diese erste kritisch durchgesehene Gesamtkunstgabe der Werke Robert Schumann's ein würdiges typographisches Seitenstück zu den Gesamtausgaben von Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Chopin etc. bildet. Der um die deutsche Kunst verdienstvolle Firma, welche sich in der Geschichte der Musik einen hohen Ehrenplatz erworben hat, sei für solche Thaten der nützliche Dank gesetzt.

Vermischtes.

Bezüglich der von der Postverwaltung zu leistenden Garantie sind vielfach immer nochtheilweise ganz unrichtige Meinungen im Publicum verbreitet, obwohl das Postgesetz sich darüber unzweideutig ausspricht. Es erscheint deshalb angemessen, im Interesse des Publicums hierüber nochmals auf die Gesetzesbestimmungen hinzu-

wiesen. Die Post leistet dem Absender in folgenden Fällen Garantie: 1) Für verloren gegangene Einschreibsendungen und Postantragsbriefe 42 Pf. 2) Für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Wertpapiere dem angegebenen (versicherter) Wertbetrag; das Rieso für zu niedrig angegebene Wertbeträge in Briefen oder Postkarten übersteigt demnach die Postverwaltung niemals. 3) Für gewöhnliche Pakete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung des wirtschaftlichen Schaden, jedoch höchstens 2 Pf. für ein Pfand. 4) Für die an Postanzeichnungen eingezahlten Geldbeträge. 5) Für einen durch verschärzte Beschränkung oder Bestellung von Postsendungen unter 2 und 3 entstandenen Schaden, wenn die Sache in Folge der Verjährung ganz oder teilweise verborben ist, oder ihren Wert bleibend, ganz oder teilweise verloren hat. Hat der Absender den Inhalt der Sendung in Folge schlechter oder unzureichender Verpackung nachweislich gefährdet, so wird Ertrag nicht geleistet. Die Höhe des Erfuges soll auch den gemeinen Wert der Sendung nicht übersteigen, namentlich wird, wenn ein Wert nicht angegeben ist, höchstens für 1, Kilogramm 3 Pf. vergütet. Das Publicum kann nicht eindeutig genug gewarnzt werden, Geldbeträge weder in Briefen noch in Paketen etc. undeclarirt einzulegen. Die Versicherungsgebühr ist eine so geringe, daß sie niemals die Verschärfung des Geldbetrages, die eine ununterstützte Leichtfertigkeit ist, entschädigen kann. Für gewöhnliche Einschreibungen wird in keinem Falle Ertrag geleistet.

Ganz aus einem Guß ist auch die katholische Heiligkeit nicht, welche im Centrum des Reichstages, noch im Lande. Wie im Mittelalter die katholischen Großherrenträger und die Könige einen Gegenstaat bildeten, so besteht in unserer Zeit unter den deutschen Klerikalen eine aristokratische und eine demokratische Partei. Zu jener gehören die Prälaten und die adeligen Herren, zu dieser die Hes-Capläne, die Zeitungsschreiber der kleineren Blätter und die jundistischen Handwerker und Bauern. Die Reichen, wo die nachgeborenen Prinzen der vornehmen Geschlechter und der ritterbürtige Adel den Bischofsstab tragen und auch die Äbteien und die selten Prälaturen und Kapellen in den Kapiteln und Stiftern nicht verschmähen, sind schon lange darüber. Die Kirche ist demokratisch geworden. Jeder Bauerjunge, jeder Schäferjunge, wenn er es bis zum Seminar oder bis zur Konfir. bringt, hat den Kenntnisstand in seinem geäußerten Hündel. Bischof, wo der Freiherr von Ketteler in Mainz, sind nur noch Ausnahmen in Deutschland. Viele katholische Capläne sind

nicht weniger streber als bürgerliche. Staatsanwälte u. s. Die seine Sitts und Art, durch welche sie früher die katholische Heiligkeit auszeichnete, ist in einem großen Theil gewichen, und heutige katholische Großheit gilt jetzt für fromm, tapfer, zeitgemäß und dienlich zum Fortkommen. Am beständigen tritt dies in Bayern hervor. Wenn Dr. Sigl in München das ungeschliffene Preisschlüssel in die Brusttasche wirft, so schenkt der Kantins Jammt den Bischof und dem ganzen „anti-katholischen Gemütsmarkt“ in die Lüste, und mit der kleinen Exzellenz aus Regensburg und dem ganzen sterilen Centrum springt das „Bayerische Vaterland“, das gut katholische und von Pio Nono so oft mit seinem Segen begaudete, unabarmherziger um, als irgend eine radikale Zeitung in Deutschland. Die immer mehr wachsende Opposition in dem eigenen Hause macht dem Centrum manches Kopfweh.

— Die anhaltende strenge Kälte bringt jetzt die wunderbaren Erscheinungen auf unseren heimischen Jagdtoren zu Tage. Reitere, auf diesen man, um nach Waldmannsort zu sprechen, sonst keinen Schwarz hab, liefern jetzt mitunter eine Jagdzeit, die in Erstaunen setzen muß. Von allen Jagden trifft jetzt bei den Händlern Hirsch- und Rehwildpreis in Fülle ein, während der schwachholzige Meister Lampe nicht so zahlreich vertreten ist, als in früheren Jahren. — Wohl keine Zeit ist zur Jagdzägerei so geeignet gewesen wie die jetzige, wo Hunger und Räte das Wild in Sachen nach der Nähe menschlicher Wohnungen treibt, und mit Freuden wird der verständige Forstmann und Jagdpächter, welcher auf geeigneten Blößen schon längst Futterplätze für Rehblümner, Wildwild, Hasen und Hochwild errichtet, den 16. December begnügt haben, an welchem Tage die Abfahrtzeit auf weidliches Rehwild ihr Ende erreichte.

— Am 14. d. Mon. starb in Hannover der Forst-Director Dr. Burchardt, einer der hervorragendsten deutschen Forstmeister der Gegenwart, im Alter von 68 Jahren. Burchardt stand seit Jahren an der Spitze des Forstwesens im ehemaligen Königreiche, der jetzigen Provinz Hannover, und hat sich außerordentliche Verdienste um die Forstwirtschaft seines Heimatlandes, namentlich durch Förderung der für dasselbe so wichtigen Waldbaukunst, erworben. Auf wissenschaftlichem Gebiete ist sein Name durch eine Reihe bedeutender Werke bekannt.

— Am 16. December starb in Göttingen nach langer Erkrankung an Lungenentzündung im 65. Lebensjahr der bekannte Geograph und Staatsforscher Dr. Johann Edward Wappius, ordent-

licher Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der historisch-philologischen Abteilung der Society der Wissenschaften. Mitglied und Correspondent verschiedener auswärtiger gelehrten Gesellschaften, vierjähriger Redakteur der „Göttinger Gelehrten Anzeigen und Nachrichten“, Consul der Republik Argentinien u. c.

— Am 18. Decbr. Morgen wurde der Raubmörder Hollebe in Würzburg hingerichtet. Gesucht vom dem Geistlichen und einem Verwandten schritt er erbärmlich aus Kleppen und mit schlitternden Knien zur Richtstätte, sprach die sogenannten Stoßschüsse im Sitz laute nach und läste mehrmals das Crucifix. Mit verbundenen Augen und auf den Rücken gebundnen Händen wurde er auf das Schafott geführt und in die Wolchine geschossen, da rief er: „Jesus, Dir lebt ich, Jesus, Dir sterb ich!“ Das Hallenschwert fiel und er war tot. Die Exequien dauerte zwei Minuten; während derselben läutete die Armenstundenglocke im Hofe. Der Geistliche sprach ein Vaterunser für den Toten. (Es war so kalt, daß die Hallenschwertschneidung durch Spiritusflammen erwidert werden mußte und der Schafottholzschüler im Felde erschien.)

— In dem Waadland in der Schweiz hat ein Soldat die große europäische Überraschungsklage, die den Politikern so großes Kopfweh macht, auf eigene Faust erlebt. Er hatte sein Gewehr in einer Hand in einer Pfandleihbankhalt verlegt. Seine Vorgefährten zeigten sich leider nicht einverstanden und stießen ihn 20 Tage lang ins Gefängnis. Die Pfandleihbankhalt mußte das Gewehr nicht nur unentgeltlich zurückgeben, sondern auch 30 Franken Strafe zahlen. Der gute Schweizer war ganz enträntet und sagte: Einmal mag doch der Anfang gemacht werden.

— Zeitungsbücher. Die Würb., „Varia“ schreibt in einem Artikel über den oberösterreichischen Rothstand: „Bereits sind verschiedene dortige Einwohner an Entfernung gefordert. So etwas sollte gar nicht vorkommen.“ — Die „Münch. Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Heute steht 7 Uhr zeigt der Thermometer an der Ludwigstraße: 21 Grad Kälte. Möge im Hinblick auf diese ungemeinliche Kälte die Ansprache an der Spitze unseres Blattes bei allen wohlwollenden Herzen Anklang finden.“ An der Spitze des Blattes befindet sich — die Abonnementseinladung. — Die „Correspondenz Weißstein“ schreibt: „Wünschen, 18. December. Die Watti singt heute Abend nicht! Das ist die welterschütternde Runde, welche diesen Nachmittag durch die Hauptstadt bringt und zwar wegen — plötzlicher Heiserkeit!“

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1880 fälligen
Coupons u. geloosten Obligationen der Wiener Communal-Gold-Anleihe
werden

in den Vormittagsstunden spesenfrei an unserer Gasse eingelöst.

Leipzig, 22. December 1879.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Erscheint täglich
(auch Montags)
früh 1,7 Uhr
ca. 2 Bogen
Folio-Format.

Leipziger Nachrichten.

Amtsbatt königlicher und städtischer Behörden.

Bestellungen bei jedem Zeitungsgeschäft und Postamt, sowie in der Expedition Gräfinstrasse 21/25.

Preis

monatlich
nur 85 Pf.

Bringerlohn 15 Pf.

GUSTAV W. SEITZ KUNSTHANDLUNG (CARL B. LORCK). ROSSPLATZ Nr. 16, DEM MUSEUM GEGENÜBER.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN
Sculpturen. Terra Cotta. Galvanoplastik. Emaille-Bilder. Prachtwerke. Chromographien in Rahmen etc.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:
Ausgewählte Predigten

von Clemens Friedrich Brockhaus,
weil. Dozent an der St. Johanniskirche in
Leipzig. Lie. th. Dr. phil. und außerordentl.
lich. Professor an der Universität dasselbst.
8. Geh. 8 A 50 4. Geh. 4 A 50 4.

Auf vielseitigen Wunsch erscheint diese
Sammlung von Predigten das so fröh
Brockhausen. Das Buch wird einem
seinen zahlreichen Freunden — namentlich
als Weihnachtsgeschenk — zu kommen sein.

Bilderbücher

und

Ingendshriften

in großer Auswahl und zu bedeutend
herabgesetzten Preisen empfohlen

Alfred Dietz,
Grimmaischer Steinweg 3.

Für reifere Knaben!

Lederstrumpf - Erzählungen.

Deutsche Original-Ausgabe.

5 starke Bände von 187 Bogen

in höchst sorgfältigem Banden

10 Mark bei

Ernst Ziegler, Windmühlenstr. 36.

Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.

Musikalien für das Pianoforte.

54 Pieces leichteren Genres in Gross-

Quart-Format von bekannten Compo-

sitionen, als: Franz Abt, Porchhammer,

Hansschild, Büttner-Traus, Lammons,

Partsch, Pathe etc. Liefer ich in drei

verschiedenen Sammlungen à Sammlung

18 Pieces nahest eleganter Musikmappe,

Statt 20^{1/2}, A nur 8^{1/2}, A.

Alle 3 Sammlungen 54 Pieces und

5 elegante Mappe zusammen

Statt 70^{1/2} Mark nur 8^{1/2} Mark.

Franz Ohme,

Universitätsstrasse 20.

Wien.

Bild und Glücksburg

aus dem modernen Leben von

C. v. Grimm.

Preis 9 Mark. Fr. Beckmann, Würden.

Diese Sammlung von Bildern aus

dem modernen Leben von

W. v. Kaulbach.

100 Stück von 1 A an.

noch vor dem Feste

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Elegantes Geschenk
für die reifere Jugend und Erwachsene.

Buch der Erfindungen,

Gewerbe und Industrie, das neue

Bachofen-Büchlein, 7 Bände in äußerst

elephantische Hülle verarbeitet mit Rückenver-

goldung gebunden, 2810 Seiten darf mit

2700 Illustrationen, 1 Flaggan und Well-

deckter Karte, 1 Atlas von 24 Seiten zur

Geschichte der Baukunst u. s. w. Enden-

preis 61 A. für nur 46 A empfohlen

Franz Ohme,

Universitätsstrasse Nr. 20.

Wien.

22 Bändchen.

Mit Bildern von Holzmann, S. Bürger,

G. Hartig u. s. m. cartoonist & Bändchen

Statt 75 A nur 40 A. Alle 22 Bändchen

zusammengekommen

Statt 16^{1/2} Mrk. für nur 7 Mrk.

zu haben bei

Franz Ohme,

Universitätsstrasse 20.

DER GUTE TON

In allen Lebenslagen. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft u. im öffentlichen Leben. Herausg. von Franz Ebbhardt. Prachtwerk in 2 Bänden. 48 Bogen. Vierte Auflage. (16-14 Tausend.) Preis geh. 8 M (6 Fl. 6 W.); eleg. geh. 10 M. (8 Fl. 25 Kr. 6. W.) Franco per Post gegen Einzahlung von 8 M. 50 Pf (6 Fl. 50 Kr. 6. W.) bzw. 10 M. 60 Pf (6 Fl. 55 Kr. 6. W.) Verlag von Franz Ebbhardt in Berlin, W., Potsdamerstrasse 140. Vorläufig in allen Buchhandlungen.

Zeitschriften und **Visitenkarten**,

und in Heften erscheinende Werke u.

liefern Büchner und Joseph P. Ehrlich's

Buchhandlung, Schillerstrasse.

100 Stück von 1 A an.

noch vor dem Feste

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt:



Sachette Messer-Gimer
von 2 A 25 A an.
Sachette Großspiegel rund:
zu 4 Pfd. 1 A 25 50 A.
5 - 12 - 18 -
8 - 13 - 15 -
10 - 14 -
Sachette Fenster-pun-Gimer
1 Gold 1 A 25 A.
Sachette Weißspiegel
1 Gold 1 A 25 A.
Sachette Schäpfer mit Schnitzblech.

Schwedische Frühstücks-Cabaret
auf drehsarem Holzsteller
9-teilig in Steinout oder Glas
von 2 A 25 A an.
Bierseitiges auf Holzsteller,
Wurstboden auf Holzsteller,
Gierservicess auf Holzsteller,
Riquevierservices auf Holzsteller,
Wasserservices auf Holzsteller,
Weinservices auf Holzsteller,

Woge Sint-Gimer
von 1 A 25 A an.
Blanke Sint-Schüssel
von 1 A 25 A an.
Sachette Wasserkänder
von 10 A 25 A an.
Sachette Weißschüsseln,
Weißschüsseln
zu 12 Pfiffer - 5 A 25 A.
zu 18 - 8 - 50 -
zu 24 - 8 -
zu 36 - 12 - 50 -

Vereinigung-Oden
1 Hochloch, 1 Flammne - 8 A - 4 -
1 - 2 - 4 - 6 - 8 - 10 -
2 - 4 - 6 - 8 - 10 - 12 -
3 - 6 - 8 - 10 - 12 -
4 - 12 - 16 -

**Illustrierter
Preis-Courant
gratuit!**

Spielwaaren

Neuheiten und Specialitäten
eigener, sowie in- und ausländ. Fabrikate, in groß u. manng. Ausfuhr.

**Unterhaltende
Gesellschafts-
und Kinder-Spiele,
Lernmittel und
nützliche
Beschäftigungs-
spiele,
Kinder-Spiel-
geräte
jeder Art**



ferner
Lehrmittel,
Schulutensilien,
Kurz- u. Galan-
terie-Waaren,
Portefeuilles-
Artikel
u. u.

empf. ist

**Adalbert Hawsky,
14 Grimma'sche Straße 14.
Aufstellung gröserer Gegenstände
Universitätsstraße Nr. 2, I.**



Gulden-Medaille für vorzühlige Leistungen.

Gustav Kluge, Uhrmacher,
Schulstrasse No. 5, empfiehlt



Glashütter,

Eppner'sche, Schweizer Taschenuhren

sowie sein übrigens mit allen Neuerungen auf das Richtige ausgestattete Uhrenlager. Den älteren Bestand meines Uhrenlagers giebt die Weihnachtsgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Uhrstellungen erbringt möglichst zeitig.
Preise äußerst billig und seit - neue Ware. - 2-jährige Garantie.
Atelier für Uhrenreparaturen.

**Chr. Mansfeld,
Nähmaschinen-Fabrik,**

Königstr. Grenzstraße 12,

empfiehlt als passendes und vortheilhaftestes
Weihnachtsgeschenk für Damen
seine anerkannt besten und hochlegant ausgestatteten
Familien-Nähmaschinen
zu billigen Preisen unter Garantie.

Große Instrumenten-Weihnachts-

Königstr. 2 b

Königstr. 2 b

Ausstellung
von Violinen, Cämmen,
Violinen, Cämmen,
Säthern, Streichzithern,
Streichzithonium, Pianino
u. Cämmphonium, Banjo,
Dreihörner, Ecken,
Kinder-Instrumente u.,
sowie vorzügl. Violinen-
und Sätherzithen, Säther-

Cämmphonium, Sätherzithen u., Cämmgäbeln, Cämmzitzen u. zu den Säthern
Violinen mit Bogen und Stufen 20 A Säthern von 14 bis 200 A
Sätherzithen von 5 A an. 1 Cämmphonium für 150 A Violin, Cämmphonium
und Sätherzithen in großer Auswahl.

N.B. Mein Geschäft ist von früh 8 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Edmund Stoll, Leipzig, Musik- und Instrumentenlager.

**Kaiser-Lampen.
Ersatz für Gas.**

Richtiges Weihnachtsgeschenk.

Keine Explosion. Hell wie Gas. Kein Geruch. Kubikat. wohl-
thuendes Licht. Ohne Rauch-Geruch. Große Einsparung im Petroleum.
Richte reiche Auswahl von Tisch- und Hängelampen von 8 A 25 A
an. Jede bissige Lampe und Gaslampe kann man sich selbst in
5 Minuten umhauen.

**Detail-Berkauf der Paul Heuss'schen
Patent-Kaiser-Lampen**
Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.



Dr. med. Gleichner Spezialarzt f. Horn-
u. Gehirnkranke
wohnt jetzt Beleggaler. 1 p., congl. abgl. 8-9-10-11.

Dr. med. Hermann Spezialarzt für Ge-
schlechts- u. Haut-
krankh., consult. tgl. v. 10-12 Nicolaistr. 6, II.

Bamm Spezial für Hand- und
Geleichtskrankheiten
(alle folgend d. Anstellung)
Wintergasse Nr. 7, II. von 8-9 Uhr.

Gründliche und schnelle Arztl. Hilfe
für Geschlechts- und Venenkrankheiten:
von 9 bis 1 und 6 bis 9 Uhr Reichs-
straße Nr. 45, 2. Etage.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heißt laut
40jähr. Erf. alle Ge-
schlechter, ohne Diät. Ben. 5 A Mittel
antritt u. beißt die Brüder:
Sichere Hülfe Nieren- und Geistes-
kr. 50 A. Dresden, Job. Str. 10.

Spezialarzt für geheime Krankheiten
Dr. Deutsch Berlin, 3,
Viertel d. Wiener medic. Facultät, heißt
noch frischig u. ohne Verunsicherung: alle
Geleichts- u. Hautkrankh., Schwere-
wunde, Rund- und Halsüberholz.

Französ. Triple Extraits
(einzig Taschenmed.-Barfüß)

Jasmin, Roseda, Veilchen, Spring-
wasser, Hellotrop, Esboniust, Jecky-
Club, Hen, Rose, Millefleur, Ylang-
Ylang, Opopanax, Patschou etc. in
Gläsern à 75 A, 1 A, 1 A 25 A und
2 A

Eau de Cologne
von Johann Maria Farina, gegenüber dem
Gärtnerplatz.

1/2 fl. 1 A 25 A, 1 Rötel m. 6 fl. 6 A 25 A
1/2 - 75 - 1 - 12 - 7 - 25 -

bo. eigene Fabrikat, dem echten an
Kroma nicht nachstehend.

1/2 fl. 1 A, 1 Rötel mit 6 fl. 6 A

1/2 - 50 - 1 - 12 - 5 A 25 A

Otto Melissner & Co.

53 Nicolaistraße 52.

Zu Festgeschenken empfiehlt:



Hyacinthen
auf Gläsern angetrieben, sowie trockene
Schnellen, mit und ohne Gläser
Samenhandlung von Edmund Sauer,
Gohlmanns Hof.

**Achromatische
Operngläser**

v. 9 A an, gold. Brillen,
Gummier., Barometer,
Aerometer, Laternen
mag. a. mögl. b.

F. A. Dietze, H. C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 20.

Gaffender Weihnachtsgeschenk!

Hekermann's Patentte Gläser.

Über 1000 Postposse

Über 1000 Postverzierungen

Über 1000



Besonders zu empfehlende Neuheiten!
Laschen-Spazierstock,
Höchste Neuheiten in Damenschmuckgegenständen u. s. w.
H. Backhaus, Grima'sche Straße 14.

JAHENCKELS
SOLINGEN

Markt 17, neben Auerbachs Hof, empfiehlt als neu und besonders solide und dauerhaft

Tischmesser mit patentirter Befestigung,

wie seine sonstigen Solinger Fabrikate von Tisch-, Taschen- und Rasermessern, Scheeren, Korkziehern u. c. Ferner sein Lager in Haushaltungsgegenständen aller Art, Christstose-Besticken, Alsenide- u. Britannia-Waren, Schlittschuhen, eis. diebstächeren Cassetten, Werkzeug- und Laubsägkästen von Mark 5 bis Mark 50.



Julius Gehrcke
Uhrmacher

No. 10.
Barfußgänschen
No. 10.
hält sein
assortiertes
Uhr-Lager
Weihnachts-
Geschenken
bestens empfohlen.



Carl Simon
Hainstraße No. 1.
Weihnachts-Ausstellung
Bernstein- und Meerschaumwaren,
Pfeifen, Stäbchen etc.
zu billigen Preisen.

F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.
Weißhaltes Vager von
Patentdampf in Wands, glacierte, Biscuit-
wörterl. & neue Reisen mit und ohne
Weissur., Puppenalberen, wie deren ein-
zelne Leder, Lätzungen, Babystühren,
an Schmalwoll angezogenen Wuppen, Puppen-
stühlen, Stühlen, Säulen und sämmtlichen
Puppenmöbeln.

Schul-Barzen, -Mappen u. -Taschen
eigenes Fabrikat,
samt man toll und preiswert bei
Carl Hoffmann, Brühl 23.

Grössere Partieen und Rester zurückgesetzter
Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche
sowie einen grossen Posten
Holländischer Teppiche
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
F. A. Schütz,
Grimma'sche Straße No. 5.

Alfred Sido & Co.
Engros-Lager in echten Gold-, Silber- und
Granatwaaren, Corallen, Filigran etc. etc.
Der Detailverkauf zu wirklichen Engrospreisen befindet sich
Hainstrasse 32, nächst dem Markt.
Zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen.

Spiegel- u. Bilderrahmen-Geschäft
en gros und en detail
von **H. H. Förster, Brühl 28,**
Ede der Nikolaistraße
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Pfeiffer-, Sophia-, Toiletten-, Stell- und
Handspiegel.
Nähchaluppen, feinen Damensehreibpulischen.
Handspüle, Zuber, Zader, Cigarr, Marfen, Karton und Ürtäckchen, Gold- und Silberpulischen, Spiegel, Gardinenküme und Halter, Uhrconsolz u. c.
Stückereien und Bilder jeder Art werden billig stand- und rücklich eingehauht.

Die Tuch- u. Buckskin-Handlung
von **F. E. Franke,**
Große Fleischergasse Nr. 24/25
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend: Hod., Hosen, Halstot- und Metzelmantel-Coste, diverse Zude, S. Catins und Kreis, Tondes zu Damenmanteln, Belours zu Schlafröcken u. c.
Alles in streng solder Ware und großer Auswahl zu billigen Preisen.

Korbstühle
so lange noch Vorrath zu spottbilligen Preisen
4 A 50 q. 6 A bis 10 A, Kinderkäpfe
1 A 75 q. 2 A 150 q. sehr elegant und
dauerhaft. Für Puppenmöbeln und Kinders-
wagen bestens billige Bezugssquelle.
Abends bis 10 Uhr geöffnet.

C. Ernst Heyne,
Schönstraße Nr. 5.

Die Wildhandlung
von Ernst Krieger,
Spargelgarten 6.
empfiehlt täglich in vorzüglichster
Qualität zu den billigsten Preisen
Wohlfleisch, Hasen,
Dachtrich, Salaten,
Wildschwein, Wildschäuber,
Rehwild, Haselschäuber,
Auf Blumen Blätter gespielt und
beifertig. Zärtlich fette Dresdner u. Böhmishe Gänse à Pfund 65 Pfennige.



Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

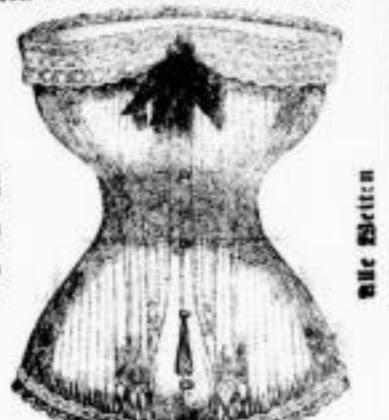
Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Markt, 12. Februar bis 2. März
via à vis
von Pietro del Vecchia.

Reeller Ausverkauf
von Spielwaren.

Reuen- u. Sonnenschirme
als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt
F. G. Müller,
Bogenstr. 85 (früher Neuburg).

Görlitz Lager
Pariser Corsets
von 2 A. bis 50 A. pro Stück.



in allen Stoffen, als Dreil., Satin,
Danting und Alas.
Reiches Sortiment feinster
Cravattes, Lavallières, Woll-
tuches, Capuchons etc. für den
Weihnachtsbedarf
empfiehlt

Emmy Judmann,
1. Nicolaistr. Ueber der Grimm, Straße,
Bündelzettelte Corsets zu billigsten Preisen.
Den Rest des Lager in wöchentlichen
Lässern und Kapitonen bedeutend unter
Kostenpreis Neumarkt Nr. 4, 1. Etage
garantiert empfiehlt zu
billigsten Preisen

Pelz S. Neumann,
Nicolaistr. 19, II.

Bitte nochmals zu beachten!
Da ich zu Weihnachten meinen Laden
räumen, so verkaufe ich, um mein Lager
möglichst bis dahin zu räumen, von allen
feinen Pelzarten jeder Art zu nur je
dem annehmbaren Preis aus:
Silbergarotte von 10-12 A.,
souveräne Mäntelchen von 9-12 A.,
11 Reichsstr. 11,
bitte auf Nr. 11 zu achten.

Julius Ahlemann
Herren-Knaben
Grosse Auswahl
Filz-Hüte Billigste
Preise

Grimm-Str. über Auerbachs-Keller.

Morgen- schuhe
für Damen und Herren
mit Pelz und Filzfuß
unter in allen Größen
empfiehlt
Theodor Pfitzmann,
Gute vom Neumarkt und
Schillerstraße.

Haus-Käpsel
in Tuch u. Sammet, mit u. ohne Stickerei,
in grosser Auswahl empfiehlt zu sehr
billigen Preisen

III. Grundmann,
(R. B. 499.) vormals Safr.,
Auerbachs Hof 78.

Cigarren!
als Weihnachtsgeschenk passend, spott-
billig! 100 St. 2, 3, 4, 5, 6 u. 7 A.
Bombard-Comptoir Galizienstr. 6, II.

Weinhandlung

Emil Kretzschmar,
Equitestr. 5
empfiehlt vorne preiswürdig garantirt reine
Ungarische, Französische u. Deutsche
Rot- und Weissweine, die Blase von
50 A. an.
Bechheimer Monseux à A. 250 u. A. 3,
Franz. Champagner à A. 4 bis A. 7.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen vom
Hollister 300. M. Wöder,
ton Arac Rum Portwein
A. 8. A. 8. A. 8. 50,
Ananas-Rothwein-Punsch-Essenz
A. 2. 75,
Feinste Rothwein-Punsch-Essenz,
A. 2. 25.

Schweizerbutter,
bodenständig, frisch, à Stück 50, 55 u. 60 A.
zur Weihnachtsgeschenk! Schweizerbutter, W. 50 A. 5. Schweizerbutter u. Salz, frische Schweizerbutter,
auch Kindert. die Stück 50-50 A. empfiehlt
A. Wehrlesek, Rathausstr. 9, Hof.



Chocoladen, Cacao etc. Block-Chocolade Schutzmarke. Compagnie Française.

Garantierte Reinheit für alle Fabrikate, welche nebjige Schutzmarke tragen.
Zu Fabrikpreisen in den bekannten Verkaufsstellen.
(Gesundheitsschokolade à 1/2, Ko. 1 A. 50 A., Vanillechokolade à 1/2, Ko. 1 A. 80 A. etc. etc.)

Paris, London, Strassburg.

Carl Schindler,
Eckhaus des Grimmaischen Steinwegs und der Querstrasse
empfiehlt unter billiger Preisezeichnung
vorzügliche Grog- und Punsch-Essenzen
echt importirte Jamaica-Rums, Arac und Cognac,
feinster Liqueure sowie eine grosse Auswahl
und den allgemein beliebtesten **Brettldekkummel-Aquavit.**



Austern

Holländische,
Amerikanische,
Whitsabl. Native.

Französische Poulsarden,
Steiermärkte Capaunen,
junge Bierländer Hühner,
Waldschnecken,
Böhmisches Fasanen,
wilde Enten,
Virkwild,
Haselhühner,
Schneehühner,

frischen Winter-Rheinlachs,
Silberlachs,
Steinbutt,
Seezungen,
Zander,
Holländische Schellfische,
geräucherter Winter-Rheinlachs,
Silberlachs,

prima Astrachaner Caviar.

frische Holländische Hummer, Sträuber, Gräfler, Wildpadden in Terrinen und ex crudo, frische Perlschnecken, Darmfleisch, Sommerliche Gräflerbrühe, Holzheiner Schinken, Rödel, Weißwurst, geräucherte Würstchen, Bratwürste und Goldbarer Gräfler, Gräflerleber, Sardellenleber, Rungen, Rödel und Silber-Wurst, Frankfurter a. M. Bratwürste, Sträuber, Gräflerleber und Wurstsalat. Confiturte Schinken: Riesen-Sparzel, Stangen-Sparzel, Schaf-Sparzel, Chambignons, Cardy fonds d'Artichauta, Haricots vert, Blaurots, Steinspinat, Morellini, junge Schoten, Broccoli und Schnittbohnen, Blaurottoni, Alle Sorten Compositröhre, Ananas in Gläsern, Smorrebrod und Clementinen, Alexandriner Delikatessen, Italiener Delikatessen, Malaga Trauben-Schalen, Gatteln, Almeria Weintrauben, Ital. Rosmarin-Salat, Blätterkohl, Apfelsinen; Französ. glasierte Früchte, Süßester Marzipan, engl. und französischer Blaurots, keine chines. Thee's, engl. und französisch, Biscuits, Biskotti, Biscotti, Saucen, Karmesinden, Tafelsalat, Curry Bowles, Caviar-Pfeffer, Paprika, Tapete, Julienne, Grünforn, Grünforn-Spatz, italienisch Hulle vierge extra, Varieté Essig und Senf à l'Estragon von Maille, Sardinen à l'huile, Ameril, und Olivenölader, Hammern in Dojen, Real-Turtlie, Rose-Turtlie, und Oryzal-Soup, Turtlie Meat, feint. alt. Jamaica-Rum, alter Cognac, Arac de Goa und Batavia, ebt. Benedictine, Chartreuse, liqueur v. Jodint, Varieté liqueur in Holländischen, Punsch-Essenzen, Nüchtern- und Riesen-Reinigungen, mariniert Roll- und Gelé -Sal, Vada, Christiania Anchovis.

Sortiertes Lager aller Sorten Weine und Champagner.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Oscar Jessnitzer,

Leipzig, Ecke des Grimma'schen Steinwegs, gegenüber der Post,
empfiehlt sein Commissionslager

feinster Liqueure und Essenzen

aus der Fabrik von Carl Chrysanthus hier.

Liqueure in Originalläufen zu Fabrikpreisen:

Feine Damen-Liqueure:	Perfekte Kräftiger Liqueure:	Magenstärkende Liqueure:
Ananas.	Perfekt.	Blütenblätter.
Chocolate.	Natalia-Rind.	Wacholder.
Grübeet.	do. Himbeer.	Zimmet.
Karamellino.	Rosen, rot.	Colimus.
Reitzen.	Rosen, weiß.	Citronen.
Baratt d'amour.	Vanille.	Chartreuse, gelb.
		do. grün.
		Goldraff.
		Kummel.
		Schwed. Vin.
		Spanien in Originalläufen zu Fabrikpreisen.
		Punsch- und Grog-Essenzen aus seinem Jamaica-Rum.
		Schlummer-Dunkel-Öffen.
		Rosinen-Öffen.
		Blüten-Öffen aus frischen Orangen.
		Cardinal-Öffen.
		Öffen zu Ananas-Bowie aus frischen Ananasfrüchten.
		Marinat-Öffen.
		Limonaden-Essenzen von Himbeeren, Citronen, Apfelsinen.
		Rosinen-Öffen, ganz rot.
		Edle Cognac.
		Edles Sirupwasser.
		Eisen-Liqueur à Flasche 75 und 150 A.
		Eisen-Magenbitter à Fl. 60 u. 100 A.
		Punsch- und Grog-Essenzen à Flasche von A. 150 bis A. 8.
		empfiehlt Robert Freygang,
		Hallestr. 21.

**Rum, Arac, Cognac,
Extrafeine Punsch- und Grog-Essenzen,
Echt Düsseldorfer Punsch,
Feinste Liqueure u. Weine**

empfiehlt

H. Marx, Schützenstr. 21.



Eisen-Liqueur à Flasche 75 und 150 A.
Eisen-Magenbitter à Fl. 60 u. 100 A.
Punsch- und Grog-Essenzen à Flasche von A. 150 bis A. 8.
empfiehlt Robert Freygang,
Hallestr. 21.

Alter Malaga.

Alte, sehnäckige Malaga-Wein für
Recondoleanten, Kinder, ältere Personen,
von Herzen vielleicht empfohlen, halte ich
Lager in durchaus edler Qualität

à Bont. 2 A. 4 A.
Gotthelf Kühne,
48. Peterstr. Weinhandlung.

Weinhandlung
August Simmer

Petersstraße Nr. 35
empfiehlt
Deutsche Düsseldorf-Pantheessenzen,
Arac, Rum und Cognac,
sowie
Deutsche, französische, ungarische und
spanische Weine
Deutsche u. französische Champagner etc.



Punsch Royal

auf feinstem altem Jamaica-Rum und
Burgunder bereitet, in unerkannt vorzüglicher,
wohlbekommender Qualität empfiehlt
à Bont. 2 A. 4 A.
13 Bont. für 50 A.

Gotthelf Kühne,
48. Petersstraße. Weinhandlung.

Cognac fine Champagne, ganz alt, à Bont.
6, 15, 20 u. 25 A.
Cognac fine Champagne, jüngere Jahr-
zeit, à Bont. 3 u. 4 A.
Jamaica-Rum, ganz alt und höchstens
à Bont. 4 u. 5 A.
Jamaica-Rum, in reeller Qualität à Bont.
3, 2 u. 1½ A.
Mandarin-Arac, höchstens à Bont. 3 A.
Arac de Goa, mild u. aromatisch, à Bont.
A. 2. 25.
Arac de Batavia, à Bont. A. 1. 75.
Chartreuse, grün und gelb, v. Garnier.
Benedictiner, aus Fécamp.
Amsterdammer Liqueure von Fockick.
Bordeaux Liqueure von Maria Brizard.
Maraschino di Zara von Luxardo.
Erdan 90, Allash.
Alle Sorten Punsch-Essenzen etc. etc.
empfiehlt in edlen Qualitäten
Gotthelf Kühne,
48. Petersstraße. Weinhandlung.

Französ. Champagner

folgender renommierter Häuser:
Deutz & Goldermann, Cravattes.
14 m. Jokey Club.
Moët & Chandon, Ay mousseux
Idem Biliary, Via blanc
Idem Crémant rose
Louis Roederer, Carte blanche
Idem Carte Noir
Heidsieck & Co., Monopole
H. Piper & Co., Carte blanche
Veuve Cliquot, Ponsardin
Pommery & Greno, Grand Vin
empfiehlt in 1/2, und 1/4, Originalflaschen
à 80 und 90 Bont. sowie auch im Ein-
zelnen billig
Gotthelf Kühne,
48. Petersstraße. Weinhandlung.

kleiniges Lager
Allppi's

Schlummer-Punsch-Essenzen
(v. Friedr. Aug. Göthe, früher Markt 8)
empfiehlt 1/2, u. 1/4, fl. zu Originalpreisen
en gros und en détail
Hugo Weyding,
Saruskadener Str. 3.

Düsseldorfer Punschdrüse
der Häuser:
Joh. Adam Roeder à A. 8. 50
Alexander Frank à 8. 50
Josef Selmer à 8. 75
(von Arac, Rum, Ananas oder Erdbeeren)
empfiehlt
Gotthelf Kühne,
48. Petersstraße. Weinhandlung.

Feinste Düsseld. Punsch-Essenzen

à A. 3. 50 und 9.

Feinste alten Jamaica-Rum

à A. 4. 50, 4, 8, 2, 1. 50 und 1.

Extrafeine alte Cognacs

à A. 6, 5, 4 und 3.

ferner Mosel, die fl. von 75 A. an

Blauweine 75

Rothweine 75

Bei Abnahme von 25 fl. noch billiger

empfiehlt die Weinhandlung von

P. A. Kaltsohmldt,

Witterstraße und Seeger Straße 18.

Gießenau, Voßstraße 29.

Griech. Weine

Witterstraße 47. Gewandgäßchen 4.

Feine Taselbutter,

20-25 Kannen wöchentlich, von ausdrücklich,

ist von Reisjahr an anderweitig zu vergeben.

Gebrie. Reisflocken wollen werthe Edv.

v. F. 22. 946 in der Cypel. d. Bl. sieheb.

Chinesische Theehandlung

Katharinenstr. 18. Kretschmann & Gretschel Katharinenstr. 18

empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von
Chinesischen Thees, hochfeine Waare neuester Ernte in eleganten Verpackungen,
Englischem Biscuits von Huntley & Palmers, London,
Chocoladen von Masson, Paris, Suchard, Neuchatel, und Riese & Wichmann, Hamburg,
Arac, Rum, Ächte Liqueure, Vanille etc.

Japan- und China-Artikel.

E. Höhne
Rum-, Liqueur- u. Essenzfabrik
Hotel Stadt Dresden

empfiehlt seine seit Jahren rühmlich bekannte
Burgunder Punsch-Essenz

per Flasche A 2. 50 - A 15 Gläser A 30. — A. sowie ff. Cognac, Arac de Goa, edle Jamaika-Rums,

in diversen Qualitäten, Liqueure und Esszenzen in reicher Auswahl.

Hirsch-Apotheke in Leipzig.

empfiehlt:
echten Portwein 1 Fl. 4 Mk., 1 Fl. 2 Mk.,
Madeira 1 - 4 - 1 - 2 -
Priorato 1 - 1.75 - 1 - 1 -
Muscatel 1 - 2.50.
dunklen u. hellen Malaga 1 Fl. 3 Mk., 1 Fl. 1.50.

bei Entnahme von 5 Fläschchen billiger.
Sämtliche Weine sind direct bezogen, urverfälscht und von vorzülichen
Qualitäten.

**Neue Liqueure von hervorragender
Vorzüglichkeit**

aus der Liqueur-Fabrik von M. J. Fleischmann in Aschaffenburg

Aesoulap, erster Verdauungs- und Dessert-Liqueur,

Ninsin-sohu, chinesischer Kraft-Liqueur,

Perkeo, Katerschnaps, feinster aromatischer Bitter,

Elixir de Spessart, bester Jagd- und Reise-Liqueur,

bei 6. B. Woh. Weißt 70; 3. H. Höhner, Nordstraße 80;

J. C. Bödermann, Schloß n. 9—10; Carl Schöbel, Windmüllstraße 25 e;

Paul Titz Wohl, Waischmarkt; F. G. Günzelsdorf, Frankfurter Str. 40;

G. G. Eitinger Wohl, Sternw. Str.; W. G. Werner Al. Fleischm. Str. 29.

Gustav Markendorf

19 Universitätsstraße 19

empfiehlt
in den bekannten **besten Qualitäten**
und zu entsprechend
billigen Preisen:

Braunschweiger Gemüse

(Stangenspargel, Schnittspargel, junge grüne Erbsen, Steinpilze, Carotten, Moreheln und Bohnen).

Französische Gemüse

(Champignons, Haricots verts, Haricots flageolets, Fonds d'Artichauts, Macédoine de légumes, Truffes du Périgord).

Rheinische und Amerik. Compotfrüchte

in Gläsern und Dosen.

Früchte für Bowien:

Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche.

Strassburger Gänseleber- u. Wildpasteten.

Fischpreserven:

Californ. Lachs, Makrelen, Sardines à l'hulle (feinste Marken), Delicatess-Anchovis, feinst. russ. Caviar, Auf in Gelée.

Amerik. Hummern, Austern, Shrimps.

Engl. Fleisch- und Fischmarmaden:

pikant und von feinstem Geschmack.

Suppengemüse und Suppenpräparate:

Franz. Julienne, Pates de Lyon, Riz Julienne, Tapoca de Grout jun., Grünkorn, Ital. Macaroni.

Echte Liqueure, Cognac, Rum u. Arac.

Feinste Stearinkerzen

(kurze und lange) sowie alle Artikel für Tafel und kleine Küche.

Alleiniges Dépot der Dr. L. Naumann'schen

Gewürz- und Fruchtextrakte, sowie Gewürzsalze.

Weihnachtskörbe

in frischster gebräucherlicher Ausführung
in 4 Gläsern diverser Weine je von A 6 an.

empfiehlt:

Paul Dietz,
Reinhandlung, Waldmarkt 1.

Eier, Eier!!!
à Mandel 90 Pf. empf. die Eier u.
Ta. Guttmann, Nikolaistraße 12.

Samenbutter, garantiert rein, à 90. 1. A.

2. Sorte 90. 80. 70. 4. 2. Bid. Butterbutter

90 u. 100 Bla., Rübel je 8 Bid. Schmelz-

Schmelzbutter 60. 65. 80 u. 85. 1. St.

Wuerbach's Hof 47.

Stollenmehl.

Boher, Schmelzbutter, reine Waare,

hühe und bittere Mandeln,

Eier, Rosinen,

Nüthen,

Coriander,

empfiehlt bissig

Alexander Ettler,

Reichstraße 14.

Stollen

zum fünften Weihnachtstag aufzuzaubern, ganz

vorsichtig, empfiehlt jeden Tag frisch

E. Jacob, Hanßt. Steinweg 22.

Bestellungen werden ganz nach Wunschem

bevorzugt.

E. Feitge
Große Tuchhalle.

Ausstellung

von Conditoreiwaren

in reicher Auswahl

zu allen Preisen.

Stollen.

empfiehlt

Obst- Conzerven

für den Weihnachtstisch.

Wurstetuden, sowie Christbaum-Con-

feife empfiehlt

E. Jacob, Hanßt. Steinweg 22.

G. C. Warnstorff,

Fabrik feiner Wurstwaren,

Adresse: Salzgäßchen Nr. 2.

empfiehlt nach Baumwolle und Zwi-

ssinger Art gearbeitete:

Bratwurst 1. 4. 40. 4

Salamandr. 1. 4. 40. 4

Bratwurst 1. 1. 40. 4

Sauerkraut 1. 1. 10. 4

Rundente Thür. 1. 1. 10. 4

Rotkraut 1. 1. 90. 4

Bratwurst 1. 1. 90. 4

Bratwurst 1. 1. 90. 4

Sauerkraut im Stück 1. 1. 40. 4

Sauerkraut im Ganzen 1. 1. 40. 4

gefüllter Schweinstopf 1. 1. 80. 4

Bratwurst 1. 1. 80. 4

Schweinsleberwurst 1. 1. 80. 4

Bratwurst 1. 1. 80. 4

Bratwurst

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 357.

Dienstag den 23. December 1879.

73. Jahrgang.

r. 18.

Weihnachtsgeschenke

Bestraubten in Korbchen von 6 bis 10 Pfnd. Traubentöpfchen, Tasselein und Beigaben in eleganten Kartons, sowie Zungen, Confit-Uerl, marmitte und Tellertasch-Hörnige im Tomate-, Wein- und Mohren-Gance im 1/2, 1/4 und Dosen empfiehlt billig.

J. D. Kermse,
Petersstraße Nr. 23.

Marocco-Datteln,

in vorzüglicher Frucht
Traubentöpfchen, Traubendatteln,
Zunge u. Zutaten, 10. vol. Mepfel,
spanische Weintrauben,
Walnüsse, runde u. u. lange italienische
Walnüsse, lange Zelkornnüsse u. italienische
Walnüsse empfiehlt billig.

Theodor Held, Petersstraße 19.

Ital. Maronen
säone gründne Frucht à 100 Pfnd. 20 A.,
à 100 Pfnd. 22 A., auch frisch gebraten sind zu
haben. F. Righettini, Gr. Fleischberg, 21.

? **Mepfel?**
verdaut billig, um die Wiederlage zu räu-
men, Nieme Windmühlen, 19, hier hot.

Frostfreie Mepfel
größte Auswahl, 1 Pfnd. von 40 A. an
werden verkaufen
Winterstraße Nr. 19 im Keller.

Mepfel u. Rüsse,
eckige Ware, größte Auswahl, billig
Breite en gros u. en détail empfiehlt die
Obdachluna Markt 17, Königshaus.

Neue rhein. Wallnüsse
vorzügl. Qual. schön weiß 100 Pfnd. 23 A.
empfiehlt Weis & Co., Seitzer Str. 48.

Billig! Billig! Billig!
100 Ctn. beste Tiroler Rüsse
bei Georg Krüger, Centralstr. 7a.

Wall-Rüsse,
hohe Französische und italienische,
italienische Rüsse, Paracelle,
in Salzen u. aufgezogen.

Bricken (Neubaugen).
groß artig. Leder in 1/2, u. 1/4, Schuhfarb.,
etw. Rotkappf. in Löffl., Ölwein-Habertinge,
Riesen-Habertinge in 1/2, u. 1/4, Waln.,
u. Sardinen, Anchovia, Sardines à l'huile.
Sal in Gelée und Sal-Moulade.

f. russ. Caviar Pfnd. 4 Mf.
nach in Prähn-Lindner von 1/2 Pfnd. an
hochseine Pfefferkuren

in Gebinden und aufgezogenen.
Gute Gärten, Genguren, rothe Süßen,
Vergrünen, Garenz. 1/2 C. Citronen,
Traubensüßen, Mandarinen,
Schnecken in Löffl. v. 1—60 Pfnd. Maronen,
reiflich. Gummets, Schweinfürde

f. Russ.-Essenzen
empfiehlt Wilhelm Voigt, Rosenthal, 18.

Gute weiße und rothe frische
Speiseflocken
und billig zu verkaufen Stück 30.
Wiederlage bei Herrn Raffatrat. Ueruk.

Caviar,
neue Sendung russ. à 100. 5 A. und
2. A. 50 A. in eleg. Vorräder-Tassen
in 1/2, 1/4, 2. A. 30 A. u. 4. A. 50 A.
Sardines à l'huile, Sardinen-Sülzen, Kale,
Gelée, Roll- und Karotten-Sülzen, Kale,
etwa Rucoule, russische Sardinen
Brot, Sardinen, Citronen à l'huile. 85 A.
Garenz, türkischer Weizen, Rizzen,
Vergrünen, Giga-Bohnen, Genguren,
Pfefferkuren in Gläsern und ausgew.
hoche schwedische Ware.

Einenhalber Schweizer-Käse
vollendet hohe Qualität,
französische Brotsorten,
bester neuer Mahon.
Französische Gemüse, Qual. in Dosen
und Gläsern, Süßen und süßlichen wie Jas.,
Stangen- und Schnittspargel, Endivien,
Carottes und Schnittbohnen.

Neue Pa. russ. Süderkosten à 100 A.
Märchen, Champignons, Steinpilze.

Neue französ. Walnüsse,
Grenzinger Zutaten, Tasselein,
Traubentöpfchen, Traubendatteln,
Süßen, Gelenküche, 10. Maronen,
Süßen, u. fürt. Süßen, wie feinste
amer. Spezialitäten, Preßbeeren, &c. &c.

G. H. Schnütter's Nachfolger,
Reichstr. 6, Kaufmann's Hof, Nicolaistra. 45.

Arguillotti.
Specialität: Ital. Kale auf dem Spieß
gebraten und marinirt, à 100. 1/2 20 A.
1/2 25 A. F. Righettini,
Große Fleischergasse 21.

Goldfische

echt italienische, bekanntlich die haltbarsten,
in sehr großer Gußmahl und preiswert
bei Theodor Schwennicke.

Caviar

echt Astrachan, großkörnig, graue
Beil-Ware, trotz der erstaunlichen Erhaltung
im Folge rechtzeitigen Einsatzes immer
noch 5 A. & 10 A. empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Caviar.

neuen Astrachanischen Caviar in vor-
züglicher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jessnitzer,

Brünn. Steinmeier 61, der Post angewiebt.

Gesuchte Aale u. Krückenken,

hecht, Thessalia, Torich und Bleie.

Schnebel, Scholle und Graffen

empfiehlt Witwe Kochel, Ritterstr. 20.

D. STICHLING

Calharinenstr. 9.

empfiehlt billig

Astrach. Hecht, Rotf. dorn.,

Bratwürste, Rinder-, Hühnchen-

Bratwürste, Gaufaden, Anchovia,

Bratwürste, Kapern, Vergrünen und

Pfefferkuren, große geräucherte

Epid-Sole, Rote u. Gelbe-Salat, Spie-
ßen, Gittern, Braten u. Rheinische

Walnüsse, Haferlinne

und Bratwürste

sowie jeden Tag Markt

Stand am Blumenberg rechts.

Gefüchte holländische Karpfen,

Aale, Hecht,

Schellfisch und Dorfisch

empfiehlt

Ratharinestraße E. Göbel,

Str. 5. Stand am St. Blumenberg.

Caviar,

fr. russ. großkörnig à 100 Pfnd. 23 A.

mittleren à 100. 2 A. 50 A.

empfiehlt Ratharinestraße Peter Riedel's

Hof, same Markt. Stand am Blumen-
berg rechts. D. Stichling.

Caviar,

fr. russ. großkörnig à 100 Pfnd. 23 A.

mittleren à 100. 2 A. 50 A.

empfiehlt Ratharinestraße Peter Riedel's

Hof, same Markt. Stand am Blumen-
berg rechts. D. Stichling.

Caviar,

echt Astrach., grosskörnig à Pfnd. 4,50

Brühl 64, Delicatessen geschenk.

N.B. Frische Karpfen à Pfnd. 65 A.

Vollheringe

(finster Fisch zum Markt) à bei

Th. Glitzner, J. G. Glitzner,

Ratharinestraße 2. 10. Pfnd. 68.

B. H. Leutemann,

Körnerstraße 18. Süßstraße 11.

Nerküpfle.

Ein Gut bei Leipzig

vom 200 Ader Areal, wovon 1/2, in Bau-
plätzen für eignet, ist gegen 20,000 à 100
Abbildung für 100,000 à 100. Es ist
dieser Bauplatz wird auch ein Haus
in Leipzig mit in Abbildung genommen.

Eduard Böttrich,

Reudnitz, Rosentalstr. 2.

Ein mittl. Restaurant,

gute Wohlgabe. à billig zu verkaufen.

Übere Ruhmkunst erfordert Herr Kaufmann

Tann, Rosenthal 18. Et. 2. Pfnd. 100.

Ein altes, sich gute Kundschafft erreichendes
Materialwaren- und Produkten-
geschäft in guter Lage. Wohlgabe billig, soll
Veränderung baldig sofort oder später
verkaufen werden.

Rüh. unter A. B. 100 durch die Mittiale

d. Bl. Ratharinestraße Nr. 18.

zu verkaufen sehr billig ein ausgedehntes

Cigarrengeschäft, viele Zigarren, 5 Minuten
von Leipzig, erforderlich zur Übernahme

250 A. Kreissen unter A. II. 266 in der
Exposition dieses Blattes niedergelassen.

Ein Meißeler u. Selbstbedienungs (nach-
gem. rem.) zu verkaufen. Zur Wohlgabe ca. 3 bis

4000 A. erforderlich d. A. Löffl. Et. Fleischberg, 16.

Reyer's Comb.-Lexikon,

3. Aufl., oeb. offiziell zu 90 A.

C. Bärmann, (Waisenhaus) Liebigstr. 5.

Ein fast neuen Comb.-Lex. Waisen-

haus mit Suppl. Bänden 11. Aufl. ausgewählt.

17. Brühl, Et. für nur 50 A. als
wertvoll. Et. sofort zu verkaufen, außer A. 8
durch die Exposition dieses Blattes.

Brockhaus Conv.-Lex. 100.

16. Et. sehr gut gehalten, Et. für

10 A. zu verkaufen. Blagwiger Et. 14. 2. Etage.

Broekmans Conv.-Lex. 100.

16. Et. sehr gut gehalten, Et. für

10 A. zu verkaufen. Blagwiger Et. 14. 2. Etage.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

abzugeben.

Neumarkt 24. III. Fr. Günther.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

abzugeben.

Neumarkt 24. III. Fr. Günther.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

abzugeben.

Neumarkt 24. III. Fr. Günther.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

abzugeben.

Neumarkt 24. III. Fr. Günther.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

abzugeben.

Neumarkt 24. III. Fr. Günther.

Monatss. Garderobe.

Wegen vorgerückter Galion ist noch keine

Wintergarderobe zu benötigten Preisen

Restaurant F. Timpe.

Hierdurch bestrebe ich mich ergebenst anzudecken, dass ich am heutigen Tage in meinem Hause
Peterstrasse No. 10|11
 ein Restaurant eröffne.
 Es wird mein stolzes Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner wertvollen Gäste zu erlangen, und halte ich mein neues Unternehmen
 Hochachtungsvoll
F. Timpe.

Gasthof Drei Linden Lindenau.

Sun 1. Weihnachtsfeiertage
GROßES MILITAIR-EXTRA-CONCERT
 vom Kompetencorps des königl. 1. Würtz. Regt. Nr. 12 aus Düsseldorf.
 unter Direction des Stabstrompeters Herrn Alwin Franz.
 Kl. Räume im niedler Raum.



Englischer Keller

Nicolaistrasse 9.

Bier- und Kaffee-Restaurant, keine Delicatesse. Straßburger Säuseldecker, Schnecken, Rebhuhn, Bogen- und Hammelsködel-Vatzen mit Beigabe-Linsen, Majennaten und Salate.

Bei Kaufnahme von Marken gewähre ich 10% Rabatt.
 Angenehme Locale, für die Feierlage ganz besonders
 empfohlen.

Albert Neumeyer.

Trietschler's Concert und Ballhaus, Schulstrasse 7

empfiehlt seine geschmackvoll eingerichteten Vocalitäten zur Ablösung von Freilichtleuten jeder Art.

Freideweiche Meine, Freiherrl. von Zuckersches, sowie Vereins-Bier.

Bekannte gute Küche.

E. Eisenkolbe.

Karpfen polnisch.
Neumarkt Nr. 40.

Restaurant Reimann.

Grimmaische Strasse Nr. 37.

Heute Dienstag Abend Gänsefleisch.

Zum Strohsack. Saure Blaudalkaunen empfiehlt
heute Abend G. Hoffmann.

Zill's Tunnel. — heute Abend
saure Blaudalkaunen.

Restaurant B. Bertholdt,

61. Sebastian Bach Strasse 61

Heute Schlachtfest.

Früh Weißfleisch. Von Mittag 12 Uhr ab Buerklinpe, frische Wurst und Bratwurst. Culmbacher und Vereins-Biergäber hoffstein. Am heutigen Abend röhlischen und Hering-Salat, und außer dem Hause, à portion 30 Pf.

Mitant. Ischermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten

Heute Schweinstücken.

Vereins-Biergäber und Tönniger Soße ganz vorzüglich.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstrasse 22.

Zählig anerkannt guten Mittagsfleisch, reichhaltige Speisefarte zu jeder Zeit. Göt dauer. Export-Bier, (Schwarzenbacher) & 18-4 und Goldfifer Biergäber, vorzügliche Qualität.

Heute Schweinstücken mit Meerrettig und Blößen.

Weihnachts-Bazar

in den oberen Räumen des

Hotel de Pologne.

Concert der Theater-Sänger-Familie Schmidt.

Für Kinder Marionettentheater des Herrn Kappabu.

Son 6 Uhr an Eintreit 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Böhmisch Rosok, Gesellschaft zum Hotel de Pologne.

NB. Eine Partie seine Spielmarken werden zu sehr ermächtigtem Preise offerirt.

Meister Schink des Bazaars.

Verein ehemaliger Schüler der Realschule II. Ordnung
zu Leipzig.

Au seinem am Sonnabend den 27. December a. m. Abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants zum Marienmarkt stattfindenden Weihnachtsfeier besteht sich obiger Verein ehemalige Schüler der Realschule II. Ordnung zu Leipzig ergebnst einzuladen.

Eintritts-Geld für Eintritts-Geld von 8-10 Uhr Abends im Restaurant zum Biergäber zu entnehmen.

B. V.

Saxonia. Donnerstag, (1. Feiertag) Theater Oberleibnitz zu

D. V.

Humoristen. Theater im Pantheon. D. V.

Verloren

wurde am Freitag den 19. d. M. gegen Abend auf dem Wege zum Berliner Bahnhofe, wahrscheinlich in einer Drücke eine goldene Damekette mit golden Ringe.

Kennen Sie gegen Belohnung im Geschäft des Herrn Oscar Schnitter, Grimmaischer Strasse Nr. 61.

Verloren wurde Sonntag d. 21. Decbr. eine silb. Ehrländer vom Strandweg nach der Stadt. Gegen sehr gute Belohnung Strandweg Nr. 6, Restaurant abzugeben.

Verloren wurde ein kleines goldnes Medaillon in Herzform mit grünem Stein. Gegen Belohnung abzugeben Peterssteig 51, Nr. 2/2, Tr.

Verloren

wurde am 21. Abend, b. im Rücken an dem Schiffer, neben dem Eingang ins Café zum Reichskanzler ein.

Verlorenmarke.

enthaltend über 20 Mark Gold. Abzugeben gegen Dank und gute Belohnung in der Wehrstraße Nr. 31. verlore

Verloren eine silb. Ehrländer Ringen u. Inhalt. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Wehrstraße Nr. 10. verlore

Dem Invaliden Wilhelm Elektor sind seine Militairpapiere abhanden gekommen. Bitte abgeln. Oberbergt. bei den Werner, Restaurant.

Verloren eine Schatztruhe von Hotel de Pologne durch den Schuh bis zur Gold. Ring. Viele. Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Gimbachet. Trillek. G. Bel. Strand 6, b. Schreiber.

Verloren wurde von Café Felsche n. b. Turnstraße ein Altissum. Geg. Silb. und Dank abzugeben. Bavar. Nr. 19. II.

Doppelstielstiel v. d. Alzendorff. bis in das Café Warner. Finder wird ersucht, denselben dabei mit Dank abzugeben.

Verloren in d. Wohl. Markt 2 Schäfchen Geg. Dank n. Bel. abzugeben. Halmst. 6. III.

Ein Schäfchen an schwarzem Bande von der Albertstr. nach Schwimms Gut verlor. Kugel gegen Belohnung. bei Herrn Siebeck.

Verloren wurde eine Iris. Tasche mit einem Simbischiffel, ges. 25, u. etwas Gold. Bitte, selbig geg. Belohnung abzugeben. Hof's Hof bei R. Mai, Victualiengeschäft.

Gefunden eine Hutschachtel mit Domänenaten, abzuholen. Café Michael, Albertstraße 8.

Ein gelber englischer Boxer bei Fleisch- und Wurstsalaten empfiehlt gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 14, 2. Etage. Der Auftrag wird gewarnt.

Zugelassen ein großer schwarzer und weißerfleckter Hund, wahrscheinlich Hünenhund. Abzuhaben bei R. Holler, Großbaude.

Die im Monat September 1879 verlorenen Weihnachtsgegenstände, die weder zur Verhältnis noch bis jetzt eingelöst, kommen am 1. Jan. 1880 zum Verkauf Lombard-Schäfchen Wehrstraße 67. Wolfjohn.

Christbeiseherung in der Ziller'schen Übungsschule (Zillerstraße 24, I.) heute Abend 6 Uhr.

Eine arme Witwe, die ein Mädchen v. 6 bis 8 Jahren hat u. niemand beschreibt, kann ihre Nr. u. C. C. Nr. d. Gl. abgeben.

Unser herzliche Gratulation unserem Freunde Julius Färber zu seinem Siegestag.

Heute poliren wir aber nicht.

Der Herr, welcher den 21. Januar mit gelb Band am Fuß Soester Rieden, v. Grimm, Nr. 12, Schwanent. folgte, bitte die um Gelegenheit, ihn ihnen näher zu hörten, ab R. S. 11. 33. Ha. v. pol. Längen.

H. Bitte um jegliche Adresse sofort unter J. N. 16. postlängen. Leipzig. Joan.

N. B. Bitte bez. 26. noch hierzufom. Mußpr.that und Roth; weiß 8-11. tom? Bitte angeb.

B. D.

Brüder erhalten, tausend Dank und tausend Küsse. Hoffe Dich zu leben. Brüder gern stimmt wieder an Dich schreiben, um mein Herz auszuhören zu können. Umwandelbar auf ewig der Heine.

Das leckste Sanger Bier, 20 Pfässchen 8 Pf. bekommt man Königstraße Nr. 2 im Bierstüber.

Die Blume von Culmbach im schönen Flor bei Albrecht, Ritterstr. 7.

Am 1. Weihnachtsfeiertage ab gibt's

Die Blume von Culmbach in der Verkaufsstube zur Löwenbrennerei Brauerei Schlegelstraße Nr. 1.

Bürger-Club.

Anfang 7 Uhr.

Freitag den 28. December 1879
 Theater und Ball in den Sälen des Hotel de Pologne. — Gaßbillad und Programm sind zu entnehmen bei E. Lindner, Neumarkt 40. C. Sehr, Sternwartenstr. 15 u. C. Gabler, Schubmaderg. D. V.

Englische Biscuits (*).

renomm. Kaffeehaus A. H. Langens, Hamburg. Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste als besondres beliebt. Sorten, zu Geschenken auch in eleganten Biscottos, befindet empfohlen:

Albert, Combination, Mixed, Pic-Nic, Nic-Nac, Kaiser Wilhelm, Queen.

Vorführung der Christbaumdecoration:
 Balmoral, Walnut mit und ohne rosa Band, Ring, Kreiss-Pfeile, Zoologie, Zuckerkirsse, Kindergarten und glasierte Tannenbaum-Biscuits.

* Zu haben bei Herren: Wilh. Felsche, Grimm, Nr. C. R. Klemm, Markt, E. Hennersdorf, Gewandhäuser, A. G. Giltner Nachf., Sternwartenstrasse, C. Schoebel, Windmühlenstrasse.

Preislisten, Proben und Prospekte für Wiederbeschaffung gratis durch die Betreiber für Sachsen und Thüringen Amann & Co., Neumarkt 6.

Zur gefälligen Beachtung für jede Familie bei vorkommenden Trauersällen.

Betr. der Annonce des gestrigen Tagblattes, letzte Seite, füble ist mir veranlaßt, Ihnen Gustav Schulte, Inhaber der Beerdigungsfabrik zum Frieden, meinen Dank zu stellen für die Ausführung, d. d. bei vorkommenden Trauersällen an das gesetzte Publikum zu richten.

Mein Geschäft, welches bereits seit langen Jahren besteht, auch in Leipzig schon hinzutreten als ein reelles Geschäft, bekannt ist, wird trotzdem sehr oft darüber, da ich nur reell betreibe und den Leidenden ein durchaus keinen Nutzen gewähre, von selbigem nicht empfohlen, sondern im Gegenteil nur zu unterdrücken verucht. Da ich ja seines vor einigen Jahren einer Leidenden vom Abalter 60 Pfennige Precent verarbeit, und deshalb ist auch mein Geschäft zu jeder Zeit hervorgehoben und gelobt, keiner Leidenden mehr in Betrachtung zu stehen, wird mein Geschäft auch von den besten nicht empfohlen. Es ist ja schon vorgeschlagen, daß ich eine Familie selbst an mein Geschäft wenden wollte, wo ich die Leidenden erlaube zu erwider: der Precent durch mein Geschäft entgehen, da ich jedem, der 1/2 Pfennig abzieht, die Hälfte an mein Geschäft wendet, die nächsten beiden jedoch selbst kommt, wenn ich an mein Geschäft wende, die Hälfte an mein Geschäft selbst zu geben, wie es auch durch das gesetzte Publikum genug ist einer Leidenden nicht empfohlen wird. Ich bitte Sie bei vorkommenden Trauersällen, sich selbst an mein Geschäft zu wenden, indem ich gern bereit bin, weitere Ausführung zu geben, wie jeder am besten thut in solchen Fällen. Um daher die Höhe und Wege der betr. Leidtragenden zu ergründen, bin ich sehr bereit, Beerdigungen von den einschlägigen bis zu den eleganteren, ohne besondere Mühe und Wege zu berechnen, auf das Vordringen zu belangen.

Hässelbarth's Sargmagazin,

Große Windmühlenstraße 1 b.

Sehnsucht nach einem Schlafröck.

Giebel Weibchen, ach wie schön Mögl' ich im Schlafröck so aussehen'; Ich bitte Dich, Ich' darauf achten;

Brüder! mir einen zu Weihnachten. Gob' Schubmadergäbchen Nr. Sieben, Dort findet Du sie nach Belieben, Und je Dich je zum kaufen willst,

Die Badewitte find sie schön und billig.

Denn das grösste Schlafröcklager, sowie die allerfeinste Herren-Sarpe, wie mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu kaufen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

Die weiße, mögl' sie gegen die anderen Leute, sie sind sehr leicht zu tragen, und leicht zu tragen.

berausgenommen und angelegt, so hatte Bogdahn auch das zuerst erwähnte Paket nicht an Speck's Schwagerstaat abgeben lassen, sondern war damit selbst nach Dresden gereist und hatte es dort zu einem Handelspartner gebracht, der ihm dafür 66 Taler zahlt.

Nach Anzeige der Insolvenz bei Gericht sollte nun ein fiktives Rechtsrat im Amtien verabschiedet werden, das hatte auch verschwiegen, daß er Sachen bei Seite geschafft habe, als denn durch die gerichtlichen Erhebungen der Sachverhalt festgestellt und das betrüliche Kreisels Speck's und Bogdahn's ermittelt wurde. Insbesondere sollte sich dabei herausstellen, daß Bogdahn, nicht zufrieden mit den schon erwähnten strafbaren Handlungen, auch noch nach der Concursurstrafung zu dem Bruder Speck's nach Neustadt gegangen war und dort angezeigt hatte, er sei vom Concursgericht bestimmt, daß vom Erbauer dem Bruder zur Aufbewahrung anvertraute Sachen sich aufzuhängen zu lassen und zur Concursurstrafe abzuheben. Das Paket mit Sachen aber machte Bogdahn in Golde, während er eine Kiste mit Sachen nach Dresden sendete, um dieselben auf einem dortigen Bahnhofe, wohin er sie addressiert, zu gleicher Zwecke später in Empfang zu nehmen. Er kam jedoch nicht dazu, vielmehr ist die Kiste nach Inhalt nach kontrollierten Güterungen nochmals der Concursurstrafe zu Rate gekommen.

Der Hauptangestellte, Robert Speck, bekannte sich offen vor ihm zur Lüge, geleugnete Beleidigung von Verwandten für schuldig, gab indes nicht als Entschuldigungsgrund dafür an, daß er sich habe beraubt, einen Accord mit seinen Gläubigern herbeizuführen, und daß er lediglich in der Absicht, die Gläubiger gefügigt zu machen, wenn sie nicht viel Vorbehalt in seinem Geschäft finden würden, die Sachen fortgeschafft habe. Bogdahn habe ihn in seinem Verhören durch Zureden bestärkt und so selbst erobert, Sachen fortzuschaffen zu wollen, indem er hinzugefügt habe, er wisse einen Juden, welcher die „soame Geschichte“ kauft, und wenn erst das Haupthaus sei, dann werde sich schon mit den Gläubigern accordieren lassen. Und diesen Rat habe er, Speck, denn auch befolgt, aber, wie gestaft, nicht in einer andern Absicht, als der, den Abschluß eines Vertrags oder Accords mit den Gläubigern zu erleichtern.

Im Allgemeinen gab Speck noch an, daß ihm der Gedanke, seine Insolvenz anzugeben, erst am Abend des 1. Oktober beigekommen sei; bis dahin habe er nur den Einschluß gehabt, seine Gläubiger zusammenzurufen und mit ihnen sich zu schenken.

Der Herr Staatsanwalt konstituierte hierbei, daß der Angeklagte bei seiner gerichtlichen Befragung von vornherein das Vorhandensein irgendwelcher Waren verschwiegen habe.

Der Bruder des Hauptangestellten, Hermann Speck aus Neustadt, lehnte jede unerlaubte Handlung seinerseits entschieden ab. Er habe zwar vermutet, daß sein Bruder in vorübergehender Geldverlegenheit sei, weil er gesagt, ob er, Hermann Speck, sich bei Gasse befindet, und bei der Aufbewahrung der Waren habe er sich etwas Unrechtes nicht gedacht, um so weniger, als ihm sein Bruder nicht gesagt habe, daß er seine Insolvenz anzeigen wolle. Daraon habe er erst Runde erhalten, als Bogdahn zu ihm gekommen und im angeblichen Auftrag des Concursgerichts sich die betreffenden Sachen habe auszuholen lassen.

Bogdahn seinerseits gab daß ihm Begegnung im Wesentlichen zu; nur bestritt er, daß er den ersten Anlaß zur Handlungswise Speck's gegeben habe; er habe diesen vielmehr gewahrt, allerdings aber später selbst mit ausdrücklich bestätigt. Auch den Vorwurf des Herrn Staatsanwalts, daß er um die fragliche Zeit viel Geld verschwendet, Mettern mit seinen Geliebten gemacht habe u. s. w., erklärte Bogdahn für unbegründet.

Die Beweisaufnahme erforderte eine ziemlich gründliche Zeit und die ganze Verhandlung erreichte erst während 10 Uhr ihr Ende. Das bereits mitgeteilte Rechtsrat derselben war die Verurteilung des Speck zu anderthalb Jahren Gefängnis und des Bogdahn zu einem Jahre acht Monaten gleicher Strafe, sowie die Klaafreisprechung Hermann Speck's.

Nachtrag.

* Leipzig, 22. December. Damit in Sachen der Einreichung der Einkommenssteuer. Declaration nicht etwa irrtümliche Ansichten im Publicum sich verbreiten, sotheilen wir in Nachstehendem mit, was uns von durchaus kompetenter Seite geschrieben wird. Die Vorchrift, daß, wer innerhalb der für die Einreichung der Declaration vorgeschriebenen 10 Tage die Declaration nicht einreicht, des Reclamationsschreits verlustig sein solle, ist im Gesetz begründet und nicht dem Besiedeln der Behörde anheimgestellt. Da folge dessen befindet sich die Behörde auch nicht in der Lage, eine verspätete Einreichung ignorieren oder parozonieren zu können. Wohl aber ist ihr durch die Ausführungsordnung zum Einkommenssteuergebot das Recht eingeräumt, „auf Ansuchen“ die Frist verlängern zu können. Sollte alsoemand sich verhindert sehen, seine Declaration in der gesetzlichen Frist von 10 Tagen einreichen zu können, so hat er noch vor Ablauf der Frist bei der Steuerabteilung des Rathes am Fristverlängerung einzutreten. Eine verspätete Einreichung der Declaration also, der keine Fristverlängerung zur Seite steht, macht unabdinglich das Reclamationsschreit verlustig.

* Leipzig, 22. December. Für weitere Kenntnis von Interesse ist eine Stelle aus dem Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer im Druck über den Etat der königlichen öffentlichen Bibliothek. Es wird dasselbst bemerkt:

„Seit einem Jahre ist mit der Ausarbeitung von Realatalogen und zwar zunächst für die kleineren Bücher begonnen worden, womit fortwährend bearbeitet wird. Da die königliche öffentliche Bibliothek allerdings keine Leihbibliothek für beliebige Leser ist, so kann sie nicht für den Gebrauch wissenschaftlicher Fachgelehrten bestimmt sein, ihr Zweck vielmehr nach der Überlieferung des Gedankens „Usui publico patens“ dahin geht, ihre reichen Schätze dem wissenschaftlichen Bildungsbüro für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, nicht

aber zu erwarten steht, daß jeder Verlangende sofort den betreffenden Schriftsteller und Übersetzer angeben kann, so sind Realataloge, welche den Suchenden eine Übersicht gewähren, was in den einzelnen Büchern von den einschlagenden Schriftstellern vorhanden ist, eine Notwendigkeit für die Orientierung des größeren gebildeten Publikums. Es kann daher die Ausarbeitung von Realatalogen als ein Weg, die Schätze der Wissenschaft weiteren Kreisen leicht zugänglich zu machen, nur wahr empfohlen werden. Die große Bibliothek zu Boston in Nordamerika, gewiss mehr als das Leben der Vereinigten Staaten, hält an sechs verschiedenen Seiten der Stadt Fenster und veröffentlicht vierteljährlich Bulletin über die Titel neuerwerbener Bücher, Kataloge irgendeines besonderen wichtigen Faches u. s. w., sowie alljährlich einen größeren Bericht mit statistischen Angaben zur Lehrkunst und Anregung des Publicums. Bei uns erfolgt auch ein solcher Bericht alle zwei Jahre, aber doch zunächst mehr nur für den Bereich der Räume. Nach erfolglosen Versuchen ein weiterer Bericht durch die Direction der Bibliothek selbst, ferner wird von einem Secretär der Bibliothek für seine Privatverhandlung ein Katalog der jährlichen Neuerwerbungen herausgegeben. So amerikanisch und dankenswert das alles ist, so glaubt man doch auf die oben erwähnten Vorfälle bei einem jüngeren freudamen Volk hinzuweisen, daß es sollen als einen Antrieb, auch bei uns den betreffenden Weg direkter Verbindung mit größeren wissenschaftlich strebenden Kreisen nach Möglichkeit weiter zu pflegen.“

— Ein weiterer Bericht, der in der Polizei-Verordnung steht, gibt es noch viele Häuser und Hauswände, welche die Belohnung der Treppen und Flure für überflüssigen Luxus halten oder aus Gründen lange nach Danielen werden die Treppenlampen anzünden, wodurch schon viel Unglück geschehen ist, wie z. B. der Unglücksfall in Berlin mit dem Briefträger, der sich beim Sturz von einer dicken Treppe den Arm zweimal brach und in Folge des Falles starb. Die Treppen und Flure der Häuser sind in geheimer Beziehung auch öffentliche Verkehrsstätten, denn Jedermann kann ein Haus betreten, mag er an der richtigen Stelle sich befinden und mit den Bewohnern befreundet in Verbindung stehen oder aus Versehen in ein falsches Haus getreten sein. Beamte aber, wie Briefträger, Telegraphenboten, Polizeibeamte, Gerichtsbeamte u. s. müssen die verschiedenen Häuser betreten und haben ein Recht auf den Schutz ihrer Person. Dazu gehört vor allen Dingen Belohnung der Treppen und Flure, und deshalb hat die Polizei wohl ein Recht, dieselbe im öffentlichen Interesse zu angewießen und damit auch zugleich den Hausbewohnern Schutz vor Gefindel auf den Treppen zu gewähren.

— Die Direction des Stadttheaters bereitet für den Beginn des neuen Jahres (den 1., 2. und 3. Januar) die Aufführung einer „Iphigenien-Trilogie“ in der Form vor, welche sich zuerst auf dem Hof- und Nationaltheater in Mannheim im höchsten Grade bühnenwürdig bewährt hat. Der Leiter dieser Bühne, Hofrat Dr. Julius Werther, hat im Oktober 1878 zuerst den Versuch gemacht, die Tragödie Iphigenie in Aulis in Schiller's Übersetzung mit der von Wilbrand für die moderne Bühne bearbeiteten Elektra des Sophokles und der Iphigenie auf Taxif, dem Meisterwerk unterer antiker Goethe, zu einem Tragödiencyclus in trilogischer Form zu verbinden. Dieser Versuch ist von dem Publicum der lassianischen Theaterstadt Mannheim so befällig aufgenommen worden, daß diese „Iphigenien-Trilogie“ schon mehrere Male unter großer Anteilnahme eines aus nächster und fernerer Umgebung Mannheims zusammrührmen Publicums hat wiederholt werden müssen. Das Leipziger Theater-Publicum wird hoffentlich auch diesen Vorführungen der drei klassischen Werke, die ihren Stoff dem Iphigenien-Sagenkreis entnehmen, ein warmer Interessenz widmen. „Iphigenie in Aulis“ und „Elektra“ werden angeliebt ohne Ketten aufzuführen. Nach den Mainzheimischen Erfahrungen beträgt die Dauer eines jeden dieser beiden Stücke etwa 2 Stunden, und wir werden also zwei Vorführungen haben, welche etwas länger sind als die gewöhnlichen Theaterabende. Eine Verlängerung derselben durch Zugabe kleinerer Stücke ist aber nicht thunlich und würde den Eindruck der Trilogie entschieden schädigen.

— Das heutige Abend mit „Onkel Tom's Hütte“ beginnende Gaspiel der Garretts- und Palmer'schen Neger-Gesellschaft erregt Aufsehen in unserer Stadt. Herdorffsang in künstlerischer Beziehung sollen namentlich die zum Vortrag kommenden Gesänge der schwarzen Künstler sein, und besonders überraschen die Hörer die meisterhaften Duettette, welche von einer selten gehörten reinen Intonation und künstlerischer Durchführung zeugen. Der komische Theil wird durch Miss Marie Bates (Topsy) vertreten, eine Soubrette, die man in Wien mit der Gallmeyer und in Berlin mit der Wagner vergleichen kann. Sie ist diesem interessanten Gaspiel mit dem größten Interesse entgegen.

* Leipzig, 22. December. Der sehr zahlige Verein gegen Verfälschung von Lebensmitteln gegen Verfälschung von Lebensmitteln zu Chemnitz, welcher im Laufe des Vereinsjahrs 1878-1879 in dem chemisch-analyschen Laboratorium des Dr. Hebenstreit nicht weniger als 572 Lebensmittel-Untersuchungen zur Ausführung gebracht hat, führt in seinem in der Monatschrift „Wider die Nahrungsfälscher“ veröffentlichten Jahresbericht Beschwerde darüber, daß die Ergebnisse der Untersuchungen bei den Nahrungsmitteln des Kleinhandels trotz des Umlandes, vor der Verein wider die erfahrene Fälscher durch die Presse fortgesetzt und annah-

men werden, wenn Name & Bezeichnung vorgegangen ist, noch sehr viel zu wünschen übrig lassen. Obgleich das Gesetz, betreffend den Verkauf mit Nahrungsmitteln, während des letzten Sommers bereits in Kraft getreten, so ist es doch dem gebuchten Verein, wie er selbst bemerkt, trotzdem daß er die zahlreich und hinlänglich erwiesenen, ja meist sogar außerordentlich großen Fälschungen bei der Verbrauchsart zur Anzeige gebracht, bis jetzt niemals gelungen, auch nur einen einzigen der angesetzten Fälscher bestraft zu sehen. Die Beschwerde deutet sich sogar noch weiter aus, indem es in dem Bericht ferner heißt: „Das wäre ja immer noch erträglich, aber sonderbar muß man berücksichtigen, wenn die durch die Anzeige compromittirten Fälscher wegen älter, nicht erweislich wahrer Nachrede gegen den Ankläger, der nach etwa 3 Monaten die Richtigkeit der von ihm gesetzten Analyse — in Anbetracht der schnellen Veränderung des Objektes (wie Milch) — nicht zu beweisen im Stande ist, nicht nur erfolgreich klagen darf werden, sondern denselben durch Bekanntmachung des Gerichts in das Amtsblatt auch noch öffentlich bestraft sehen.“ Es liegt das gewiß recht sonderbar und es wäre immerhin zweitmäßig, zu hören, was man von der anderen beklagten Seite zu dieser Beschwerde sagt. Wir werden demnächst in der Lage sein, eine Mitteilung darüber zu geben, wie sich in Leipzig die Praxis durch Anwendung des Reichsgesetzes wider die Nahrungsfälscher bis jetzt gestaltet hat.

— Leipzig, 22. December. In den Pariserläuden des Hotel de Russie hat der Bürger Herr Timpe für das kleinere Publicum ein neues Restaurant eingerichtet, das sich durch ausgeführtes Glasmodell hinsichtlich seiner inneren Einrichtung und auch hinsichtlich der Bewirtung auszeichnet. Nach dem Entwurf des Architekten Eustache ist das „Restaurant Russie“ in spätmittelalterlicher Renaissance-Maurischen mit Goldreichen Pilastern und Kapitellen bunt geschmückt. Der hintere Raum, in welchen durch Florentiner Scheiben ein traumatisch gedämpftes Licht fällt, lädt behaglich zum Soccuren ein und ist durch Wandbilder des Herrn Maler Esselberger reich geschmückt. Wir können das neue Local, das bestehst an das neu eröffnete Landvogt'sche in Berlin erinnert, als eine Bierde für Leipzig willkommen heißen.

— Die jetzt auf der Eisenbahn des Schimmelischen Reiches errichtete russische Eisenbahn ist wieder ein neues Vergnügen für das den Eisenbahnverkehr liebende Publicum. Man denkt sich ein auf dem Eis errichtetes, etwa 6 bis 7 Meter hohe Gerüst, von dessen Höhe aus, gleich wie ein jäh abschlagender Bergabhang, eine von Brettern gesäumte schmale Ebene nach dem glatten Eisbogen hinunter führt. Die jäh abschallende Bretterbahn ist mit Wasser übergossen worden, welches sich bei dem Frost zur Eisbahn gebildet hat. Man steigt nun mit einem der zur Verfügung gestellten kleinen Handschlitten (genannte Rüschbahn) diese Ebene hinunter, setzt sich oben, hält an Abhängen, auf dem Schlitten, ein Rad — und mit rapider Schnelligkeit gleitet man auf der schiefen Ebene hinab und dann natürlich unten auf dem Eis nach einer sehr weite Strecke fort. Die Sache sieht etwas halbherzig aus, doch ist durchaus keine Gefahr dabei, und nur Ungefährdung soll bei einem etwaigen Trüllerchen, das der Schlitten unten auf dem Eis macht, herunter, oder ihre Kopfbedeckung wird flüchtig. Es zeigt sich, daß den Knaben, welche diese Rutschbahn über frequentieren, sich bereits ganz tüchtig „Rutscher“ ausgebildet haben.

— Beleidigt ein Dienstbote seine Herrlichkeit durch Schimpfworte oder Thätschelheiten oder begeht er eine andere Handlung, welche der Herrlichkeit das Recht zu sofortiger Dienstentlassung giebt, so kann die Herrlichkeit mit der sofortigen Dienstentlassung die Aufforderung verhindern, daß sich der Dienstbote aus ihrer Wohnung entferne. Leidet der entlassene Dienstbote dieser Aufforderung keine Folge, so ist er — nach einem Ersuchen bis Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 3. Nov. 1879 — wegen Hansfriedenbruchs zu bestrafen. Selbst das Verweilen des Dienstboten in der an die Herrlichkeit Wohnung anschließenden Treppe ist kein Hansfrieden, an welcher die Herrlichkeit mit anderer Kopfbedeckung zugleich ein Hansdenkungsrecht hat, wird unbefugt und strafbar, wenn die Aufforderung der Herrlichkeit zur Entfernung auch dorauß sich erstreckt.

— Leipzig, 22. December. Im Kapfergäßchen war man gestern Mittag in einer dasigen Wohnung damit beschäftigt, einen eingetroffenen Abtrittschlot mit Feuer anzuzünden. Hierbei mochte man nun die nötige Vorsicht acht Ach gelassen haben, denn es entstand plötzlich ein Brand durch Entzündung der Holzhölzer. Doch wurde das Feuer durch einige aus der nächsten Feuerwache herbeigeschickte Feuerwehrmänner bald unterdrückt und jede Gefahr beseitigt. Ein gewaltiges Menschenrauschen gab es gestern Abend in der Dresdner Straße, woselbst vor dem Pantheon ein Handarbeiter aus Neuellerhausen, wegen groben Unfugs arreliert, sich gegen den betreffenden Schuhmann widersetzte, ein Rautenstab des Excedenten aber, ebenfalls ein Handarbeiter aus Neuellerhausen, denselben zum Untergang aussteigte und in seiner Widerstehlichkeit unterstürzte. Der Arztest warf sich zur Erde und kniete erst mit Hilfe eines zweiten Schuhmanns und mehrerer Civilisten, die anwesend waren, um den schweren Kämpfer zu retten, mit dem einen am gestrigen Sonntage die beiden hier bestehenden Exercirschenzeugnis von ihren Bestrebungen ablegten. Die Vorstellung des von Herrn Konrad Geist, Turnlehrer an der orthopädischen Anstalt des Herrn Dr. med. Schilbach, geleiteten Instituts, fand von 11 bis 12 Uhr in dem Saale des „Tivoli“ statt. Trotz der beständigen Kälte, welche manche Eltern in Bezug auf die Entlassung ihres Kindes aus der Wohnung befürchtet gemacht, hatte sich doch die Mehrzahl der Exercirschen zu der Prüfung — der ersten, die sie zu bestehen hatten — eingefunden und ebenso war ein ziemlich zahlreiches Zuschauerpöblicum anwesend. Die einzelnen Übungen wurden von den Knaben mit wahren Freude ausgeführt, und wenn auch immerhin bei einzelnen Vorführungen die Spuren der Neuart des ersten Vierteljahrs bestehenden Instituts noch zu Tage traten, so mußte man sich über den von den einzelnen Knaben dreimal erlangten Grad von Fertigkeit im militärischen Exercitium, über ihre gute Körperhaltung und Behendigkeit wahrhaft freuen. Worte der Anerkennung haben wir ferner der Commandoführung durch die Herren Louis Bremer und Feldwebel Werner zu zollen. Ruhe, Sicherheit und ruhige Überreden waren die Leitlinien der Übungen, welche sich viel mit Fingerspitzen beschäftigen, welche die Verwaltung der Befehle und die Befehlserfüllung in tiefe Bewegung setzt. Daher auch die Agitation, welche seit einiger Zeit in unserm Orte beobachtet wird, und daher kommt es, daß diese Körperschaften lebhaft an der Bewegung, welche die Wahl des Kirchenvorstandes zum Gegenstand hat, nehmen. Die zur Einsetzung an 5 Orten in Brandenburg abgelegten Listen sind nun geschlossen worden. Die

dessen wir haben zu constatiren, daß die Ergebnisse voll befriedigt wurden. Bei der großen Weihheit der mitwirkenden Knaben trat vollendete Präcision in den vorgeschriebenen Übungen ja Tage und wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, daß die anwesenden turnerischen und militärischen Sachverständigen mit großem Wohlgefallen auf die Leistungen der kleinen Soldaten gewählt haben. Solche Ergebnisse sind aber nur möglich, wenn die Leitung des Ganzen eine tüchtige und zielvollmäßige ist. Beide Vorstellungen stimmen mit der Auszeichnung und Belobigung derjenigen Knaben, die sich am tüchtigsten geführt hatten.

— Leipzig, 22. December. In den Pariserläuden des Hotel de Russie hat der Bürger Herr Timpe für das kleinere Publicum ein neues Restaurant eingerichtet, das sich durch ausgeführtes Glasmodell hinsichtlich seiner inneren Einrichtung und auch hinsichtlich der Bewirtung auszeichnet. Nach dem Entwurf des Architekten Eustache ist das „Restaurant Russie“ in spätmittelalterlicher Renaissance-Maurischen mit Goldreichen Pilastern und Kapitellen bunt geschmückt. Der hintere Raum, in welchen durch Florentiner Scheiben ein traumatisch gedämpftes Licht fällt, lädt behaglich zum Soccuren ein und ist durch Wandbilder des Herrn Maler Esselberger reich geschmückt. Wir können das neue Local, das bestehst an das neu eröffnete Landvogt'sche in Berlin erinnert, als eine Bierde für Leipzig willkommen heißen.

— Die jetzt auf der Eisenbahn des Schimmelischen Reiches errichtete russische Eisenbahn ist wieder ein neues Vergnügen für das den Eisenbahnverkehr liebende Publicum. Man denkt sich ein auf dem Eis errichtetes, etwa 6 bis 7 Meter hohe Gerüst, von dessen Höhe aus, gleich wie ein jäh abschlagender Bergabhang, eine von Brettern gesäumte Ebene nach dem glatten Eisbogen hinunter führt. Die jäh abschallende Bretterbahn ist mit Wasser übergossen worden, welches sich bei dem Frost zur Eisbahn gebildet hat. Man steigt nun mit einem der zur Verfügung gestellten kleinen Handschlitten (genannte Rüschbahn) diese Ebene hinunter, setzt sich oben, hält an Abhängen, auf dem Schlitten, ein Rad — und mit rapider Schnelligkeit gleitet man auf der schiefen Ebene hinab und dann natürlich unten auf dem Eis nach einer sehr weite Strecke fort. Die Sache sieht etwas halbherzig aus, doch ist durchaus keine Gefahr dabei, und nur Ungefährdung soll bei einem etwaigen Trüllerchen, das der Schlitten unten auf dem Eis macht, herunter, oder ihre Kopfbedeckung wird flüchtig. Es zeigt sich, daß den Knaben, welche diese Rutschbahn über frequentieren, sich bereits ganz tüchtig „Rutscher“ ausgebildet haben.

— Beleidigt ein Dienstbote seine Herrlichkeit durch Schimpfworte oder Thätschelheiten oder begeht er eine andere Handlung, welche der Herrlichkeit das Recht zu sofortiger Dienstentlassung giebt, so kann die Herrlichkeit mit der sofortigen Dienstentlassung die Aufforderung verhindern, daß sich der Dienstbote aus ihrer Wohnung entferne. Leidet der entlassene Dienstbote dieser Aufforderung keine Folge, so ist er — nach einem Ersuchen bis Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 3. Nov. 1879 — wegen Hansfriedenbruchs zu bestrafen. Selbst das Verweilen des Dienstboten in der an die Herrlichkeit Wohnung anschließenden Treppe ist kein Hansfrieden, an welcher die Herrlichkeit mit anderer Kopfbedeckung zugleich ein Hansdenkungsrecht hat, wird unbefugt und strafbar, wenn die Aufforderung der Herrlichkeit zur Entfernung auch dorauß sich erstreckt.

— Leipzig, 22. December. Im Kapfergäßchen war man gestern Mittag in einer dasigen Wohnung damit beschäftigt, einen eingetroffenen Abtrittschlot mit Feuer anzuzünden. Hierbei mochte man nun die nötige Vorsicht acht Ach gelassen haben, denn es entstand plötzlich ein Brand durch Entzündung der Holzhölzer. Doch wurde das Feuer durch einige aus der nächsten Feuerwache herbeigeschickte Feuerwehrmänner bald unterdrückt und jede Gefahr beseitigt. Ein gewaltiges Menschenrauschen gab es gestern Abend in der Dresdner Straße, woselbst vor dem Pantheon ein Handarbeiter aus Neuellerhausen, wegen groben Unfugs arreliert, sich gegen den betreffenden Schuhmann widersetzte, ein Rautenstab des Excedenten aber, ebenfalls ein Handarbeiter aus Neuellerhausen, denselben zum Untergang aussteigte und in seiner Widerstehlichkeit unterstürzte. Der Arztest warf sich zur Erde und kniete erst mit Hilfe eines zweiten Schuhmanns und mehrerer Civilisten, die anwesend waren, um den schweren Kämpfer zu retten, mit dem einen am gestrigen Sonntage die beiden hier bestehenden Exercirschenzeugnis von ihren Bestrebungen ablegten. Die Vorstellung des von Herrn Konrad Geist, Turnlehrer an der orthopädischen Anstalt des Herrn Dr. med. Schilbach, geleiteten Instituts, fand von 11 bis 12 Uhr in dem Saale des „Tivoli“ statt. Trotz der beständigen Kälte, welche manche Eltern in Bezug auf die Entlassung ihres Kindes aus der Wohnung befürchtet gemacht, hatte sich doch die Mehrzahl der Exercirschen zu der Prüfung — der ersten, die sie zu bestehen hatten — eingefunden und ebenso war ein ziemlich zahlreiches Zuschauerpöblicum anwesend. Die einzelnen Übungen wurden von den Knaben mit wahren Freude ausgeführt, und wenn auch immerhin bei einzelnen Vorführungen die Spuren der Neuart des ersten Vierteljahrs bestehenden Instituts noch zu Tage traten, so mußte man sich über den von den einzelnen Knaben dreimal erlangten Grad von Fertigkeit im militärischen Exercitium, über ihre gute Körperhaltung und Behendigkeit wahrhaft freuen. Worte der Anerkennung haben wir ferner der Commandoführung durch die Herren Louis Bremer und Feldwebel Werner zu zollen. Ruhe, Sicherheit und ruhige Überreden waren die Leitlinien der Übungen, welche sich viel mit Fingerspitzen beschäftigen, welche die Verwaltung der Befehle und die Befehlserfüllung in tiefe Bewegung setzt. Daher auch die Agitation, welche seit einiger Zeit in unserm Orte beobachtet wird, und daher kommt es, daß diese Körperschaften lebhaft an der Bewegung, welche die Wahl des Kirchenvorstandes zum Gegenstand hat, nehmen. Die zur Einsetzung an 5 Orten in Brandenburg abgelegten Listen sind nun geschlossen worden. Die

die Erwerb
der großen
vollendete
erungen zu
wenn wir
treichen und
ihm Wohl-
einer lück-
stellungen
Belobigung
den geführt

den Vor-
at der Se-
publicum ein
durch aus-
nern Ein-
bung aus-
trittsstellen
spalenteuer
mit Gold,
geschildert.
Florentiner
Reichtum füllt,
ist durch
ger reich
das leb-
in Berlin
vollkommen

Schimmel.
tschloss
n Eisenport
n auf dem
johes Ge-
im jäh ab-
n gejau-
Eispiels
drei Jahre
et sich bei
Ran steigt
n kleinen
diese An-
Abhänge
it rapiert
en Ebene
dem Eise
Die Sache
durchaus
fallen bei
Schlitten
oder ihre
sich, daß
abn öter
Ratscher"

Herrlichkeit
der begiebt
Herrlichkeit
giebt, so
n Dienst
sich der
Leistung
keine
nntnis des
3 Nov.
befreiten
n der an-
pen, resp.
n anderen
angreicht
die Nut-
ung auch

Kapfer.
nner das-
screnen
Hierbei
hier nicht
gleich ein-
Doch
nächstens
ten bald
Einen
gefehn
elbst vor
Kenseller-
g gegen
ein Ra-
n Hand-
am Un-
eglichkeit
ur Erde
zweiten
die aner-
nkommen
reiterlos
mit dem
geholt.
schne
gerichtet.
inznicht
ben und
wählen.
wichtig
emogewig
wir seit

Wir
viel mit
ang der
ren, und
haften
Kirchen-
n. Die
it auf-
Die

Einzichten sollen nach den aus als verbürgt,
zugängenen Mitteilungen in reichlicher Anzahl
erfolgt sein, was man auch erwarten konnte,
wenn man die Agitation beobachtet hat. — Im
Tage vor der Wahl, also am 1. Weihnachtsfeier-
tag, wird der im Neubürger Rathaus befindliche
große Saal, welcher als Ausbutschsalon längere Zeit
dienen soll und an dessen Herrichtung schon den
ganzen Sommer und Herbst hindurch gearbeitet
worden ist, seiner Bestimmung übergeben werden;
an diesem Tage wird der erste Gottesdienst darin
stattfinden. Wie man uns von gut unterrichteter
Seite mittheilt, entsprechen die in diesem Saale
gestrafften Einrichtungen vollständig den an eine
Kirche gestellten Anforderungen und der Saal
wird lange Zeit dem Gottesdienste dienen können,
wenigstens aber doch bis zur Vollendung der neuen
Kirche.

* Neuburg. Eine in den nachgebenden
Zeilen oft genannte und bekannte Persönlichkeit
von Neuburg hat uns förmlich versichert, daß eine
Bestimmung über das Areal der ehemaligen
Verbindungsbahn in Neuburg noch gar nicht
getreut sei, daß man zur Zeit überhaupt noch
gar nicht wisse, wie das Areal einmal verwendet
werden soll, ob man es verkaufen oder verpachten
möllt. Und wenn auch hin und wieder und die
lechte Zeit sogar wiederholt erhebliche Erwägungen
darüber seitens der Regierung stattgefunden haben
sollen, so soll man aber doch zu einem Resultat
bis heutigen Tages noch nicht gekommen sein.
Denfalls ist man aber dahin einzig geworden,
Areal überhaupt nicht zu verschonen, wie man in
Neuburg einmal glauben wollte. Ebenso soll an
dem Gerichte, welches vorigen Herbst ganz Neuburg
durchföhrt, daß noch Absicht der Regierung bis von
Lauter über Liebertwolkwitz nach Leipzig zu er-
baute Secundairbahn auf dem Tracte der alten
Verbindungsbahn und durch Neuburg weiter ge-
führt werden soll, zum Anschluß an die Leipzig-
Dresdner Eisenbahn, kein wahres Wort sein. Man
soll daran nicht im Entferntesten gedacht und diese
Möglichkeit überhaupt gar nicht ins Auge gefaßt
haben. Das Wahrscheinlichste wird wohl sein,
daß der Staat, welcher, wie allgemein bekannt,
jetzt dem Sparfamilieprinzip und besonders in
Eisenbahnländern huldigt, aus dem mehrgedachten
Areal so viel wie möglich Capital schlagen wird,
daß er also alles Land, wie es liegt und steht, an
den meistebliebenen Räuber bringt. Es dürfte daher
wohl nicht ganz nutzlos sein, wenn die Gemeinde-
vertretung von Neuburg recht bald ihr Preisan-
tritt formulieren würde, falls sie überhaupt noch
auf den in ihrer Flur gelegenen Kreisstreifen
reflectirt.

* Wetzschken, 20. December. In der letzten
Zeit haben sich in weiterer Gegend Säuse die be-
eingestellt und verschiedene Stallungen in Fremde-
walle und Dachzäune ihrer kostbaren Insassen beruhrt,
ohne daß es gelungen, die Diebe zu ermitteln.

* Penig, 21. December. Der in der hiesigen
Patentpapier-Fabrik beschäftigte Maxier Gottlob
Walter von hier war gestern früh mit dem
Anthonen des Eises beschäftigt. Durch einen
Fehltritt stieg er plötzlich in den Mühlgraben
und verschwand unter dem Eise. Die sofort an-
gesetzte Rettungsversuche blieben ohne Erfolg.

* Leipzg, 20. December. Am vorigestrigen

Nachmittag starb der 53 Jahre alte Gutsbesitzer
Ernst Dietrich in Körpisch beim Herabwerfen
von Garben in der Scheune vom Balken auf die
Tenne herab und blieb auf der Stelle tot. Der
Verstorbene hinterließ acht weibl. erwachsene Kinder.

* Grimma, 21. December. Gestern früh
fand man einen Lehrer am hiesigen Schullehrseminar
in seiner Wohnung auf Bett erhängt auf. Der
Verstorbene, 36 Jahre alt, hinterließ eine Witwe
und 2 Kinder. Über die Motive zum Selbstmord
ist etwas Zuverlässiges noch nicht ermittelt.

* Am 5. December hielt in Rosslau am Er-
suchen des dortigen conservativen Vereins Herr
Reichstagabgeordneter Dr. Freye aus Abmann-
dorf einen Vortrag über die Ausgaben des Conser-
vatismus auf politischem und sozialem Gebiete,
welcher sehr schön gewesen sein muß. Der "Sächs.
Völksfreund" berichtet darüber: Herr Dr. Freye
behauptet sein Thema in klarer, leidender Weise
und mit überzeugender Kraft. Zuerst die Grenzen
zwischen dem Conservatismus und Liberalismus
bestimmt, nannte er jenen das männliche, diesen
das weibliche Princip in den politischen und so-
zialen Bewegungen des Völkerlebens. Beide
kannte er eine Berechtigung zu, nur wurde eine
darkernde Herrschaft des Liberalismus stets zum
Besuch der Volksläden. Der Conservatismus
in Deutschland sei aus der Not des Volks
herausgewachsen, da der Liberalismus durch seine
anglische Ergebung verschuldet. Nicht auf
das Einzelne eingehend, unterstellt der Redner jene
männlichen Besitzungen einer schönen Kritik, die
unter der Pralce "Aufbau der Reichsverfassung"
den deutschen Mittel- und Kleinstaaten ein Recht
nach dem andern zu nehmen beabsichtigten. Das
Beispiel Frankreichs zeige, wohin der Unitarismus
führte. Die Einheitsbestrebungen eines Hugo Grotius
hätte Ludwig XVI. auf dem Schafott bilden müssen.
Der Kultuskampf müßte ein Ende finden, bei dem
es keinen Besiegten und keinen Sieger gäbe. Auf
sozialem Gebiete sei die Bekämpfung der Man-
schaftsfeindschaft, die zur Herrschaft des Geldsacks
oder Hofschatzes führen müsse, eine der Haupt-
aufgaben des Conservatismus. Eine Reform der
Reichsbank, die unter dem Titel eines natio-
nalen Instituts und mit dem Privilegium der
Ausgabe von Banknoten versehen, sich doch nur
in den Händen weniger Inden und Banquiers
befinde, sei anzustreben. Die Einführung der
Geldwährung habe Deutschland Wohlstand sehr
geschäigt, hier sei, wenn auch in vorstelliger
Weise, nun, und noch eine Ordnung zu schaffen,
vielleicht durch Einführung eines internationalen
Geldsystems. Auf dem Gebiete des Freihandelns,
der Gewerbefreiheit seien Reformen bringend not-

wendig. Schätzöle für die landwirtschaftlichen
Produkte seien gegenüber der Pfaffengetreidezehrung
von England und Russland zum Schutz der dater-
ländischen Landwirtschaft erforderlich. Nicht die
Predigten, sondern der Zwischenhandel verhindere
die Nahrungsmitte. Auch aus das Postamt kam
der Redner zu sprechen. Das geringe Porto für
Briefe und Telegramme, die weit Strecken laufen,
komme nur eingeladen Großhändler, nicht aber
dem Volke zu Gute, und tatsächlich würden
durch nur die Einnahmen der Post verringert an
Kosten des ganzen Landes. Die Liebe zur väter-
lichen Schule sei zu fördern, gegenüber der Sucht
in großen Städten zu ziehen, u. a. dort leicht und
schnell reich zu werden. Den Bürger und Bauern-
stand in kleinen Städten und auf dem platten
Land zu heben und zu fördern gelte es, dann
wird die ausgewanderte Arbeiterspartei sich mindern
und außer Sachsenland fernherhin gehn
und blühen unter seiner gelebten königlichen Rautie
von Wettin". Schade, daß es Herrn Dr. Freye
an Gelegenheit fehlt, seine Volksbegnadung auch
praktisch zu betreiben; das goldene Zeitalter
wäre dann nicht mehr fern!

* In Borna waren in diesen Tagen von
mehreren Gardebinen verschiedene Fabrikationsställe
verbaut worden. Die verholt Verhafteten, die dem
Waffentod solche Schande bereiteten, haben sich um
einen Mann verringert, der sich auf Furcht vor
der Strafe erhangt hat.

* Für die in Plauen i. B. ausgeschriebene
Stadtbank-Inspector-Schule haben sich bis
jetzt 40 Bewerber gemeldet.

* Aus Plauen berichtet der "Bogt. Anz.":

Den Milchmägen in den Ortschaften unserer
Umgebung, die wegen der zahlreichen vorgenommenen
Veranlagungen von Milchfahrerinnen in den
letzten Monaten in beslaubiger Sorge sein müssen,
können wir die wohl lang ersehnte Wollschafft
bringen, daß es gelungen ist, den Räuber zu
fassen. Die Gendarmerie, sowie unsere Räuber-
schutzkunsthaft haben sich lange die grösste Mühe
gegeben, seiner habhaft zu werden. Eine 20 verdächtige Personen sind in die
hiesige Polizeiwache geführt worden. Beider aber
waren die Verbrechen der Mädchens über den
Räuber, der ihnen so viel Angst eingelegt, teilweise
so widerprechend von einander, daß wir
bestimmte Persönlichkeit gar nicht mehr in
Verricht gegeben werden konnten. Im Verein mit
der Gendarmerie und einem ber. bewarbten Milch-
mädchen, welches den Räuber unter vielen her-
ausgefunden bestimmt versicherte, haben Schätz-
leute mehrere Nächte hindurch hiesige Restaurants
und Läden vergeblich durchsucht und es bestellte sich deshalb die Überzeugung, daß
der Räuber ein Plauschler nicht sein könnte.
Dies hat sich denn auch als richtig erwiesen.
Der von der Gendarmerie verhaftete Mensch
heißt Friedrich Wilhelm Hendel, ist in
Wölschitz geboren, wohnt zur Zeit in Christowitz,
wo seine Mutter ein Haus besitzt, ist 27 Jahre
alt und erst im Monat Januar d. J. aus dem
Zuchthause entlassen worden, in welchem er wegen
Entwendung eines Sparrosenbuches zwei Jahre
gesessen. Hendel hat bereits ein ausfassendes Ge-
sicht und sich zu acht Raumfüßen
als Thäter bekannt.

* Während anderwärts noch immer eine Ab-
neigung der Rechtsanwälte gegen die Anle-
itung der Amtsgericht sich fundiert, hat in
Böhlen die gegenwärtige Wahrnehmung gemacht
zu werden können. Bei einer am 15. d. R. vom
Herrn Kammerdirektor Starke mit dem beim
Zwickauer Königl. Landgerichte zugelassenen ein-
heimischen und auswärtigen Herren Rechts-
anwälten abgehaltenen Conferenz hat die Majorität
nicht bloß aus Gründen der Zweckmäßigkeit, son-
dern auch aus Rücksicht auf die im Amtsgericht
sitzenden Richter sich verpflichtet, ein solches,
ohne einen Antrag im Verordnungs- oder Gesetz-
gebungswege abzurufen, bei Verhandlungen vor
den erkennenden Landgerichten anzulegen; eine er-
hebliche Anzahl der von der persönlichen Theil-
nahme an jener Versammlung abgehaltenen Sach-
walter hat nachdrücklich den Beifall zu dem
Mehrheitsbeschlusse erklärt.

* Das freiberger Schwurgericht hatte den
Wieder Karl Heinrich Müller aus Wittmannsdorf
zum Tode verurtheilt; jetzt verlautet, daß
Müller der Justiz zwangsläufig ist und daß
Todesurtheil an sich selbst vollstreckt hat. Wäh-
rend man den Verbrecher am Freitag Morgen
gegen 5 Uhr noch mit seinen Reiten rasseln
hörte, ward er um 6 Uhr am Gitter seines Ge-
fängnisses an seinem Hosenträger hängend tot
angefundnen.

Aus dem Geschäftsvorkehr.

* Als eine ebenso praktische wie angenehme Neu-
heit für den Weihnachtsfest empfiehlt sich der von
H. Martin, Grimmaischer Steinweg 80, in den
Hand gebrochene Cigarren-Mäppchen und Spül-
Gummier. Durch den Gebrauch des Apparates
werden laufende von Spülgen jährlich vor dem
sicherer Untergang bewahrt und der Gründ aus der
Sammlung kann zu wohlbärtigen Zwecken verwen-
det werden, während andererseits auch ein reiner und
eleganter Abschnitt ermöglicht wird und der Apparat
überdies von so befreundeter Umfang ist, daß er in
der Weihnachtszeit getragen werden kann.

* Mitten im reichen Winter sitzt in einem Tro-
ckenwald verlegen zu läden in gewiß ein woh-
tuendes Gefühl; zu einem solchen Walde ist das
Blumengefäße von H. Martin an der Schiller-
straße umgesandt. Man trifft hier ein sehr ge-
fälliges Arrangement der herrlichen Blumen und
zahlreicher Dekorationsschalen, sowie sonstige kleine
und größere zu Feierlichkeiten für eignende Gruppen
in einer seligen Mannigfaltigkeit an. Waren auch
die Leistungen des Fleißigen Martin nicht längst
anerkannt, so ist es umso höher anzuhopfen, daß die
Blumen seit zweijahren das Glück hätten zu jenen
Weihnachten zu bringen, die es in jener Weise
allein verholst. Wir glauben, die Ausstellung jedem

Blumen- und Blütenfreunde angelegenlich empfiehlt
zu dienen.

* Heber's patentiertes Ketten-Werksloß (wel-
ches die beliebte Firma Moritz Scheibe, Blücherstr.
29 B, vertriebt) ist ein in jeder Beziehung empfehlens-
werter Apparat für Touristen und Naturfreunde
und zugleich ein Unterhaltungsmittel in den Markt-
räumen der Städte. Fotografen, Mechanikusse u.
S. bereits in Hochjournalen vorbereitet haben, er-
scheint das Ketten-Werksloß momentan auch des-
selben besonderer Verstärkung wert, weil bei ihm
die Bildergärtlein keine beschränkt und die ganze Be-
schränktheit des Apparates eine solche ist, daß die
Vorteile vor andern ähnlichen Ketten in die Augen
fallen. Obendrein ist der Preis ein sehr billiger und
bedeutet doch mit besten praktischen Bildern, eins-
chließlich einer Kette von 12 Bildern und Verpackung
auf 80 M., mit besten aromatischen Gläsern auf
88 M.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 51. Woche, 14. bis 20. December 1879.
Geburtenzahlen: männl. 44, weibl. 38, zusammen 76.
Todesfälle: männl. 36, weibl. 49, zusammen 87; dies gleich 27.1 pro Tausend und Jahr.
Unter den Geforworten waren 40 Kinder unter 3
Jahre und 7 von 3 bis 5 Jahre alt. In der inneren
Stadt starben 7, in der äußeren 77, Oststrasse im
Frankenhaus 8, Todesfälle kommen vor: an Wass. 12,
Diphtheria 8, Reuschen 3, Kindbettfeber 1, Roth-
lauf 1, Gittervergriftung 1, Ganglionen 1, Wind-
pneumonie und Pfeiffersche Lungentuberkulose 4, andere akute
Krankheiten 36, durch Berührung 1.

Vermischtes.

* Aus Thüringen, 20. December. Der
Rothstand auf dem Thüringer Wald ge-
winnt immer mehr an Ausdehnung. Der im
Bau des Spätsommers in dem zum Fürsten-
thum Altenburg gehörigen Ort Goldbach in
auffälliger Weise epidemisch ausgebrochen Ab-
dominal-Typus hat, beginnend durch Weiterver-
breitung und den Geschmack unerträglichen Kartoffeln,
sowie durch Mangels anstrengenden Gedanken und den
hieraus resultierenden ungünstigen Ernährungs-
zustand der Bevölkerung auch, wie wir bereits be-
richteten, in den jütl. sogenannten Rothlanden
viele Fälle gegeben, seiner habhaft zu werden.
Etwa 20 verdächtige Personen sind in die
hiesige Polizeiwache geführt worden. Beider aber
waren die Verbrechen der Mädchens über den
Räuber, der ihnen so viel Angst eingelegt, teilweise
so widerprechend von einander, daß wir
bestimmte Persönlichkeit gar nicht mehr in
Verricht gegeben werden konnten. Im Verein mit
der Gendarmerie und einem ber. bewarbten Milch-
mädchen, welches den Räuber unter vielen her-
ausgefunden bestimmt versicherte, haben Schätz-
leute mehrere Nächte hindurch hiesige Restaurants
und Läden vergeblich durchsucht und es bestellte sich deshalb die Überzeugung, daß der Räuber ein Plauschler nicht sein könnte.
Dies hat sich denn auch als richtig erwiesen.
Der Räuber schätzleute gegen die Anle-
itung der Amtsgericht sich fundiert, hat in
Böhlen die gegenwärtige Wahrnehmung gemacht
zu werden können. Bei einer am 15. d. R. vom
Herrn Kammerdirektor Starke mit dem beim
Zwickauer Königl. Landgerichte zugelassenen ein-
heimischen und auswärtigen Herren Rechts-
anwälten abgehaltenen Conferenz hat die Majorität
nicht bloß aus Gründen der Zweckmäßigkeit, son-
dern auch aus Rücksicht auf die im Amtsgericht
sitzenden Richter sich verpflichtet, ein solches Ge-
sicht und sich zu acht Raumfüßen
als Thäter bekannt.

* Aus der Thüring. 20. December. Der Rothstand auf dem Thüringer Wald ge-
winnt immer mehr an Ausdehnung. Der im
Bau des Spätsommers in dem zum Fürsten-
thum Altenburg gehörigen Ort Goldbach in
auffälliger Weise epidemisch ausgebrochen Ab-
dominal-Typus hat, beginnend durch Weiterver-
breitung und den Geschmack unerträglichen Kartoffeln,
sowie durch Mangels anstrengenden Gedanken und den
hieraus resultierenden ungünstigen Ernährungs-
zustand der Bevölkerung auch, wie wir bereits be-
richteten, in den jütl. sogenannten Rothlanden
viele Fälle gegeben, seiner habhaft zu werden.
Etwa 20 verdächtige Personen sind in die
hiesige Polizeiwache geführt worden. Beider aber
waren die Verbrechen der Mädchens über den
Räuber, der ihnen so viel Angst eingelegt, teilweise
so widerprechend von einander, daß wir
bestimmte Persönlichkeit gar nicht mehr in
Verricht gegeben werden konnten. Im Verein mit
der Gendarmerie und einem ber. bewarbten Milch-
mädchen, welches den Räuber unter vielen her-
ausgefunden bestimmt versicherte, haben Schätz-
leute mehrere Nächte hindurch hiesige Restaurants
und Läden vergeblich durchsucht und es bestellte sich deshalb die Überzeugung, daß der Räuber ein Plauschler nicht sein könnte.
Dies hat sich denn auch als richtig erwiesen.
Der Räuber schätzleute gegen die Anle-
itung der Amtsgericht sich fundiert, hat in
Böhlen die gegenwärtige Wahrnehmung gemacht
zu werden können. Bei einer am 15. d. R. vom
Herrn Kammerdirektor Starke mit dem beim
Zwickauer Königl. Landgerichte zugelassenen ein-
heimischen und auswärtigen Herren Rechts-
anwälten abgehaltenen Conferenz hat die Majorität
nicht bloß aus Gründen der Zweckmäßigkeit, son-
dern auch aus Rücksicht auf die im Amtsgericht
sitzenden Richter sich verpflichtet, ein solches Ge-
sicht und sich zu acht Raumfüßen
als Thäter bekannt.

* Aus der Thüring. 20. December. Der Rothstand auf dem Thüringer Wald ge-
winnt immer mehr an Ausdehnung. Der im
Bau des Spätsommers in dem zum Fürsten-
thum Altenburg gehörigen Ort Goldbach in
auffälliger Weise epidemisch ausgebrochen Ab-
dominal-Typus hat, beginnend durch Weiterver-
breitung und den Geschmack unerträglichen Kartoffeln,
sowie durch Mangels anstrengenden Gedanken und den
hieraus resultierenden ungünstigen Ernährungs-
zustand der Bevölkerung auch, wie wir bereits be-
richteten, in den jütl. sogenannten Rothlanden
viele Fälle gegeben, seiner habhaft zu werden.
Etwa 20 verdächtige Personen sind in die
hiesige Polizeiwache geführt worden. Beider aber
waren die Verbrechen der Mädchens über den
Räuber, der ihnen so viel Angst eingelegt, teilweise
so widerprechend von einander, daß wir
bestimmte Persönlichkeit gar nicht mehr in
Verricht gegeben werden konnten. Im Verein mit
der Gendarmerie und einem ber. bewarbten Milch-
mädchen, welches den Räuber unter vielen her-
ausgefunden bestimmt versicherte, haben Schätz-
leute mehrere Nächte hindurch hiesige Restaurants
und Läden vergeblich durchsucht und es bestellte sich deshalb die Überzeugung, daß der Räuber ein Plauschler nicht sein könnte.
Dies hat sich denn auch als richtig erwiesen.
Der Räuber schätzleute gegen die Anle-
itung der Amtsgericht sich fundiert, hat in
Böhlen die gegenwärtige Wahrnehmung gemacht
zu werden können. Bei einer am 15. d. R. vom
Herrn Kammerdirektor Starke mit dem beim
Zwickauer Königl. Landgerichte zugelassenen ein-
heimischen und auswärtigen Herren Rechts-
anwälten abgehaltenen Conferenz hat die Majorität
nicht bloß aus Gründen der Zweckmäßigkeit, son-
dern auch aus Rücksicht auf die im

Gesellschaften so reiche Sammlung sich bald unter den Gesellschaften aller Stände einbürgern wird.

Der Goldschmied zu Bagdad. (Ein morgenländisches Märchen.) Ein Schleier. (Eine Geschichte im Orient.) Unt: Die Gieader. (Eine Geschichte im Orient.) Von Dr. Emil Laubert. Verlag von Alfred Kyller in Leipzig. — Emil Laubert, bereits durch eine große Anzahl licherlyer Dichtungen in weiteren Kreisen auf das Vortheilhafteste bekannt, zeigt in seinem neuen Buche, daß er auch auf dem Gebiete der sprachlichen Erzählung ebenso inhaltlich Spannendes wie Formvollendetes zu schaffen weiß.

Der Goldschmied zu Bagdad. ein morgenländisches Märchen in leichtsinnigem Rahmen geschildert, zeigt von einer plausibel geschilderten Phantasie, die uns ebenso die Schönheit der Wüste, wie das kühne Leben morgenländischer Gauner auf das Unschauliche zu vergemeindlichen weiß. — Der Kleinen-Gulden „Am Schleier“, in malerischen Bildern, führt uns in die ägyptischen Gebirge und entführt, neben einer spannenden Liebesgeschichte, eine Fülle von Naturbildern, die auf das Aneinanderlegen in die Handlung verschoben sind.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Berichtigungen:

Herr G. H. Edelmann ist aus der Firma Bießler & Edelmann in Dresden aufgetreten. — Die Firma Anton Fleck in Schonau (Chemnitz) ist auf Herrn Mr. A. Fleck das übergegangen. — Die Firma G. Kirchen in Strehla führt fünftägig das Jungmanns und ist deren Inhaber. — Herr Dr. K. J. Jungmann das. — Herr A. G. W. Bauer ist aus der Firma Paul Bauer in Dresden ausgegliedert. — Desgl. Herr W. Fischer aus der Firma Gebr. Fischer das. — Desgl. Herr G. L. Reubert aus der Firma J. G. Münch & Co. in Weindöhl. — Die Firma Heinrich Bertram in Dresden ist auf Frau F. E. verp. Bertram das. übergegangen. — Herr G. J. Kiedrich ist aus der Firma Bießler & Reichardt in Dresden ausgegliedert und Frau M. R. verp. Bießler das. Mitinhaberin der Firma.

(Eingesandt.)

Zur Closetsfrage.

Wir machen täglich die Erfahrung, daß viele biege Haushälter die Gewohnheit haben, die Kataloge von Abends bis Morgens nicht funktionslos zu lassen. Da ein großer Theil der Röhren so flach in den Raum liegt, daß er nicht frostfrei ist, da häufig durch ein zu flaches Ende sich allmälig ein Theil des die Röhren passierenden Papieres zusammen — so sehen wir nach einer schönen Winteracht bei stark sinkender Temperatur am frühen Morgen die gesammelten Anlagen zum großen Schaden des Hauses und zur höchsten Unbequemlichkeit für die Bewohner durch Eisbildung verstopft. Den Wasserzufuß zu den Closets abzusperren, ist das Vertheidest!

Abersehn von der Raupigkeits der Maßregel, die für die auf das Closets angewiesenen ein großer Nekelstand ist — denn der Mensch bleibt doch auch den Abends 9 Uhr bis früh 6 Uhr so zu liegen eingelassen wurde.

ein Mensch — ist es ein gehandeltsgeschehendes Beginnen, während der Nacht die Extremen zurückzuhalten. Wir möchten deshalb strengste Raffheit der Behörde dieser Materie gegenüber wünschen. S. H.

Brieffächer.

Herrn D. D. Es handelt sich dabei einfach um einen Brustfach. Stadt Weißensee ist Weißensee zu lesen.

Von Seiten eines Correspondenten ist in Ihr geschätztes Blatt eine Notiz betreffs eines Vor- kommunisten in bisheriger Stadt gegeben worden, die uns ebenso die Schönheit der Wüste, wie das kühne Leben morgenländischer Gauner auf das Unschauliche zu vergemeindlichen weiß. — Der Kleinen-Gulden „Am Schleier“, in malerischen Bildern, führt uns in die ägyptischen Gebirge und entführt, neben einer spannenden Liebesgeschichte, eine Fülle von Naturbildern, die auf das Aneinanderlegen in die Handlung verschoben sind.

Als am Abend des 5. d. R. der Aufschluß des bisherigen Vereins zu Rath und That zu einer Sitzung veranlaßt war, wurden die demselben angehörigen Mitglieder des bisherigen Eisenbahn-Comités gebeten, nach Schluß der Sitzung doch noch auf lange Zeit im Gasthof zu Flemmingen zu erscheinen, da ein vom lgl. hohen Ministerium bez. vor der mit der Vertretung des Eisenbahn-angelegenhkeiten betrauten Abteilung desselben nach hier entsandter Ingenieur sich denselben noch vorstellen möchte.

Ronnen die Betreffenden auch gellnde Zweifel darüber, daß eine solche Abordnung jetzt, zu so ungeeigneter Jahreszeit, stattfinden sollte, von vornherein nicht unterdrückt, so schien es dennoch gleichwohl geboten, dem ausgesprochenen Wunsche nachzukommen. Die in Frage stehende Sitzung stellte sich der ersten Mittheilung entsprechend vor und erfuhr aus direktes Befragten, daß sie, Ingenieur Reinhardt, vom Königlichen Ministerium, resp. im Auftrage desselben von seinem nächsten Vorgesetzten, Herrn Ober-Baudirektor-Commissionsträger Dr. Steinberger in Dresden, geschickt sei, in Geringswalde und hier Erhebungen anzustellen, ob 1) die erbetene Bahn wirklich bedarfswürdig sei und wenn, ob dann 2) der Ausführung desselben wesentliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Solch bestimmten Erklärungen gegenüber machten die immer wieder auftretenden Bedenken zurückzulegen, bis sich die Sache weiter gefügt habe.

Am nächsten Tage, Sonnabend Nachmittag, nahm Reinhardt in Begleitung von zwei Comitetsmitgliedern denn auch eine Besichtigung des nach Waldheim zu gelegenen Terrains vor, beteiligte sich an einer am Abend desselben Tages abgehaltenen Sitzung des Eisenbahn-Comités, in welcher die schon am Abend zuvor über seine Sendung abgegebene Erklärung wiederholte, und arbeitete dann am Morgen des daraus folgenden Sonntags mit dem unterzeichneten Vorsitzenden des Comités gemeinschaftlich, woran er von einem anderen Comitets-Mitgliede zu einem einfachen Mittagessen eingeladen wurde.

Die vom Unterzeichneten am Sonntag Vormittag betreffe Reinhardt's gemachten Wahrschauungen überzeugten ihn vollständig, daß Reinhardt in seinem Falle der ihm angeblich gestellten Aufgabe gewachsen sei und er fragte deshalb telegraphisch in Dresden an, ob gen. Reinhardt wirklich vom Ministerium entsendet sei, ebenso wurden telegraphisch Erklärungen eingezogen von der Polizei-Inspektion in Dresden.

Die eingehenden Antworten bestätigten den gehegten Verdacht und es wurde darum Reinhardt's Arreste verlofft.

Das ist der Sachverhalt. Von einem möglichen Leben, den Sowjets, Champagner und Schlittenpartien ist keine Rede, ebenso wenig von ausgenommenen Darlehen des Staats-Ingenieurs, man müßte denn die zur Besichtigung des Terrains nach Waldheim zu unternommene Fahrt zu einer Rastfahrt und die beim Wirth unbedingt geflossene Flasche zu einem Darlehen anschwören wollen.

Wenig begreiflich ist uns aber, daß auch Bürger Hartha aus diesem Vorkommen haben Anlaß nehmen können, ihre Stadt öffentlich lächerlich zu machen.

Das Eisenbahn-Comité ist sich bewußt, alles gethan zu haben, was das Interesse der Stadt Hartha zu fördern geeignet ist und wird sich auch sserherin nicht abhalten lassen, alles zu thun, was zum Wohl und zur Ehre unserer Stadt gereicht.

Hartha, den 15. December 1879.
Der Vorsitzende des Eisenbahn-Comitee.
Th. Rössel.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. December. Bei den gestrigen Erwähnungen wurden Magie in Versailles und Gent in Orange zu Duplizirten gewählt.

Madrid, 22. December. Die Regierung hatte Militärkorps der bisherigen Garnison verboten, sich an der ähnlich der Pariser Volksfestivale für die Marce-Über schwemmen hier veranstalteten Serenades zu beteiligen. Dieser Befehl erfolgte, wie von amtlicher Seite bemerkt wird, weil die Regierung von der Absicht einiger Revolutionäre unterrichtet war, die Gelegenheit zur Entzerrung des Publikums zu ungestrichenen Kundgebungen zu benutzen.

Vor dem französischen Volksfesto-Hotel und in den Treppenräumen desselben haben denn in der That auch tumultuarische Scenen stattgefunden und von einem Individuum ist sogar der Ruf „Rieder mit dem Conseil-président“ ausgeschlossen worden. Der französische Volksfester war bemüht, die ausgeregte Menge, welche eine Adresse zur Verleistung gebracht wissen wollte, zu beschwichten und ließ die Hauptverantwortler dem Conseil-présidenten zu weiterer Verjährung übergeben. Der Regierung hat indeß mit Rücksicht auf den Ort, wo die Austritte sich ereigneten, von jeder Verfolgung der Schulden abgesehen.

Rom, 21. December. Die Deputationskammer hat die Vorlage, durch welche der Regierung 12 Millionen lire zur befreienen Ausführung öffentlicher Arbeiten bewilligt werden, angenommen, die provisorische Finanzverwaltung für die Monate Januar und Februar f. 3. genehmigt und sich daraus bis zum 19. Januar verlängert.

Weiterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depesches vom 22. December, 8 resp. 8 Uhr Morgens

Ort	Ge- boren, u. d. Meeres- wind red. in Million.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Cels.
Aberdeen	764,8	WSW	still, wolken,	- 22
Kopenhagen	770,8	WSW	leicht, Nebel	- 25
Stockholm	765,1	SW	leicht, wolken	- 44
Helsingora	757,8	—	still, Nebel	- 2,0
Petersburg	764,4	W	still, Nebel	- 1,0
Moskau	765,9	NNW	still, wolken	- 4,4
Cork, Queen- town	774,4	W	still, heiter	+ 3,3
Brest	776,2	NNW	still, halb bed.	+ 7,4
Heidelberg	772,8	S	still, wolken	- 6,6
Sylt	771,4	WSW	schw., Dunst	+ 0,6
Hamburg	773,5	WSW	schw., wolken	- 6,9
Swinemünde	774,0	S	still, Dunst	- 11,2
Neusäßwasser	772,9	SSW	schwach heiter")	- 8,6
Memel	771,8	WSW	schwach, bed.	+ 0,9
Paris	776,9	W	still, wolken	- 17,3
Greifswald	—	—	—	—
Karlsruhe	777,3	SSW	leicht, bedeckt	- 17,8
Wiesbaden	776,4	SSW	leicht, bedeckt	- 17,2
Kassel	775,2	SE	leicht, Dunst	- 18,6
München	775,3	SW	schw., wolken	- 15,8
Zittau	—	S	frisch, wolken	- 5,0
Ansbach (6 ^h)	—	SSZ	mäßig, wolken	+ 4,0
Dresden (6 ^h)	777,8	—	Nebel	- 1,6
Leipzig	776,8	S	still, wolken	- 11,8
Berlin	774,1	SSZ	still, bed.	- 8,6
Wien	778,4	—	still, wolken	- 19,2
Breslau	776,3	SE	leicht, wolken	- 15,6

3. Nachts Reif.

Übersicht der Witterung.
Während im Südwesten der Luftdruck stark zugenommen hat, ist im Norden starker Fallen des Barometers eingetreten und sind die Winde über der nördlichen Nothe stürmisch geworden. Über Central-europa dauert das ruhige, theile nebelige, theile heitere Wetter noch fort. Außer im Innern Nordostens und Nordwesten herrscht über Central-europa strenge Kälte, insbesondere aber am Nordende der Alpen, wo die Temperatur bis zu 21 Grad unter dem Gefrierpunkt liegt. Nizza: Nord, leicht, Dunst, Plus 5 Grad.

Witterungs-Aussicht
auf Dienstag, 23. December.
Ziemlich ruhiges, theile heiteres, theile nebeliges Wetter, bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen. Keine Niederschläge.

18. Dec. 20. Dec.

Berlin-Görlitzer Stamm-Brüs- ritätten	61,26	68,40
Halle-Sorau-Guben	69	74,35
Die „Frankt. Bta.“ schreibt den Einfluß zur Hauteuse des Ausfalls der Generalversammlung der Deutschen Eisenbahn zu: In der Generalversammlung war ein Aktienkapital von rund 100 Millionen Mark vertreten, wovon mehr als drei Viertel für die Verhandlungsummen. Diese zukommende Majorität repräsentiert zu den gegenwärtigen Tagen ein Effectiv-Capital von rund 127 Millionen Mark. Man darf annehmen, daß davon ein sehr großer Theil der Verhandlung-Speculation angetreibt werde, überdies wohl auch einen Theil der „jungen“ Aktien (schrift) und an dieser Speculation sind ganz hervorragend die eigentlichen, leicht beweglichen Börsen-Spekulantin Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben werden, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als verdeckt ansehen und den Gewinn, welchen sie daran nur meist successiver Realisieren haben, als besonders geschickt betrachten, sind ja zugleich von einem Börsen-defeat, durch starken Gewinn geträgt und für anderweitige Tätigkeit bereit und disponirt. Diese neue Tätigkeit kann aber nach der ganzen Aussichtsweise der Börse keine andere als eine aussengewöhnliche Kurst-Siegerei der Eisenbahnen sein. Indem dieselben ihre Speculation in Rheinischen Eisenbahnen als ver		

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 357.

Dienstag den 23. December 1879.

73. Jahrgang.

Der Melbourne-Ausstellung.

Leipzig, 22. December. Da der Termin für die Anmeldungen zur Melbourne-Ausstellung mit dem 31. d. J. abläuft, so hatte das von der Handelskammer und der Gewerbelehrer für diese Ausstellung ins Leben gerufene Comité sich unter dem 18. d. J. mit einer Anfrage an das kgl. Ministerium des Innern gewandt. Darauf ist folgende Antwort eingegangen:

Das Ministerium des Innern hat, wie dem Comité zur Vorbereitung des Theilnehmens an der Melbourne-Ausstellung auf dessen Anfrage vom 18./19. dieses Monats mitgetheilt wird, bereits in der ersten Hälfte des November den Reichskommissar für die ausländischen Weltausstellungen darauf hingewiesen, dass die baldige Bezeichnung der von dem Reiche bei der Melbournen Ausstellung zu übernehmenden Kosten und sonstigen Verhältnissen, sowie die rechtzeitige Befüllung der erforderlichen Anmeldeformulare erbringend nothwendig seien.

Mit der neuerlichen Anfrage des Comités zu Leipzig bekannt gemacht, hat der genannte Reichskommissar vorläufig erwidert, dass die Formulare, Befürungen u. s. w. vorbereitet seien und überwandt werden würden, sobald der Bundesrat über die Genehmigung von Reichsmitteln Beschluss geahnt habe.

Da an der rechtzeitigen Befüllung der fraglichen Formulare an die Aussteller wohl nicht zu zweifeln ist, dürfte in deren zeitweiligem Mangel wohl kein Hindernis für die erwünschte Beteiligung an der Ausstellung zu finden sein."

Trambahn-Locomotiven.

Nachdem in der Reize schon so Vieles für und wider den Dampfbetrieb auf Strassenbahnen geredet und geschrieben worden ist und man namentlich auch den hierbei zur Verwendung kommenden Locomotiven eingehende Beachtung gewidmet, ist es vielleicht bei dem allgemeinen Interesse für das einschlägige Thema angebracht, da und hierzu authentisches Material im Gebote steht, einige Details über das von der Firma Henrich & Sohn in Kassel gebauten Trambahn-Locomotiven an dieser Stelle zu veröffentlichen.

In dem Stabbissement der oben genannten Firma werden zwei "Typen" von Locomotiven in wesentlich von einander unterscheidenden Bauverhältnissen mit und ohne Condensationsvorrichtung hergestellt. Diese Locomotiven sind eingefürt auf den Linien Kassel-Wilhelmshöhe, Turin-Moncalieri, Mailand-Savio, Bergamo-Treviso, sowie auf den Linien der Companhia Carris de Ferro in Porto.

System dieser Locomotiven: mit zwischen den Rahmen liegenden Dampfzylindern und gekröpftem Kurbelstock.

Dieses System ist deshalb gewählt worden, weil das zwischen den Rahmen liegende Gangwerk von dem Führer leicht übersehen werden kann, im Gegensatz zu den Locomotiven mit außenliegenden Dampfzylindern, bei welchen das Gangwerk durch die seitlichen Blenden verdeckt und schwer zugänglich ist, außerdem durch den von den Rädern ausgeworfenen Staub und Schmutz sehr leidet.

Der austreibende Dampf wird durch Wasser, welches sich in einem Behälter über dem Führerraum befindet, direkt verdampft und zwar in der Weise, dass der abgebende Dampf in einem mit der Condensationsleitung verbundenen Gitter geleitet und damit zugleich eine Circulation des Condensationswassers herbeigeführt wird. Bei einigermaßen warmem Wetter und bei nicht zu armen Steigungen kann der Condensator jedoch ganz ausser Thätigkeit gesetzt werden, da der austreibende Dampf mit den heißen Tote-Gelenken gemischt, unsichtbar und so der außeren Luft ungefährt wird.

Um durch solche wirksame und sehr bequem zu handhabende Räderabtriebsmaschine ermöglicht das sofortige Stillsetzen der Locomotive.

Das Dampfzylinderventil zu den Dampfzylindern, der sogenannte Regulator, ist so eingerichtet, dass der Führer im Stande ist, mit der geringsten Geschwindigkeit ab und anzuhören.

Das Geräusch des austreibenden Dampfes wird, wenn die Condensation ausser Thätigkeit gesetzt ist, durch einen Zwischenbehälter, eine Art Windstiefel, fast ganz verhindert. Von diesem Zwischenbehälter aus wird das von dem austreibenden Dampf sich niederschlagende Wasser mittels eines Rohres in den Röhrenraum unter der Feuerbüchse geleitet, um die glühende Asche zu lösen und gleichzeitig das Austreiben des Wassers aus dem Spornhain, das sogenannte Spulen der Locomotive, zu verhindern.

Um das Geräusch beim Drosseln der Cylinderabtriebsräder zu mildern, wird das aus den endenden Röhrenende Condensationswasser in einen besonderen Röhren geleitet.

Die Maschine ruht auf vier kräftigen Gußstahl-Rädern und ist in Höhe dessen, sowie auch wegen der schon erwähnten Lage der Dampfzylinder zwischen den Rahmen, der Gang ein sehr ruhiger.

Die leicht auszuhöhlende Rüttelung ist mit elastischen Zwischenmitteln versehen, so dass das Abfahren und Anhalten des Trains ohne störende Stöße erfolgt.

Die Räder sind von bestem Liegeguss, die Feuerbüchse, die Feuerbüchse von Kupfer und der Kessel von besten Vor-Moor-Schlägen angestiftet.

Die größere Locomotive ist im Stande, zwei mit 80 Personen bis je geschlossene Personenwagen bei großen Steigungen und Kurven bis zu 15 Meter Radius fortzutragen, selbst bei einer Steigung von 1:17, wenn dieselbe nicht von unabhängig großer Höhe ist.

Die Maschine ist versehen mit zwei Apparaten zur Spannung des Kessels, einer Condensationspumpe nach Salter Chaspard und als Reserveapparat für Kessel, welche mit einem Injector. Die Chaspard-Pumpe, condensirt 25-30 Proc. des Ausgangsdampfes und drückt in den Kessel bis zu 95° Celsius erwärmtes Wasser. Durch Anwendung dieser Pumpe haben diese Maschinen zwei bedeutende Vorzüglichkeiten gegen die von andern Fabrikten hergestellten, nämlich:

1) die durchschnittliche Sparsamkeit im Verbrauch von Brennmaterial ist 15-20 Proc.;

2) ebenso kann der Verbrauch von Speise- und Condensationswasser um 25-30 Procem verringert werden, da der Verbrauch von Wasser und der auslösenden Dampf um ebensoviel vermindert sind.

Die vom technischen Standpunkte aus zu betrachtenden Verhältnisse der beiden Locomotiven können hier füglich als nebensächlich unerörtert bleiben.

Association.

S. 55 gab eine Zeit, wo jeder nach Bildung Dulten jenen Ausdruck über dem Raum seiner Fahne schüpfen liess, wenn er seine Wut leuchten lassen zu müssen meinte. Die Zeit liegt hinter uns und verschiedne Stadtjahrhunderte haben bewiesen, dass nicht bloß ein rottirisches Heilmittel, sondern auch ein recht richtiges und tüchtiges Mittel sei. Ist doch mit dem löslichen Rohrmittel, mit den Sternen ebenso. Wer das Gute darin zu viel thut, kann sterben. Mancher begreist aber heute noch nicht, dass auch vorsichtig wirkende Einrichtungen ihre Schattenseiten haben, Schwierigkeiten und Verluste bereiten können. Rämentlich gilt dies für "Associationen" auf dem Bande. — Wenn wir guten Deutschen männlich gute Republikaner wären, so würde wahrscheinlich die Republik die gesuchte Staatsform für uns sein. Weil wir aber meist Schlesier, Westfälener, Preußen, Sachsen, Thüringen, Hessen-Darmstadt, Brandenburg, Sachsen und zu verschiedenen Teilen auch der deutsche Polarisat. Um die Verbindungen zum Theil oder auch ganz zu verhindern, was war wohl natürlicher und leichter hierzu geeignet, als der böhmisches Wasserweg?

Die Eisenbahnen, insbesondere jene, welche parallel mit dem Strom führen, kommen dabei nun allerdings momentan nicht am besten weg, es werden ihnen anscheinend Transporte entzogen, und dort, wo noch keine profitablen Erfahrungen vorliegen — Erhebungen, die die Eisenbahnverwaltungen daran denken, direkt Tarifverbindungen einzugeben, um aufzukündigte Postenstrafe einzufordern. Es handelt und besteht, demnach auch Eisenbahnverkehr, schnell und erfolgreich zu bleiben —, kommt es noch immer vor, dass man sich gegenüber als überflüssigen Currenten betrachtet und darum handelt, anstatt sich gegenüber der Hand zur Selbstredung des Verkehrs zu dienen. Der böhmisch-deutsche Braunkohlenverkehr der letzten 20 Jahre giebt hier dem Studium dieser Frage außerordentlich lehrreiches Material an die Hand. Noch bevor die Eisenbahnverwaltungen daran denken, direkt Tarifverbindungen einzugeben, um die bislang verbotenen Transporten von Braunkohlen aus dem Konsortium in größerem Massen-Eingang in Deutschland zu verschaffen, in Zeiten, wo man die Anzahl der böhmischen Braunkohlenwerke auf den fünf Prinzen herablässt, kommt die Elbfahrt diesen jetzt gleich anodinen Exportband vor, indem schon damals verbindlich zahlreiche Fahrzeuge bis Dresden und Magdeburg das Produkt zu Markt brachten, ja auch bereits in die Lande gegen und über Berlin hinaus vordringen.

Das Abfahrtsgesetz war somit schon vorbereitet, als man im Jahre 1862 begann, die Kette zu ermächtigen, Tarife per Eisenbahn nach Sachsen und Preußen zu transportieren. Der Eisenbahnverkehr erfreute sich sofort bis zum heutigen Tage einer ununterbrochenen Steigerung, jedes Jahr wurden neue Tonnen dem Verkehr eröffnet, durch welche leicht und schnell das Abfahrtsgesetz ergänzt und erweitert wurde. Der Export per Wasser erreicht dagegen schon im Jahre 1867 die Höhe von nahezu 6 Millionen Ctt. und verbleibt mit wenig Abweichung bis zum Jahre 1874 auf derselben Höhe. Bei der hohen, ungewöhnlichen Entwicklung des Eisenbahnbaues hatte man auch die Wasserstraße ganz und gar vergessen, und fast schien es, als ob der Koblenzvertrag per Wasser mit höchstens sieben Millionen Tonnen sein Maximum erreicht habe; wohl traten schon damals einige weiterziehende Pläne auf, die auf die Rohstofffrage hinzuwiesen, die Wasserstraßen zu verstärken und Kanäle zu bauen, doch ihre mühsamen Arbeiten wurden ad acta gelegt, ihr gemeinnütziges Streben wurde kaum beachtet, wenn nicht gar verspottet; man wiss auf die treuen, wasserarmen Jahre 1879 und 1874 hin, auch die total verlandete Elbe, auf die großen Kosten aller Wasserbauleute, und wer weiß, in welchem Rahmen unter schöner Strom Seite noch wäre, wenn die Regierungen den Elbverstaatnach nicht durch bestimmte Befreiungen gegenseitig verschafft gewesen wären, eine gewisse Fähigkeit zu erhalten.

Jenes weiss man in der Regel sehr genau, an dieses aber — warum soll man daran denken! — Darin aber, gerade in diesem Bereich der eigenen Schuldhaftigkeit gegen das gemeinsame Unternehmen liegt das Sitt des Arzneis.

Und weil es denn so schwer ist, dass der Mensch überhaupt es seines Adams entleihe, Eigennutz und Selbstsucht ablege, treu und voll nur für den gemeinsamen Nutzen, für das Wohl aller einztrete, worin sein einenes mit gefordert wird: darum ist es so unentlich schwer, alle Folterfolge der herrlichen Schulz-Helbig'schen Schöpfungen im Gebiete der Vereinheitlichkeit immer und überall mit Sicherheit zu vermeiden. Wenn dies nun schon in der Stadt, wo Kräfte aller Art, Leute aller Gewerbe und Stände weit über zu Gebote stehen, die bei Errichtung und Führung solcher wichtigen Vereinigungen herbeizogen werden, mit ratzen und thaten können, seine großen Schwierigkeiten hat; wie unendlich schwerer, ja fast unmöglich muss es scheinen, den gleichen Unternehmungen auf dem Lande zu errichten. — Zu fast allen solchen Unternehmungen und deren gähnendem Ersatz gründet unter Anderem auch ein ganz Theil gefunder lösungsmässiger Weise. Diesen aber hat wohl nicht jeder Vorstümer, noch viel weniger aber der Landwirt, der — wie weiter oben gezeigt — bei Ausführung der ihm plausibel gehaltenen Sparvorschrift — vergleichsweise Steigerung der Gewerbeleistung — so leicht aus der Falle läuft. Wo also die Verhältnisse zur Erfüllung der oben besprochenen fünf Bedingungen zum Gebrauch eines Höhls- und Schupvereins irgend welche Art auf dem Lande nicht vollkommen gegeben sind, so soll man doch von solcher Schöpfung lieber absiezen. Wollen denn andere Gewerbetreibende neben den Landwirten nicht auch leben? Sollten diese Gewerbetreibenden nicht auch unter der Macht der Concurrenten, unter deren Flagg der einfältige Landwirt gänzlich freigestellt? Sind die Associationen etwa gestellt gegen alle und jede Verluste? — Auch diese Fragen sind erträglich zu erwidern, bevor man in die Gründung eintritt. Denn namentlich kann jeder Verlust, da man doch auch mit besoldeten Deutern wird arbeiten und hier und da auf minder gute Bedienungen von außen wird gefasst sein müssen, den ganzen Nutzen einer längeren Zeit sehr in Frage stellen.

Die nächsten Biele der böhmischen Elbefahrt.

(S. „Leipz. Tagebl.“ vom 19. d. J.)

W.-s. Pres. 21. December. Die unerhört niedrigen Frachtkosten, die nicht etwa nur von kurzer Dauer

waren, sondern Monate lang andhielten, haben in allgemeiner volkswirtschaftlicher Beziehung, d. h. auf den Kohlenexport überaupt, auf die Concurrentenfähigkeit der böhmischen Braunkohle in Deutschland, sowie auf die Billigkeit des Brennstoffes in Sachsen und Preußen einen äußerst wohltümlichen Einfluss geübt. Den Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbahnen allein kommt es nicht gelingen,

bei dem allgemeinen Preisfallange der beiden Vorschriften, die Eisenbah

urteilt vom praktischen Standpunkte aus, da der größte Theil der belgischen Bahnen im Staatsbesitz steht.

Die Vortheile des Staatsseisenbahngesetzes bleiben demnach in folgenden: Außordentlich niedrige Tarife, Einheitstarife und Abschaffung vieler peinlauender Formalien. Dagegen bestehen die Nachtheile darin, daß der Staatsbetrieb mehr Hände braucht als der Geschäftsbetrieb. Der Einfluß des persönlichen Interesses und der persönlichen Bekanntschaftlichkeit ist geringer. Die Wahlinteressen beeinflussen den Bau der Linien und die Tarife. Da die Regierung für den Betrieb verantwortlich ist, so ist fortwährend Anlaß gegeben, um „Rieder mit den Ministern“ zu rufen. Der Besitz der Eisenbahnen überläßt der Regierung die Disposition über Laufende von neuen Einrichtungen zu den alten. Unter einem parlamentarischen Regime ist der Staat keine Abstraktion, sondern eine mächtige Partei, welche alles anwendet, um zu siegen. So werden politische Streitigkeiten und ökonomische und finanzielle Fragen fortwährend mit einander vermischt und führen zur Demoralisation. Ratzum, der Verfasser hält die Nachtheile für überwiegend. Nur Preußen sind sie ganz besonders groß, da die Herrschaft über die Bahnen auch zur fortgeschrittenen protectionistischen Politik dienen soll.

* Leipzig, 22. December. Die Betriebsüberschüsse der „Wilsen-Briesener Eisenbahn“ betragen per 30. November 1. J. 517,000 fl., wobei gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahrs ein Mehr von 204,000 fl., worunter sich 71,000 fl. Spareinfluss in der Regie befinden.
— I. Meissner, 22. December.

— I. Leipzig, 22. December. Von verschiedenen Seiten interessiert, ob denn die Anmeldebescheine für die Statistik des auswärtigen Handelsverkehrs noch nicht zu bekommen seien, haben wir wiederholt beim königl. Hauptpostamt deshalb angefragt, aber auch heute noch eine verneinende Antwort bekommen. Da manche der von hier abgehenden Sendungen bis zu ihrer Ankunft an der Grenze wohl 8—10 Tage brauchen, für die Anmeldungspflicht aber, die mit dem 1. Januar eintritt, der Zeitpunkt des Uebergangs über die Grenze als maßgebend erachtet werden dürfte, so werden daraus Verlegenheiten entstehen, soweit nicht die Beteiligten, der Ausforderer der Handelskammer soland, rechtzeitig Anmeldebescheine bei der Reichspostdirektion bestellt haben. Ein Auskunftsmittheilung noch §. 6, Abs. 2 des einschlägigen Gesetzes vom 20. Juli d. J., wonach für die Ausfuhr die Rücksichtserhaltung des Anmeldebescheins binnen 3 Tagen gegen Einschiebung eines Interimsbescheines gestattet werden kann. Da die Schuld an der verspäteten Ausgabe der Formulare liegt, so wird man sich um so mehr genötigt sehen, Rücksicht zu üben. Die Scheine sind übrigens — wohl am einfachsten mit dem Frachtkirste — bei der Transportanstalt einzureichen, welche die Beförderung der Güter übernimmt.

-u. Die vom uns gestern erwähnte Erhöhung der Zoblenpreise im Bödlauer, Oelsniger und Bugauer Gewerbe wird uns durch die weitere Mitteilung bestätigt, daß die Preissteigerung vom 1. Januar f. J. ab bei Gütern 6-10 %, bei Warenarten 10-15 % auf Doppelmaßen beträgt.
— Weitere und detaillierte Preisangaben

— Marken- und Firmenschutz. Das Reichsgericht hat die Verhängung in der Marken- und Firmenschutzfrage „Abteiweiler Apollinaris-Brunnen (Kreuzberg) contra Kronthaler Apollinaris-Brunnen (August Tzimann)“ am 19. d. M. in letzter Instanz abgewiesen, so daß der Kronthaler Apollinaris-Brunnen im Rahmen „Apollinaris“ endgültig wie bisher zu einem berechtigt ist.

-2- Braunkohlenabbau-Gesellschaft Mariengrube bei Reuselwitz. Nach den vom uns vorgezogenen Grundlagen, welche wir als verlässlich bezeichnen können, wird diese Gesellschaft pro 79 ohne Berücksichtigung der vorhandenen Rohbemerktheit einen Überschuss von ca. 18,000 M erzielen und ist ein solcher Betrag bereits den laufenden Kosten entzogen und sofort verfügbare angelegt worden. Dieser Überschuss entspricht ca. 2½ Proc. des ganzen Aktienkapitals von 750,000 M. jedoch werden in diesem Überschusse ca. 10-12,000 M. als bestellter Gegenlager zu den Abschreibungen (1877: 952 M., 1878: 19,997 M.), sowie als Raruitenkostbeitrag zum Amortisations- und Reservesonto nicht ca. 15,000 M. zusammen in mündelmaßigem Apieren unter Separatverwaltung) zurückgelegen, es bleibt dann immer noch eine Dividende von 1 Proc. für 1879 übrig. Hiernach dürfte bei einer Steigerung der Kohlenpreise der "Mariengrube" ein günstiges Provisorikon zu stellen sein, zumal sie

Die dermalige Jahresproduktion von 800,000 Decoliter im Bedarfsfalle auf 1,600,000 Decoliter ohne weitere maschinelle oder herabholiche Einrichtung erheben können. Hebrig hat die „Marien-Sub“ erst fürlich einen sich ihr bestehenden Abschlußlieferung von 2000 Bowties bis Mitte nächsten Jahres bei einem Preisaufschlag von 12%, Prozenten dem jetzigen Durchschnittspreis der Rohre in Rücksicht auf den in Aussicht zu nehmenden Geschäftsaufschwung wahrscheinlich erheblichen Preis-Aufschwung ausgewiesen und dafür dies nicht nur ein gutes Zeichen für die Solidität der Verwaltung, sondern das im Allgemeinen herrschende Geschäftserfolgen sein. Bedauerlicherweise leidet, worauf wir gestern hingewiesen, das Neuselwitzer Robler seit einigen Wochen fortgesetzt an Wasserschäden der Güterbahnen, so daß bei einzelnen Werken bis 150 Bowties Lieferungen im Rückstand sind, unter von solchen Konsumanten, welche die Möglichkeit des Neuselwitzer Steuerungsmaterials erfordern und kennen gelernt haben.

Rach der im „Stiehl-Windbahn-Kont“ ausge-
ten Rauchweisung über die im Monat Octo ber
3. auf deutschen Eisenbahnen — exkl.
seins — vorgekommenen Unfälle waren im Ganzen
verzeichneten: 19 Entgleisungen und 22 Zusammen-
stöße der Züge, und zwar wurden hieron 19 Züge
Personenbeförderung — von je 7084 Fahrgästen dieser
Züge — und 22 Güterzüge resp. los-
ende Maschinen betroffen; ferner 65 Entgleisungen
27 Zusammenstöße beim Rangieren und 94
feste Betriebsereignisse (Lieferfahren von Fuhr-
ten auf Wegeüberquerungen, Defecte am Maschinen
Wagen usw.). In Folge dieser Unfälle wurden
leiseende getötet und 19 Passagierte, 22 Beamte,
Arbeiter und 4 fremde Personen verletzt, 50 Tiere
tötet und 49 verletzt, 95 Fahrzeuge erheblich und
unverhältnismäßig beschädigt. Außer den vornehmend
erführten Verunglücksfällen von Personen kamen,
zweitens durch eigene Unvorsichtigkeit hervor-
ten, noch vor: 39 Lötzungen (10 Beamte, 11 Ar-
beiter und 18 fremde Personen), 92 Verlegungen
leiseende, 46 Beamte, 68 Arbeiter und 6 fremde
Personen) und 5 Lötzungen bei beschäftigtem Schie-
ßen.

merde. — Von den im Ganzen beobachteten 15,165 778 Personen wurden 4 Passagier getötet, 1 auf der Rönn-Münchner und 3 auf der ~~Würzburg~~ ^{Würzburg} —

Windener und 8 auf der Württ. mbergischen Eisenbahn; 21 Meilensteine wurden verlegt, 3 auf der Berlin-Ödlicher, 1 auf der Röhl-Windener, 2 auf der Ostbahn, 1 auf der Rheinischen, 1 auf den sächs. Staatsbahnen und 13 auf der Württembergischen Eisenbahn. Von dem im Betriebsdienste thätig gewesenen Beamten wurden von 18,062 Einer gefördert und von je 1819 Einer verlegt. — Ein Vergleich mit denselben Monate des Vorjahres ergiebt, unter Berücksichtigung der in beiden Zeitabschnitten geförderten Kilometer und der im Betriebe gewesenen Geleislängen, daß im Durchschnitt im Monat October d. J. bei 18 Verwaltungen mehr und bei 20 Verwaltungen weniger und in Summa ca. 16 2 Proc. mehr Verunglückungen vorgekommen sind als in denselben Monate des Vorjahrs.

der die Erwerbung der Eisenbahnen eingeschlagenen Zahlen über die Höhe der Eisenbahnzuladung ohne jedes Bedenken für die Präsentationen in dem bevorstehenden Gesetz seien. Eine Frage über die fünfjährige decentralkreisende Organisation der Eisenbahnverwaltung wurde durch Hinweis auf die noch bevorstehenden Vorlagen, insbesondere auf die durch die Verhandlungen bedingte neue Redaktion des Eisenbahngesetzes erledigt. Gegenüber Beschwerden über die kurzen Entladungszeiten wies der Regierungskommissar auf die entgegenkommenden Reaktionen und deren soutane Handhabung hin. Die Fragen über die Submissionsergebnisse von Eisenbahnschienen und über die Einführung der internationalen Tarife auf Mehl und Holz wurden dem Klemm vorbehalten. Bezuglich der Ausnahmetarife ist oberschlesische Roblen nach den Olseepräventionen zu berücksichtigen, daß die Prolongierung derselben unter Anhörung der Provinzialbehörden und Handelszimmern noch in Verhandlung sei, daß man auf eine Ausdehnung der Verpflichtung vom den Gutsbezirken (Gutsbezirken) auf die vorgelegten Stationen im Innern lande hinwirke, aber den Widerspruch der oberschlesischen Eisenbahn befürge. Die Tiere der Staatszuladungsverwaltung, welche in Rücksicht auf die größere etatmäßige Klarstellung der Verwaltung Hinterlegungswesens vorbehalten waren, wurden nach längeren Erläuterungen der Regierungskommission unverändert genehmigt. Bei dem Etat für allgemeine Finanzverwaltung wurde ein Antrag auf vollständige Nachweizugung des Budgets und Abganges des Domäniell- und Forstvermögens des Staates seit 1887 abgelehnt. Der Vorschlag der Matrikularbeiträge beruht mit 48,641,000 auf lediglich auf dem Antrag des laufenden Etats, wobei mit Sicherheit anzunehmen ist, daß im Reichsstaat die preußischen Matrikularbeiträge geringer angeschlagen sind. Da von dem Regierungskommissar eine Auskunft über den Reichsstaat nicht erhalten war, so wurde die Summe bis auf weiteres ausgesetzt. Außerdem wurden die Schätzungen

Berlin, 21. December. Die englische Post vom d. 9. R. ist ausgeblieben, Grund: Verdeckte Kunst des Auges von Ostende in Belgien.
† Directe Verkehrsräte zwischen Großbritannien und Österreich. In Folge der oft abgeholten Eisenbahnen.

abgehaltenen Eisenbahnenkonferenzen zwischen Delegaten Deutschlands und Österreich-Ungarns den mit dem 1. Januar 1880 folgende neue Tarife den direkten Güterverkehr zwischen norddeutschen Stationen einerseits und österreichischen Stationen andererseits in Wirklichkeit treten: 1) Ein Tarif den deutsch-österreichischen Eisenbahnverband, enthaltend direkte Frachtfächer für den Verkehr zwischen Hamburg, Stettin, Berlin, Lüneburg, Bittenberg, Danzig und Swinemünde einerseits und den österreichischen Stationen andererseits; 2) ein Tarif den deutschungarischen Eisenbahnverband, enthaltend direkte Frachtfächer zwischen den ad 1 genannten Stationen einer- und den ungarischen Stationen andererseits; 3) ein Tarif für den nordwest-isch-österreichischen Verband, enthaltend direkte Frachtfächer zwischen Harburg, Bremen, Celle-Münde, Herforden einer- und den österreichischen Stationen andererseits; endlich 4) ein Tarif für den nordwest-isch-ungarischen Verband, enthaltend direkte Frachtfächer zwischen den ad 3 genannten Stationen einer- und den ungarischen Stationen andererseits.

Preissteigerung der Textil-Rohstoffe, dem „Deutschen Wollengewerbe“, der Gesellschaft die Wollwaren-Industrie, begegnen wir einem gesunkenen Aufsatz, in welchem die neuzeitliche Preissteigerung der Roh- und Hülftsmaterialien der Textilindustrie besprochen wird. Was speziell Wolle angeht, so zeigt das englische Product eine beständig aufwärtsgehende Bewegung bis 11. October; fadens die Preise seither geworben, und sie liegen heute 14 Proc. höher als damals. Colonialwollen in verschiedenen Stützpunkten durchlaufen; in leichten Wochen aber ist eine entschiedene Erhöhung der Preise eingetreten, die nun um 10 bis 12 über denen vor einigen Wochen und mehr als Proc. über denen zu Anfang des Jahres liegen. Es hat noch schwere Preisbewegungen durchgemacht. Die Preise liegen zwar nicht mehr so hoch am Anfang des Sommers, aber höher als bei Anfang des Jahres. Bei Stachels ist erst in den letzten Wochen eine Erhöhung der Preise

sew Morgen eine Erhöhung der Preise ein. Manila-Hanf dagegen und Jute zeigen Anfang des Jahres an einer fortwährend befinden Stiegenrunde, die für die ganze Periode bei 54, bei Jute 63 Pros beträgt. Baumwolle war in den letzten Fluctuationen unterworfen, so wie vielleicht Upland am 1. November um volle über dem Durchschnittspreise von Mitte October letzte November steht. Die Wool Production in Colonien hat sich in den letzten Jahren nicht so rasch fortentwickelt wie früher; in Australien in Folge der Trockenheit sogar zurückgegangen. Import von den Colonien betrug im Millionen £ Sterling:

*— Die „Magdeburg. Blg.“ beschäftigt sich mit der Frage: wie sich die Abfindung der Besitzer der Magdeburg-Halberstädter Stammgüter titätigen Litt. B schließlich gestalten werde. Den parlamentarischen Verhandlungen zufolge will jetzt die Regierung den Besitzern, falls sie den umstrittenen Konzess ablehnen (was jedenfalls geschehen wird), bei Ausübung der Liquidationsmasse 89 Proc. austragen (gegenüber den Stammactien Zweidrittelberechtigung) zuverleihen, es fragt sich aber, ob die beiden Emissionshäuser im Rechte sind, wenn sie für jene Gattung Gleichberechtigung beanspruchen, in welchem Falle sich bekanntlich eine Liquidationsquote von 102 Proc. ergeben würde. Nach den von dem Vertreter der Disconto-Gesellschaft in der letzten Magdeburg-Halberstädter Generalversammlung abgegebenen Erklärungen darf man doch wohl mit Sicherheit erwarten, daß die beiden Emissionshäuser (Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder) verschwunden, ihrem Standpunkt auf dem Wege des Processus Geltung zu verschaffen. Das Blatt meint, es sich empfehlen werde, mit der Einleitung jenes Processus thunlichst bald vorzugeben. Die Klage könnte schon jetzt allgemein auf die Anerkennung der jener Seite beanspruchten Gleichberechtigung und entsprechende Auslegung der Statuten gerichtet werden.

— Aus Schlesien, 19. Decbr. (O.-R.) Der
Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf die Mit-
teilung der Zeitungen über die Ertheilung Dr.
Straußberg's an dem Project einer Secundairbahn
Lignitz-Goldberg-Bittau sich veranlaßt gesehen, den
local Interessenten davon Kenntnis geben zu lassen,
daß er war gern bereit sei, den Bau nützlicher
Eisenbahn-Verbindungen nach Richtung zu fördern,
die Ertheilung von Eisenbahn-Concessions in
gegneten Fällen doch nur an durchaus
solide und strena geschickt fundirete Aktionen. Gesell-
schaften befürworten könne. Demgemäß müsse er
sprechend der Vorchrift des Circulars des
Ministeriums vom 30. November 1838 rüf.,
Handelsregisterbuchs, besonderd fordern, daß gegen
Solidität der an die Sp. ge. d. Unternehmend
reiteten Visionen keine Bedenken obwalten, auch
steigende Garantien für die bare und volle
Abzahlung des Grundkapitals und dessen unge-
mälerte Verwendung für den Bau und den
Betrieb der Bahn, sowie für die Verhüttung von
Hirschwindel geboten werden. (Wie die legiere
tante geschafft werden soll, weiß der Herr Min-
ister wohl selbst nicht!) Rämentlich würde er in
allen, wo ein erheblicher Theil d. Grundkapitals
ein auswärtiges, nicht aus Vocalinteressenten
lebendes Finanzconsortium gezeichnet werden sollte,
strengsten Gauteilen dafür verlangen, daß die Ver-
wendung des Bahnunternehmens auf durchaus solider
gesetzlicher Grundlage keinerlei Beeinträchtigung
die Verbindung der Finanzirrung mit der Bau-
führung und durch Auführung in Entreprise er-
e — Mit dieser Erklärung des Herrn Maybach
das Project der Secundairbahn bearbeiten und
Wiederaufnahme der Thätigkeit Dr. Straußberg's
Eisenbahnunternehmer unmöglich gemacht.

Aus Podz geht uns von zuverlässiger Seite
ende Mitteilung zu: Die von Warschauer
Stadt verbreitete Alarmnachricht, wonach unter
bießigen deutschen Fabriken ein allgemeiner
Krieg bevorstehet, reducirt sich dahin, daß mehrere
Fabriken lediglich wegen Kohlemangel und
nicht anderen Ursachen den Betrieb einzuschränken
wollten waren.

Submission.

**Den eingegangenen am 30. December d. J.:
Homburg, Homburger Eisenbahn, Altes Material;
am 5. Januar 1880:
Spandau, Rgl. Fortifikation, Schienen u. Kleineisenzug;
Königberg, Ober-Post-Direktion, Telegraphenflügeln.**

Eisenbahn - Einnahmen

Anzahlungen.

— Die am 2. Januar 1880 fälligen Coupons der Prog. Nordhausen-Gürtler Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen werden vom oben genannten Tage für den Betrag von

Nordbahn-Gefüre s - Obligationen

Erinnerung an den 22. Februar.

RECHTS Seite am 22. December.

Der raschen Wermuthsbewegung, welche in der Woche Satigfundt hatte, war in dem gestrigen Privatverleute sowohl in Berlin wie auch an den übrigen Börsen die ratschliche Reaction gefolgt. Dieselbe war jedoch nicht im Stande, die leste Grundwendung zu altertiren, vielmehr vollzogen sich die Kurssabschöddungen in durchaus ruhiger Weise und konnten solche im Gewicht nicht fallen, weil sie gegenüber den vorausgegangenen erheblichen Steigerungen nur geringfügiger Art waren. Unsere Börse nahm ihren deutzen Verleute in entchieden festen Stimnung auf; daß Geschäft, anfangs eine ruhige Gangart annehmend, entwandelte sich später lebhaft und nahm auch die Umsätze im Allgemeinen auf mäßige Beträgen angewiesen blieben, so muß doch constatirt werden, daß die Börse heut für einen erweiterten Kreis von Papieren Interesse bekundete. Aus den Kreisen des Privatpublicums waren heute belangreiche Kaufordnungen eingelaufen; es geht hieraus her vor, daß man dort wieder etwas mehr Geschmac an Börsengeschäften gewinnt. Die günstige Einflücht der Börse blieb, wie aus ihrem ganzen Wesen deutlich erzeugt, vollkommen bestehen; man sieht sich, daß es nur im Interesse der Consolidirung der Börsenverdialtissi ist, wenn nach dem nürmischen Vorwärtszügen der Vortage eine Ruhepause eintritt, samentlich auch in Absicht auf den nahe bevorstehenden Ultimo. Die heute von Berlin eingelaufenen Größungsnotirungen ließen bereits eine Stabilisierung abnehmen.

Von den deutschen Staatsfonds waren sic-

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.		Weekend.						Zins-T.	billnd. Eisenb.-Prin.-Grl.	pr. St. Thir.		
Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	96,25 P.	Amsterdam	.	.	100 Pl.	8 T.	168,40 G.	Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100	101,50 €.	
do.	do.	M. 1000	96,25 P.	Brüssel und Antwerpen	.	.	100 Pl.	2 M.	167,50 G.	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	100,50 G.	
do.	do.	M. 500-200	98 G.	do.	.	.	100 Fr.	2 T.	80,50 B.	do.	Ansbach-Welp. verläng. M. 500 P.	100	6 G.	
Jan. Juli	E. S. Renten-Anleihe	M. 5000-2000	75,10 G.	London	.	.	100 Fr.	2 M.	79,50 G.	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 P.	
do.	do.	do.	76,05 h u. P.	do.	.	.	1 f.	8 T.	90,25 G.	do.	do. Lit. A. u. B.	5000-500 M.	101,50 G.	
Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	75,20 G.	Paris	.	.	1 f.	8 T.	90,25 G.	do.	do. - C.	1500, 300	100,40 P.
do.	do.	do.	do.	do.	.	.	100 Fr.	8 T.	80,75 G.	do.	do. (Oberlausitz)	1500	100 P.	
Jan. Juli	do.	do.	100	75,65 h	Wien, Est. Wahr.	.	.	100 Pl.	2 M.	80,15 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	100,50 P.
do.	do.	do.	do.	do.	.	.	100 Pl.	2 M.	173,10 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100,90 G.	
Jan. Juli	do.	do.	do.	75,65 h	Petersburg	.	.	100 S.-R.	21 T.	171,50 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	101 G.
do.	do.	do.	do.	75,65 G.	do.	.	100 S.-R.	2 M.	-	do.	do. do. Lit. B.	5000, 100, 200	101 G.	
do.	do.	do.	do.	75,65 G.	Warschau	.	100 S.-R.	8 T.	6	do.	Cottbus-Grossenhain	100	97 G.	
					Bank-Dossensia.	Leipzig, Wechsel 4 f.	Lombards 5 f.			do.	do. do.	do.	103,50 G.	
					Divid. pr. pr.					do.	Kön.-Minden. Ser. VI. Lit. B.	M. 500, 1000	103,25 P.	
Jan. Juli	do.	v. 1852-68	do.	99,90 h	1877/1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Ast.	pr. St. Thir.	do.	Leipzg.-Goschw.-Menselwitz	300 M.	100 P.	
do.	do.	v. 1869	do.	99,90 h			1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	do.	Magdeb.-Leipa. Pr.-Obh. L. A.	8000, 1500	101,40 G.	
do.	do.	v. 1852-68	100	100 h			11	11	100,15 G.	do.	do. - B.	1000, 200	97,40 G. & 1000 M. 97,50	
do.	do.	v. 1869	do.	100 h			do.	Ausg.-Teplitz	100	do.	do. - C.	1000-100	101,50 G.	
do.	do.	-	50 u. 25	101 h			do.	Germ.-Sch. p. St. M.	93	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	100,40 P.	
do.	do.	-	1870	100 h	M. 500	101 h	5	5	94 P.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	101 G.	
do.	do.	-	1867	500	-	do.	Bergisch.-Märkische	100	94 P.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100,90 G.	
do.	do.	-	100	-		do.	Berlin-Anhalt	200	101,75 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	101 G.	
do.	do.	v. 1867	500	-		do.	Dresden	100	101,75 G.	do.	do. do. Lit. B.	5000, 100, 200	101 G.	
do.	do.	-	100	-		do.	Görlitzer	90	101,75 G.	do.	do. - H.	do.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Potsdam-Magdeb.	90	101,75 G.	do.	do. - C.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Stettin insl. C. 1772	200, 100	112,50 G.	do.	do. - IV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Bohmische Nordbahn	150 f. S.	49,25 G.	do.	do. - V.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	98,25 G.	do.	do. - VI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Buschtiehrad. Lit. A.	225 f. P.	69,15 P.	do.	do. - VII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	- B.	200	99 G.	do.	do. - VIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Halle-Sorbn.-Guben	100	145 h u. G.	do.	do. - IX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Kön.-Minden	200	144,75 G.	do.	do. - X.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Magdeburg-Halberstadt	100	144 P.	do.	do. - XI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Mains-Ludwigshafen	250, 200	105,25 P.	do.	do. - XII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Oberschl. Lit. A. C. D. H.	100	176 P.	do.	do. - XIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Lit. B. B. § 2 gar.	do.	do. - XIV.	do.	do. - XV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	do.	do. - XVI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Prag-Turnau	200 f. P.	48,15 G.	do.	do. - XVII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Rechte Oder-Ufer	200	100 P.	do.	do. - XVIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Rheinische	250	156,25 P. jungs 145 P.	do.	do. - XIX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A.	100	42,25 h u. G.	do.	do. - XX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	150, 25 h u. G.	do.	do. - XXI.	102,75 G.		
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	144,75 G.	do.	do. - XXII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	144 P.	do.	do. - XXIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	176 P.	do.	do. - XXIV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	177 P.	do.	do. - XXV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	178 P.	do.	do. - XXVI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	179 P.	do.	do. - XXVII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	180 P.	do.	do. - XXVIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	181 P.	do.	do. - XXIX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	182 P.	do.	do. - XXX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	183 P.	do.	do. - XXXI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	184 P.	do.	do. - XXXII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	185 P.	do.	do. - XXXIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	186 P.	do.	do. - XXXIV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	187 P.	do.	do. - XXXV.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	188 P.	do.	do. - XXXVI.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	189 P.	do.	do. - XXXVII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	190 P.	do.	do. - XXXVIII.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	191 P.	do.	do. - XXXIX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867	500	100 P.			do.	Thüringische Lit. A. C. D. H.	100	192 P.	do.	do. - XXXX.	102,75 G.	
do.	do.	v. 1867												